

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilagsblätter) 15 Pf. Subscriptionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Beilage für Privatangelegenheiten a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Beilagsblatt 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmt Geschäftsangelegenheiten 40 Pf. die Beilage Anzeigen bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 10 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vert.) für den Anzeigenteil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellung für das dritte Vierteljahr 1900 bei den Postanstalten oder Landbriefträgern baldmöglichst bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.

Der „Gefellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt — 2 Mk. 20 Pf., wenn es durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans „Gesprenkte Fesseln“ von Reinhold Ottmann kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Gefelligen“ — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 83. Sitzung am 16. Juni.

Auf der Tagesordnung stehen lediglich Petitionen. Die Petition des Kuratoriums der Pott und Cowleschen Stiftung in Elbing um Zuwendung der Einkünfte aus der Stiftung an die Lehrer des Gymnasiums zu Elbing neben ihren normalen Bezügen beantragt die Unterrichtskommission (Referent Abg. v. Heimburg, konj.), der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Antrag der Kommission wird gegen die Stimmen einiger Konservativer angenommen.

Es folgen Petitionen von Eisenbahnbeamten. Ueber mehrere Petitionen von Schaffnern, Bremsern, Hilfsbremsern und Wagenwärtern beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung. Abg. Risch (Ctr.) beantragt, die Petitionen der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Abg. Goldschmidt (Freis. Vpt.) befürwortet den Antrag Risch. Die Beamten erreichen das Höchstgehalt erst nach 21 Jahren, also viel später als die anderen Beamten. Das Höchstgehalt beträgt 125 Mk. Es sei doch wirklich nicht mehr als billig, dasselbe auf 150 Mk. zu erhöhen. Die tägliche Dienstzeit beträgt elf Stunden. Wenn der Zug verspätet, so sind mitunter mehrere Ueberstunden zu verrichten, für welche pro Stunde nur 24 Pf. gezahlt werden.

Vom Regierungskreis wird davor gewarnt, den Wünschen einzelner Beamtenkategorien nachzukommen, da das nur Nachteile anderer Beamtenkategorien zur Folge haben werde. Die Petitionen werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, desgleichen die Petitionen von Wagenwärtern.

Die Petitionen der Lokomotivführer und Lokomotivheizer um Verbesserung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse sowie andere Regelung der Nebeneinkünfte, Funktionen- und Stellenzulagen beantragt die Kommission theils zur Erwägung zu überweisen, theils durch Uebergang zur Tagesordnung für erledigt zu erklären. Die Anträge der Kommission wurden angenommen.

Petitionen der Magistrate von Culm und Thorn um Umwandlung der Weichselstädte-Bahn (Marienburg-Thorn) in eine Vollbahn und Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit auf derselben schlägt die Kommission vor, der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Abg. Gerdeler-Marienwerder (St.) empfiehlt die Annahme des Antrages der Kommission und bittet die Regierung, den in den Petitionen ausgesprochenen Wünschen der Bevölkerung der betreffenden Gegenden baldigst zu entsprechen.

Die Petitionen werden in der von der Kommission vorgeschlagenen Weise erledigt.

Ferner kam die Petition einer Polin aus Jersik zur Sprache, die die Ertheilung eines Unterrichtserlaubnis-scheines wünschte. Dieser Erlaubnisschein war vom Kultusministerium verlangt worden, weil die Unterrichtsertheilung offensichtlich zu großpolnischer Agitation benutzt werden sollte. Die Polen (Abg. Wotzy und Erdel) behaupteten zwar, die Petentin habe nur einige Mädchen unentgeltlich unterrichten wollen. Thatsächlich sind mit der privaten Ertheilung von Unterricht in der polnischen Sprache folgende Erfahrungen gemacht worden: Mit einem Mal thaten sich unzählige polnische Winkelschulen auf, die eben so viele Herde der Agitation werden sollten. Die ganze Provinz Posen wollte man mit einem Netz von solchen Schulen überziehen. Ueber hundert Strafmandate sind im vorigen Jahre dagegen erlassen worden. Unter dem Eindruck dieser Mittheilungen ging das Haus unter dem Vorsitz der Petitionskommission zur Tagesordnung über. Am Montag stehen zur Verathung: Die Waarenhaussteuer, die schlesischen Flußregulirungen und weitere Petitionen.

Der Kaiser in Lübeck.

Die alte Hansestadt Lübeck hatte am Sonnabend zur Feier der Einweihung des Elbe-Trave-Kanals Festgala angelegt. Der Bürgermeister Dr. Klug begrüßte Vormittags im Rathhause die amtlichen Vertreter, die auch von den Regierungen von Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark und Desterreich entsandt waren und dem Senat die Glückwünsche ihrer Staaten überbrachten.

Um 4 1/2 Uhr Nachmittags erfolgte die Ankunft des Kaisers, der Admiraluniform trug. Nach Begrüßung der zum Empfang erschienenen staatlichen, städtischen und diplomatischen Würdenträger befiel der Kaiser mit dem Bürgermeister eine zweispännige Equipage und fuhr um die Wälle zum Kaiserthor zum Kanal. Dort befiel der Kaiser den Dampfer „Lubeca“, der die Kaiserstandarte hißte und sich nach dem Kanalhafen in Bewegung setzte.

Am Kanalhafen meldete Korvettenkapitän Reizke dem Kaiser die beiden zur Feier entsandten Kanonenboote „Skorpion“ und „Ratter“. Der Festplatz, in dessen Mitte sich der Kaiserpavillon erhob, gewährte mit seinem reichen Blumen- und Flaggenprunk ein prächtiges Bild und auf dem Wasser wiegten sich viele Schiffe mit Festwimpeln. Die

Triebilen, die Wege, die Schiffe, die Fenster und Dächer der umliegenden Häuser waren dicht von Menschen besetzt, die in lauten Jubel ausbrachen, als das Kaisererschiff unter der letzten Brücke durchfuhr und die sperrende Schnur zerschnitt. Hinter dem Kaisererschiff passirten zugleich die ersten besagten und geschmückten Schleppzüge den Kanal. Unter dem Pavillon harrten der Senat der Stadt Lübeck, der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. von Miquel, der Handelsminister Bresfeld, der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein, der Minister des Innern Frhr. v. Rheinbaben, der Staatssekretär des Reichspostamts von Pöbbeckel, Feldmarschall Graf Waldersee u. a. m. der Ankunft des Kaisers. Die kurze Strecke vom Anleger bis zum Kaiserpavillon legte der Kaiser zu Wagen zurück und betrat, nachdem er die Front der Ehrenkompanie abgesehen hatte, den Pavillon. In diesem Augenblicke stimmte ein Chor von 400 Personen die von Professor Stiel komponirte Festkantate an.

Bürgermeister Dr. Klug nahm sodann das Wort und dankte dem Kaiser für sein Erscheinen. Er betonte die Bedeutung der neuen Verbindung der Elbe mit der Ostsee und die Nothwendigkeit, bei dem blühenden Wirtschaftsleben des Vaterlandes neben den Schienenwegen, Wasserwege zu schaffen. Die alte Hauptstadt der Hanse sei berufen, dem neuen Verkehrsweg als Stützpunkt zu dienen. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne angestimmt wurde.

Der Kaiser, welcher dem Bürgermeister die Hand gereicht hatte, trat nun vor und hielt folgende Rede:

„Ich spreche der Stadt Lübeck von ganzem Herzen meinen Glückwunsch zu dem heutigen Tage aus. Voran schide ich meinen herzlichsten Dank für den wundervollen Empfang, den Sie mir bereitet haben. Ich habe aus der Haltung und den Mienen der Lübecker gesehen, wie freudig bewegt Ihre Herzen heute sind, denn Sie wissen, daß auch ich regen Antheil nehme an dem, was Ihre Gemüther bewegt. Wäde der Kanal, den Sie mit unermüdetem hantelischer Eifer in Angriff genommen haben, in jeder Beziehung Ihren Erwartungen entspricht! Ich hege die Ueberzeugung, daß wird er thun! Sie sehen an dem fertiggestellten Werke, was es für eine Bedeutung hat, daß ein einziges deutsches Reich besteht. Was Lübeck war, verbannt es den Deutschen Kaiser, und was Lübeck jetzt ist, verbannt es dem Deutschen Reich. So möge sich überall in unserem Reiche und Volke die Ueberzeugung immer mehr Bahn brechen, daß durch das Wiedererstehen und Erstarben des Deutschen Reiches jene alten Aufgaben von neuem an uns herantreten, die durch die Uneinigkeit unserer Vorfahren leider verloren gingen und nicht gelöst werden konnten. Zuversichtlich hoffe ich, daß unter meinem Schutze Lübeck sich weiter entwickeln wird. Ich würde diese Hoffnung nicht mit der Freudigkeit aussprechen können, wenn ich nicht jetzt vor Ihnen stünde, freudig gehoben dadurch, daß wir die Aussicht haben, einmal eine Deutsche Flotte zu bekommen. (Lebhaftes Bravo!) Für eine Seestadt kann ein Kaiser nur dann den Schutz übernehmen, wenn er ihre Flagge, sei es die Lübeckische, sei es die hamburgische, sei es die bremische, sei es die preussische, bis in die entferntesten Fernen der Welt durch seine Kanonen schützen kann. (Erneutes Bravo!)“

Wäde es uns denn vergnügt sein, durch den Ausbau unserer Flotte nach außen den Frieden miterhalten zu können, und möge es uns gelingen, durch den Ausbau unserer Kanäle im Innern die Erleichterung des Verkehrs zu erreichen, deren wir bedürfen! Der Segen wird bei unserer Wasserstraßen niemals ausbleiben! (Lebhaftes Bravo und Hochrufe.)

Der Kaiser unterhielt sich sodann noch eine Zeitlang mit den Würdenträgern und fuhr dann sofort zum Bahnhof.

Am Abend fand im Rathhause ein großes, von der Stadt Lübeck gegebenes Festmahl statt, an welchem der Kaiser seine Theilnahme mit Rücksicht auf den Tod des Großherzogs von Oldenburg hatte vorher abgesagt lassen.

Dem Kameradschaftsbund der 76er und 162er Regimentskameraden zu Lübeck hat der Kaiser aus Anlaß seiner Anwesenheit eine neue Fahne verliehen.

Bei dem Festmahl führte der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel in einer Rede aus, man wisse, welche Besorgnisse und Beschränkungen an alle Verbesserungen der Verkehrswege geknüpft werden. Man wisse aber auch, daß, wenn ein Verkehrsmittel einmal da sei, die Sorgen verschwinden und unter den Wohlthaten und dem Segen, die sie verbreiten, vergessen werden. In den Parlamenten halte es oft schwer, diese Beschränkungen zu überwinden, wie dies auch bei dem Mittellandkanal der Fall sei. Er (der Minister) habe den Zuspruch Preußens zum Elbe-Trave-Kanal im Landtage vertreten, und nie sei ihm eine Vorlage leichter geworden. Viel wägen und wagen habe für Lübeck dazu gehört, das Opfer auf sich zu nehmen, aber auch Preußen komme der Kanal in hohem Grade zu Gute; es gewinne ein Vorland und es hoffe, mit den skandinavischen Staaten durch Lübeck erst recht in intime freundliche Verbindung zu kommen.

Am Sonntag folgten die Gäste der Stadt Lübeck einer Einladung der Lübecker Handelskammer zur Fahrt auf dem Dampfer „Willkommen“ durch die Trave nach Travemünde. Unter ihnen befanden sich auch die Minister Dr. v. Miquel, Frhr. v. Rheinbaben, v. Thielen, Frhr. Hammerstein, Vortzen und Bresfeld, Staatssekretär v. Pöbbeckel sowie die Oberpräsidenten v. Bötticher und v. Köller. Im Kurhause von Travemünde fand ein Festmahl statt, bei welchem Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein in längerer Rede ausführte, er habe sich gern an den Festlichkeiten betheiligt,

die Verbindung zwischen Osten und Westen enger zu knüpfen. Der Kaiser habe f. J. versprochen, für die Ausführung dieses großen Projektes Garantie zu übernehmen (Bravo!). Man werde trotz aller Schwierigkeiten mit einer solchen Bundesgenossenschaft, mit so begeisterten Mitarbeitern siegreich aus diesem Kampf hervorgehen. Die Landwirtschaft unseres Vaterlandes habe nicht mehr die Aufgabe einfacher Landkultur. Sie habe sich zu einer Industrie ersten Ranges entwickelt und müsse noch immer industrieller werden. Der Landwirth müsse vom Kaufmann lernen. Alle produktiven Gewerbe im Vaterlande müßten vereint ihre Kräfte anspannen, um im internationalen Kampf der Völker ihre wirtschaftliche Kraft zu entwickeln. Für alle produktiven Gewerbe komme zunächst der inländische Markt in Frage und müsse gepflegt werden. Die künstlich großgezogene Gegenkraft zwischen den produktiven Ständen dürfe nicht vermehrt, sondern müsse vermindert werden. Die Politik der Sammlung sei die einzig denkbare vernünftige Wirtschaftspolitik (Bravo!).

Minister v. Thielen toastete auf die abwesenden Damen und erwähnte mit Bezug auf den Kanal unter stürmischem Beifall den Ausdruck des Kaisers: „Gebaut wird er doch!“

Berlin, den 18. Juni.

Der Kaiser ist am Sonntag früh von Bahnhof Brunsbüttel an Bord der „Hohenzollern“, wo er Wohnung genommen hatte, nach Helgoland gefahren. Heute (Montag) begibt sich der Kaiser zu Schiff nach Wilhelmshaven, von wo er am Dienstag mittels Sonderzuges nach Oldenburg reisen wird, um an den Beisehungsfestlichkeiten des verstorbenen Großherzogs Peter theilzunehmen.

Die Kaiserin unternahm am Sonnabend früh in Begleitung des Kronprinzen einen Spazierritt in das Lannusgebirge.

Beim Vierabend des Kaisers gelegentlich der letzten Bühnenfestspiele in Wiesbaden hielt der Münchener Hofkapellmeister Konrad Dreher, ein Liebling des Kaisers, einen humoristischen Vortrag. Dreher hatte sich dazu diesmal den Vorhang des neuen Wiesbadener Hoftheaters als Stoff ausgesucht. Dieser Vorhang zeigt die Muse, zu ihren Füßen einen Löwen, umgeben von einigen kleinen nackten Engeln. Konrad Dreher äußerte sich nun: „Da haben wir auf dem Vorhange eine Muse, einen Löwen, und um dieselben herum spielen lauter kleine Ixer Heizer“. Die Worte zündeten. Das Gekolke lächelte, der Kaiser selbst aber brach in ein schallendes Gelächter aus.

Geh. Rath Dr. Schöner, der frühere Präsident der Hauptverwaltung der Staatsguthen, vormaliger Unterstaatssekretär im Kultusministerium, ist am Sonnabend in Berlin gestorben.

Bei der Erftwahl eines Abgeordneten im Wahlkreis Friedland (Regierungsbezirk Oepfen) wurde am Sonnabend Graf Prachma-Rogau (Ctr.) mit allen 267 abgegebenen Stimmen gewählt.

Bei der Erftwahl für den Wahlkreis Stade wurde Hofbesitzer Reiners-Worpswede (nat.) mit 159 von 251 abgegebenen Stimmen gewählt. Der freikonservative Gegenkandidat Landrath von Kemnitz-Achim erhielt 92 Stimmen.

Aus China bringt die Pariser „Agence Nationale“ die aufregende Meldung, daß in Peking alle Gesandtschaften zerstört worden sein und daß der deutsche Gesandte ermordet worden sei. Nach einem in Folge amtlicher Anfrage vom Auswärtigen Amt in Berlin am Sonntag Vormittag vom deutschen Konsul in Tientsin ausgehenden Depesche ist dort von jenen Vorfällen noch nichts bekannt. Auch die Auswärtigen Aemter in Wien und Petersburg hatten am Sonntag eine Bestätigung jener Nachricht noch nicht erhalten. Da die telegraphische Verbindung zwischen Peking und Tientsin durch die Vögers zerstört worden ist, so müssen derartige Meldungen mit großer Vorsicht aufgefaßt werden. Fest steht bis jetzt nur, daß ein japanischer Beamter in Peking, jedoch nicht durch Vögers, sondern durch kaiserlich chinesische Truppen ermordet worden ist. Jene Truppen verübten eine Menge anderer Greuelthaten und 10000 chinesische Soldaten, welche vor Peking standen, haben nach einer „Neuter“-Meldung die Fahnen verlassen und sich den Vögers angeschlossen. In Peking ist die katholische Kathedrale niedergebrannt, auch die protestantische Niederlassung in der Chinesenstadt Pekings soll in Brand gesteckt sein, und der Eisenbahnzug, welcher mit Vorräthen für die unter dem Oberbefehl des englischen Generals Seymour stehenden internationalen Streitkräfte von Tientsin abgegangen war, mußte zurückkehren, ohne die Truppen erreicht zu haben.

In Tientsin selbst haben die Vögers furchtbar gehaust. Zwanzig von Ausländern bewohnte Häuser und mehrere Magazine sind niedergebrannt. Der Pöbel wurde mit dem Gefruße: „In den Gotteshäusern der fremden Hunde!“ aufgereizt, die Kirchen der Engländer und Amerikaner anzuzünden. Darauf wurden Pechadeln gegen drei Kirchen geschleudert, die diese alsbald in Schutthaufen verwandelten.

Aus Furcht vor den Vögers haben in Tientsin die chinesischen Banken ihre Bureaus geschlossen. Die Banken in Shanghai ziehen die gewährten Vorschüsse zurück.

Ueber das Vordringen der internationalen Truppen auf dem Landwege fehlt infolge der Telegraphenlinien fast jede Nachricht. In Tientsin ist der Abfuhrtransport des deutschen Kreuzerge-

schwader am Sonnabend angekommen und am Sonntag bereits nach Taku weitergegangen. Japan hat acht Kriegsschiffe angeblich mit 3000 Mann Besatzung nach Taku geschickt.

Die holländische Regierung hat dem Generalgouverneur von Niederländisch-Indien befohlen, ein Kriegsschiff mit einer Landungsabteilung nach den chinesischen Gewässern zu entsenden. Auf Veranlassung des französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé befahl der Marineminister Lanessan die sofortige Ausrüstung einer Kreuzer-Division, welche das französische Geschwader vor Taku verstärken soll.

Südafrika. Aus dem Hauptquartier am Vaingneel meldet das Reutersche Bureau unter dem 17. Juni: Die Buren haben sich von den Volkskräften beherrschenden Hügeln zurückgezogen. Es heißt, daß einige Buren-Kommandos sich bei Waterkroon zeigen. Bis jetzt haben sich etwa 100 Buren in Volkskräften ergeben. Es ist jetzt sehr kaltes Wetter eingetreten.

Weichsel-Gau-Sängerfest zu Thorn.

Thorn, 17. Juni.

In einem prächtigen Festkleide prangte heute unsere Stadt; hat sie doch seit 18 Jahren keinem größeren Sängerfeste Aufnahme gewährt. Am Stadtbahnhof erhob sich ein stattlicher Triumphbogen mit einem Mittelportal und zwei kleineren Seitengängen. Die Worte „Willkommen in Thorn“ leuchteten hier in großen goldenen Buchstaben den Sängern entgegen. Weitere Ehrenportale waren am Eingang zur Katharinenstraße, am altstädtischen Markt, an der Windstraße und am Bromberger Thor errichtet. An der Moonstraße, welche zu dem als Sängerküche eingerichteten Exerzierplatze der Wilhelmstraße führt, erhoben sich zwei mit Längengrün bekleidete Obelisken mit großen Blumenbüschen und geschmückt mit verschiedenen Wappen. Die Straßen, welche von der Sängerküche zur Bromberger Vorstadt hinaus führen, waren reich mit Laubgewinden und Flaggen geschmückt. Schon am Sonnabend trafen die ersten Sängereinheiten mit zusammen 650 Mitgliedern ein. Besonders stark waren außer den drei hiesigen und den Nachbarvereinen vertreten die Gesangsvereine Niederstafel Graudenz (75 Sänger), Marienwerder (45), Gefellige Graudenz (35), Schweg (34), Neue und Culm (je 24), Neuenburg und Culmsee (je 23), Briesen (22). Unter den nicht zum Bunde gehörenden Vereinen war auch der Männergesangsverein zu Lodz in Russisch-Polen in der Stärke von 40 Mann, alles alte, liebe Bekannte der Thorer Sängereinheiten.

Am Sonnabend Abend fand im Schützenhause unter dem Vorsitz des Herrn Fritz Kyer-Graudenz der Sängertag des Weichselgaulandes statt. Vom geschäftsführenden Ausschusse des Provinzial-Sängerbundes wohnten den Verhandlungen die Herren Krell und Bloß aus Elbing bei. Vom geschäftsführenden Ausschusse waren sämtliche Mitglieder, außer dem Vorsitzenden die Herren Rendant Glaube-Graudenz, Kreisadjunkt Rieker-Schweg, Oberlehrer Kreyer-Marienwerder, Lehrer Kegel-Graudenz, Lehrer Sieb-Thorn und Lehrer Wolff-Culmsee, anwesend. Vertreten waren 21 Vereine durch 50 Delegierte, nämlich Briesen, Culm, Culmsee, Graudenz, Gollub, Niederstafel Graudenz, Gesangsverein „Der Gefellige“ Graudenz, Jablonowo, Jessen, Marienwerder, Neue, Neuenburg, Neuenburg, Podgorz, Stuhm, Wersberg, Sartow, Schweg, Niederstafel Thorn, Niederstafel e-Thorn und Niederstafel e-Thorn.

Der Vorsitzende hieß die Sangesbrüder mit einem „Grüß Gott“ willkommen und eröffnete den Sängertag mit einem Hoch auf den Kaiser, der sein Interesse für den Männergesang durch Stiftung eines Wanderpreises bekundet habe. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Erhaltung des Geschäftsberichtes. Wäheres darüber in nächster Nummer des „Gefelligen“.

Abends fand in der Garnisonkirche ein Kirchenkonzert statt. Als Einleitung spielte Herr Organist Char die Bachsche Fuge C-moll, die ihm Gelegenheit gab, die neue prächtige Orgel den Zuhörern vorzuführen. Das erste gemeinsame Lied „Die Himmel rühmen“ von Beethoven dirigierte Herr Paschke. Darauf sang die Niederstafel ein „Gebet“, komponiert vom Senior der Thorer Sängereinheiten, Herrn Professor Dr. Hirsch, einfach und schlicht, dem Charakter des Liedes angemessen. Herr Organist Steinwender trug hierauf das Bedersche Lied „Mache mich selig, o Jesu“, dessen Refrain von einem Frauenchor wiederholt wurde, mit Ausdruck vor. Dem zweiten Gesangschor „Sei du mit mir“ von Lohr folgte die Sopranarie „Jerusalem“ aus „Paulus“, gesungen von der Lehrerin Fräulein Welsch. Hierauf sang der „Niederstafel“ das Kreuzerliche Lied: „Hörst du nach Gott“. An das Wagnerische Paraphrase (Orgelvortrag) schloß sich „Der du von dem Himmel bist“ von Rhode als Einzelstück der Niederstafel. Das „Halleluja“ aus dem Messias von Handel vereinigte zum Schluß noch einmal die 150 Mann starke Sängerküche unter Leitung des Herrn Char. Die Leistungen waren vorzüglich. Hochbefriedigt verließen die Hörer das Gotteshaus.

Am Sonntag früh fand Chorabläse vom Rathhausthurm und dann ein Frühkonzert im Biegeleipark statt. Auch wurden von 9 Uhr ab unter Führung des Herrn Oberlehrers Semrau die Wandermäuler der Stadt, sowie sonstige Sehenswürdigkeiten besichtigt. Nach 11 Uhr versammelten sich alle Sängereinheiten in der Sängerküche auf dem Hofe der Wilhelmstraße zur Hauptprobe. Ehe diese begann, ergiff Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten das Wort zur Begrüßung. Er sagte: „Die Zeit, in der wir leben, ist eine ernste und stellt hohe Anforderungen an die Allgemeinheit und an den Einzelnen. Nur zielbewusste Arbeit kann auf Erfolg rechnen. Die Erwerbsinteressen treten darum im Kampfe ums Dasein naturgemäß in den Vordergrund. Die materielle Weltanschauung droht immer mehr Oberhand zu gewinnen. Dem gegenüber behält uns so angenehmer die Pflege idealer Güter, die Hingabe an höhere Zwecke, die nicht außer Acht bleiben dürfen, wenn eine Nation ihre kulturelle Aufgabe erfüllen und auf der Höhe der Zeit sich erhalten will. Zu diesen Idealen gehört sehr wesentlich die Kunst und nicht zum wenigsten die edle Sängerkunst. Sie erheitert das Gemüth, veredelt den Charakter, weckt das Gefühl der Zusammengehörigkeit, kräftigt das Nationalbewußtsein. Dessen bedürfen wir gerade in hohem Maße, die wir hier Nacht halten für das Deutschthum an der Weichsel, in der deutschen Diktatur. Mit Freuden ist darum jede Bestrebung zu begrüßen, die dem schönen Gesange gewidmet ist. Neuerer Schmelz, innerer Jubel, warme Herzen, leuchtende Augen sind sprechende Zeichen unserer Dankbarkeit dafür, daß Sie unsere Stadt zum Festort ausstatten. Was wir Ihnen bieten, ist nicht viel; dessen können Sie aber versichert sein, es kommt aus treuem deutschen Bruderherzen. So betrachten Sie gütig das Willkommen, das Namens der Stadt ihr Jöhnen hiermit auszusprechen die Ehre habe. Möge das heutige Fest Sie uns vereinigenden Bande immer enger knüpfen, möge es neue Anregung und Kraft geben zur gemeinschaftlichen Förderung deutschen Geistes, deutscher Treue, deutscher Einigkeit. Einen Mittelpunkt dafür, in dem wir jetzt und schon alle Zeit in alter Treue uns zusammengefunden haben, ist unser allgeliebter kaiserlicher Herr, der der Pflege des deutschen Liedes vollste Theilnahme zuwendet, und den deutschen Sang zu pflegen, auch als eine schöne königliche Aufgabe betrachtet. Ich bitte Sie, meinen Willkommensgruß auszusprechen zu lassen in ein Hoch auf ihn. Stimmen Sie mit mir aus deutschen Sängerküchen freudigen Herzens in den Ruf aus: Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch!“

Mächtig erbrauste das Hoch in dem weiten Raum und fand in der Nationalhymne freudigen Nachhall.

Darauf fand der Festzug statt. In der Breiten Straße, ergoß sich stellenweise ein förmlicher Blumenregen auf die Sängerküchen. Im Biegeleipark stellte sich der Nebelstand heraus, daß dort bereits eine solche Fülle von Konzertbesuchern war, daß viele der Sängereinheiten keinen Platz fanden. Alles Reserviren von Plätzen von Seiten des Ausschusses war ohne Erfolg gewesen.

Unter der ungeheuren Fülle hatten auch die Gesangsvorträge der einzelnen Vereine sehr zu leiden. Manche kamen nur wenig zur Geltung. Es traten nach einander auf: Niederstafel Graudenz (Drei Worte des Glaubens von Böllner), Niederstafel Briesen (Fischer's Abschied v. Kühn), Niederstafel Culmsee (Wanderlust v. Joche), Niederstafel Culm (Maienabend v. Reichardt), Niederstafel Marienwerder (Frühling v. Strube), Niederstafel Garnjes (Walbesweise v. Engelsberg), Niederstafel Jessen (Hohel Du stolzes Mädel v. Drägow), „Gefellige“ Graudenz (Al mein Gedanken v. Carboj), Männergesangsverein Jablonowo (Gott schütze Dich v. Miethling) und Niederstafel Mader (Fahr wohl, Du schöner Maienstraum v. Weil).

Mit Einbruch der Dunkelheit eilten die Sängereinheiten zur Stadt zurück, um mit den Abendgängen wieder ihrer Heimath zuzustreben.

Die Einweihung der evangelischen Garnisonkirche in Graudenz.

Ein für die frühen Morgenstunden ungewöhnliches Leben regte sich am heutigen Montag, bald nachdem die Sonne an dem in leichtem Blau prangenden Himmel heraufgezogen war, in den Straßen von Graudenz. Fahnen wurden herausgesteckt, Guirlanden an den Häuserfronten befestigt und über die Straßen gezogen, an mehreren Straßenkreuzungen Ehrenportale errichtet. Bald tauchten auch festlich gekleidete Kinder in den Straßen auf, Schulen und Vereine gingen an, sich zu sammeln und in den Straßen Aufstellung zu nehmen. Es galt, den jungen Hohenzollernprinzen zu empfangen, der als Vertreter des Kaisers der Einweihung der evangelischen Garnisonkirche in Graudenz, die hoch oben vom Festungsberge weit über die Gegend ragt, beizuwohnen wird.

Prinz Friedrich Heinrich von Preußen kam über Königs-Laskowitz mit dem Fahrplanmäßigen Zuge 8¹⁵ Uhr auf Bahnhof Graudenz an. Als der Zug über die Weichselbrücke fuhr, begann eine auf dem Festungsberge aufgestellte Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 3 den Salut von 21 Schüssen abzugeben. Vor dem mit grünen Laubgewinden und Fahnen geschmückten Bahnhofe hatte eine aus Mannschaften des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14 gebildete Ehrenkompanie unter dem Befehl des Hauptmanns Passarge Aufstellung genommen. Als der Zug einlief, spielte die Regimentskapelle die Nationalhymne und die Kompanie präsentirte das Gewehr. Der kommandirende General v. Lenke begrüßte den Prinzen, der die Uniform des 1. Garde-Dragoner-Regiments trug und das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte, und stellte ihm den Divisionskommandeur Generalleutnant Wallmüller und den Kommandanten von Graudenz, Generalmajor Albenfort, vor. Sodann schritt der Prinz mit den anwesenden höheren Militärs die Front der Ehrenkompanie ab und nahm den in Sektionskolonne erfolgten Paradezug ab. Hierauf bestiegen der Prinz, die Generale und höheren Offiziere die bereit stehenden Equipagen und fuhren durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Festungsberge.

In der Nebenerstraße, an deren Eingange eine Ehrenpforte errichtet war, und Schützenstraße hatten mehrere Klassen der Knaben- und Mädchenvolkschule, die Friedrich Wilhelm-Viktoria-Schulgilde und die Freiwillige Feuerwehr-Auffstellung genommen. Auf dem Betriedemarkt standen die Schüler des Königl. Gymnasiums mit Fahne und Trommelkorps, die der Realschule und mehrere Volksschulklassen, in der Nonnenstraße die Schülerinnen der Luisenschule, die Jünger der Präparandenanstalt, weiter hatten sich in der Lindenstraße die Bäckereimannschaft mit Fahne, der Verein der Bäckergehilfen mit Fahne, am Königl. Seminar die Seminaristen aufgestellt. In der Festungsstraße und am Festungsberge bildeten die Militärvereine, der Kriegerverein, der Landwehrverein, der Garde-Verein und der Verein ehemaliger 44er Spalier. In den Straßen, die der Prinz durchfuhr, standen ferner in Zwischenräumen die Mannschaften der Garnison Graudenz.

Im Hotel zum „Schwarzen Adler“ nahm Prinz Friedrich Heinrich einen etwa viertelstündigen Aufenthalt und fuhr sodann weiter nach der einzuweihenden Garnisonkirche. An der Kirche stand als Ehrenkompanie die 1. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 141 unter dem Befehl des Hauptmanns Dieberichs mit Fahne und Regimentskapelle. Der Prinz schritt unter den Klängen von „Sei Dir im Siegerkranz“ die Ehrenkompanie ab.

An der neuen Garnisonkirche, vor der ein Ehrenbogen mit Guirlanden und einem Belum mit dem Reichsadler errichtet war, hatte u. a. auch die Sonntagsgilde der Garnisongemeinde Aufstellung genommen. Ein Mädchen der Schule überreichte dem Prinzen einen Blumenstrauß, den er mit freundlichem Kopfnicken entgegennahm. Nachdem die Vorstellung der Herren Regierungs- u. v. Horn, Landrath Conrad, Erster Bürgermeister Knapf und Bürgermeister Polak und der Geistlichkeit erfolgt war, überreichte Herr Garnison-Bauinspektor Mahrtow (der aus Anlaß der Feier den Rothen Adlerorden erhalten hat) dem Prinzen den Schlüssel zur Kirche. Se. Königl. Hoheit gab den Schlüssel dem Militäroberpfarrer des 17. Armeekorps Konsistorialrath Witting-Danzig mit dem Wunsche, daß diese Kirche auf Vergeshöhe eine Stätte der Erbauung und ein Vorhof der Ewigkeit werden möge.

Dann überreichte Konsistorialrath Witting den Schlüssel Herrn Divisionspfarrer Grunwaldt, worauf dieser im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes die Kirche öffnete (die um 1/9 Uhr, nachdem die Gänge Platz genommen hatten, geschlossen worden war).

In der Kirche war der Altarraum geschmückt mit Lorbeerbäumen und Palmen, links vom Altar waren die Fahnen sämtlicher sieben hier garnisonirenden Bataillone (mit Ausnahme der Fahne der Ehrenkompanie) aufgestellt, die Fahnenunteroffiziere flankirt von zwei Leutnants mit gezogenem Degen. Rechts vom Altar stand ein geschmückter Sessel für den Prinzen. Außer 500 Soldaten hatten in der Kirche 600 Festtheilnehmer (Inkl. Offizierkorps und Damen) Platz genommen. Unter dem Klänge der Orgel, mit Vorantritt des Kommandanten Generalmajor Albenfort, und der vier Geistlichen (Militärpfarrer Witting, Divisionspfarrer Grunwaldt, Divisionspfarrer Großmann

und Militärhilfssparkler Plath) schritt der Prinz zum Altarraum, ihm folgte der kommandirende General von Senge, Divisionskommandeur Generalleutnant Wallmüller, Brigadefeldkommandeur Frhr. v. Böhning und Regierungspräsident v. Horn, Landrath Conrad u. v. Landgerichtspräsident Boelde und andere Spitzen der Behörden hatten auf den ersten Reihen Platz genommen. Prinz Friedrich Heinrich ließ sich auf dem Stuhl rechts des Altars nieder. Der Chor (bestehend aus der Musikkapelle des 175. Inf.-Regts. unter Leitung des Stabskapellmeisters Sobanski) sang mit Orgelbegleitung (Rektor Preuß) die beiden ersten Verse des niederländischen Dankgebets: „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten“. Mit zartester Intonation begann das ergreifende Volkslied und schloß wuchtig und wirksam fortissimo unter Posaunenschall: „Herr mach uns frei!“ (Die Gemeinde sang den dritten Vers mit.)

Die Einweihung der Kirche begann, nachdem die drei Geistlichen sich vor dem Altar aufgestellt hatten, mit einem Gebet des Herrn Militärpfarrers Witting. Nach der liturgischen Einleitung und einer Bitte zu Gott (Herr setze uns frei, daß diese Stätte in deinem Namen gesegnet sei) verlas der Pfarrer 1. Johannes 4, 16 „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“. Er führte aus: Herab von der Feste Courbiere, von welcher einst der unerschütterliche Feldherr als König in Graudenz den ehernen Mund seiner Gesänge die gewaltige Stimme, die aufgenommen ist unaussprechlich in die Geschichte unseres Vaterlandes, gegen den Erbfeind reben ließ, tönt heute der weiche Klang der Glocken hernieder und ruft die Graudenz Militärgemeinde in dieses heilige, neuerbaute Gotteshaus. Wir sind hier versammelt im Namen des dreieinigen Gottes, im Beisein des erlauchtesten Vertreters Sr. Majestät, diesem Gotteshause die heilige Weihe zu geben. Hierin in diese Feier klingt das Wort der geistigen Sonntags- Epistel: Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Gott ist die Liebe! Gemeinde des Herrn, das ist die große Offenbarung, die das Christenthum der Welt gebracht hat, unaussprechbar in ihrem Reichtum. Christus als Ebenbild des Vaters hat sie in seiner Person, in seinem Leben und Leiden der Welt dargelegt. Gott ist die Liebe, so tönt es uns entgegen in der Gloden hehrem Klang, in der Orgel mächtigem Gebrause, am mächtigsten und herrlichsten aber aus der Predigt des Evangeliums, in der seligen Gemeinschaft mit dem, der verheißt hat: Siehe, ich bin bei euch bis an der Welt Ende. Diese Liebe ist der feste Grund unseres Daseins. (Der Redner schilderte dann, wie die neue Kirche in den verschiedenen Phasen des christlichen Lebens den Gemeindegliedern eine Stätte der Erhebung und Vertiefung in dieser Liebe sei, von der Taufe zur Konfirmation, von der Hochzeit bis zum Ausgange.) Von dieser Liebe haben wir alle unaussprechliche Eindrücke empfangen, auch die Graudenz Militärgemeinde, drunten im alten Gotteshause und draußen im Leben, in der Geschichte unseres Volkes, in der Geschichte des Hohenzollernhauses, in der Geschichte unserer Familie und jedes Einzelnen.

Die Schönheit dieses Gotteshauses und seine Umgebung ist ein Denkmal der Liebe des Höchsten und eine Mahnung zur Liebe. Gott streut den Samen der Liebe mit vollen Händen aus und erwartet, daß er Früchte trage. Wie alles göttliche Thun aus der Liebe kommt, so soll auch unser Leben mehr und mehr von der Liebe erfüllt sein. Alles, was wir denken und thun, soll ein Ausfluß der Liebe sein. Laßt uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. Das gilt den Predigern an dieser Kirche, die das Wort lauter und rein verkünden sollen, das gilt der Gemeinde, der dieses neue Gotteshaus zum Segen gereichen möge. Die Gemeinde komme fleißig her, aus dem Vorn der Liebe neue Liebe zu schöpfen. Tragt den Geist der Liebe hinein in eure Häuser, daß sie in der Liebe segnet werden, Ihr lieben jungen Brüder, nehmet die Liebe mit hinein in das Leben, die Liebe zu König und Vaterland wachse und werde stark, und unser Volk und unser Heer sei allzeit von demselben tapferen Geist erfüllt wie einst unsere Väter waren an den Tagen von Fehrbellin und Belle Alliance (18. Juni). Dieser Geist führe auch uns zum Siege. Amen!

Die drei Geistlichen am Altar knieten darauf nieder und Herr Witting sprach ein Dank- und Bittgebet; darauf erhoben sich die Geistlichen und, zur Gemeinde gewendet, vollzog der Oberpfarrer des 17. Armeekorps die Weihe der Garnisonkirche:

Durch Gottes Wort und Gebet ist dieses Haus zu einem Heiligtum des Höchsten geweiht. Wir stellen es nun mit seinem Altar, seiner Kanzel, seinem Taufstein und seinen heiligen Geräthen und Gefäßen, mit seiner Orgel und seinen Glocken in den Dienst Gottes und seiner Kirche. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Der Chor auf der Orgel-Empore sang darauf mit zarter Modulation, die jedem Wink des Dirigenten Sobanski folgte, die innige Motette „Du Hirte Israels!“ Die Liturgie (mit Sündenbekenntnis) wurde von Herrn Divisionspfarrer Großmann-Thorn gehalten, die große Doxologie (Wir loben Dich...) schloß ergreifend mit „Erbarm' Dich unser“. Nach dem Gesänge der Gemeinde „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ folgte die Predigt des Herrn Divisionspfarrer Grunwaldt-Graudenz über 2. Korinther 6, 16: Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes!

Als einst der König Salomo den Tempel zu Jerusalem baute, da errichtete er, so lesen wir, zwei Säulen vor der Halle des Tempels, Festigkeit und Stärke genannt, und oben auf den Säulen da stand es wie Rosen“. Ihre Festigkeit, wenn wir uns draußen umhauen in dem großen Himmelstempel, dessen Wölbung das Firmament bildet, da stehen auch, von Gottes Hand gegründet, zwei Säulen. Da steht der Schloßberg mit seinem treuhäufigen Thurm, predigend von deutscher Treue und Glaubensstärke in alter Zeit; da steht der Festungsberg mit seiner jungfräulichen Feste Courbiere, predigend von der Festigkeit deutscher Männer in schwerer Zeit; — und über diesen beiden gen Himmel ragenden Säulen da steht es wie Rosen, da schimmert aus grünem Gebüsch der herrliche Bau dieser unserer neuen evangelischen Garnisonkirche, mit ihren beiden Rosen es weit ins Land hinaus predigend: „Der Herr ist in seinem heiligen Tempel; es sei vor ihm stille alle Welt!“ — Dankbaren Herzens freuen wir uns heute dieses schönen Gotteshauses; ist es uns doch, als ob wir bisher im engen alten Gotteshause nur im Vorhofe gestanden, und als seien wir erst jetzt in das Allerheiligste eingetreten. Dankbaren Herzens freuen wir uns heute des Kirchweihfestes. Aber rechte Kirchweih ist doch erst da, wo nicht todt Steine, sondern lebendige Menschenherzen geweiht werden zu einem Tempel des lebendigen Gottes. Darum heut' am Kirchweihfest die Kirchweihfrage: Gemeinde des Herrn, bist du ein Tempel des lebendigen Gottes, ein Tempel darin

Jesus der Grundstein, jeder ein lebendiger Baustein ist?

Wohl waltet der lebendige Gott im hohen Himmelstempel; wohl waltet er im Walde mit seinem rauschenden Laubgewölbe, in den Kirchen mit ihren hallenden Steingewölben, aber zur Wohnung wählt er sich in der weiten Welt die enge Kammer des Menschenherzens: wie der Tempel des alten Bundes nach dem Willen des Menschen gebaut war, so soll die Menschheit wiederum werden zum Tempel des lebendigen Gottes, darin Jesus der Grundstein! —

Von alten Burgen geht die Sage, daß in ihre Grundvesten ein lebendiges Kind eingemauert sei. Man meinte, wo etwas

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Grossvater, der Rentier [1756]

Otto Bielfeldt

im Alter von 58 Jahren, welches tief betrübt anzeigen
Danzig, den 16. Juni 1900.

Franz Bielfeldt.
Elise Bielfeldt geb. Mürau.
Walter Bielfeldt.
Hatty Schwarz.
Martha Kilbach geb. Bielfeldt.
Paul Kilbach.
Else Rahn geb. Bielfeldt.
Franz Rahn.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in Elbing vom Bahnhof aus auf dem St.-Annenkirchhof statt.

Heute Mittag 1 1/2 Uhr starb mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel, am Lehrer Joh. August Nawrotzki

Inhaber des Hohen-sollernschen Hausordens im Alter von 78 Jahren 4 1/2 Monaten. [1796]
Danzig, den 17. Juni 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Das Begräbnis findet Donnerstag, den 21., 3 Uhr Nachm., von Amts-straße 4 aus nach dem neuen evangel. Kirchhof statt.

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel, der Besitzer Peter Karkau

im Alter von 72 Jahren, was wir hiermit tief betrübt anzeigen. [1768]
den 17. Juni 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief nach langem, schwerem Leiden am 16. d. Mts., Nachmittags 11 1/2 Uhr, mein lieber Mann, unser guter iorg-samer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bahnwärtler Hermann Jagmann

in seinem 56. Lebensjahre, was wir tief betrübt, um stille Teilnahme bittend, hierdurch anzeigen.
Hagen, d. 17. Juni 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 20. d. Mts., 1 1/2 Uhr Nachm., vom Trauerhause aus statt.

Heute, Vormittags 11 1/2 Uhr, entschlief nach langem, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, [1795]

Frau Caroline Dwaratzki geb. Monz. [1795]
Danzig, den 17. Juni 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Juni, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause aus statt.

Dankagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme bei der Beerdigung meiner unvergesslichen Frau, unserer theuren Mutter fühlen wir uns auf diesem Wege veranlaßt, unseren herzlichsten Dank, insbesondere dem Herrn Pastor Erdmann für seine tröstlichen Worte am Grabe, anzukündigen; auch für die so zahlreichen Kranz-spenden. [1839]

Fritz Friese und Kinder. [1839]
1839, Mittwoch, den 20. d. Mts., bin ich in
Bismarckswerder.
D.-Ehlan, im Juni 1900.
Frank.
Rechtsanwalt und Notar.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Töchterchens wurden hoch erfreut [1826]
Danzig, den 15. Juni 1900.
A. Dorau und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung. [1794]
Die Verlobung ihrer Tochter Emma mit dem Kaufmann Herrn Louis Falkenstein aus Densettin i. Pom. beehren sich ergebenst anzuzeigen
Garnsee, im Juni 1900.
H. Mamlock und Frau.

Emma Mamlock
Louis Falkenstein
Verlobte.
Garnsee. Neuzeitin.

Hiermit die ergeb. Anzeige, daß ich mich in Schönsee Wpr. als Hebeamme niedergelassen habe und bitte um geneigten Zutritt.
Antonie Wotschke.

Frauenbärte und sonstige längere Gesichtshaare werden in 5 Minuten durch meinen Kochell-Haar-entferner. Erfolg garantiert! ungeschädlich. Große Dose Mk. 3.— franco gegen Nachnahme von
PAUL KOCH
Gelsenkirchen. 1

Die Kassentage der Gr.-Kommorster Spar- und Darlehnskasse finden jeden Montag u. Freitag, Nachmittags von 5-8 Uhr, statt. Für Anleihen zahlen wir 3 1/2 % für Darlehen werden 5 % erhoben.
J. A. Podorzynski, Vereinskassier.

Von der Reise bin ich zurück.
Th. Kleemann,

alleiniger Klavierbauer 1734 und -Stimmer, Graudenz, Lindenstr. 29, 3 Häuser von der elektrischen Station „Ziboli“.

Die Jahrgänge des Geselligen 1826, 1831, 1832 und 1844 taufte zurück
Die Expedition des Geselligen Graudenz. [228]

Neue und gebrauchte Dampf-, Benzin- und Petroleum-Motor-Boote in allen Größen und für jeden Zweck sind billig veräußert. Näheres sub G. N. 3550 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Provisionsfreie Zeichnungen auf

Mark 3500000 4% Magdeburger Stadtanleihe V. Ausgabe. Gesamt-Kündigung (Conversion) bis zum Jahre 1910 angeschlossen, nehmen wir am

Donnerstag, den 21. Juni d. J. zum Kurse von 98.50 entgegen.
Ostbank für Handel und Gewerbe
Zweigniederlassung Graudenz.

Für Stotterer!

Zu dem Heilfursus in Graudenz nehme Meldungen noch bis 21. d. Mts. an. Bei rationellem Verfahren sicherer Erfolg. Prospekt frei. [1800]

Otterski, Piarrer a. D., Graudenz, Marienverderstraße 51, I. Besitzer der Heilanstalt in Königsberg.

König.
Postkarten mit Ansichten der Fundstellen der Leichentheile des ermordeten Ernst Winter, Postkarten mit Ansichten des Leichenzuges, pr. St. 10 Pf.
Erste Auflage in drei Tagen vergriffen! empfiehlt [1765]
Max Heyn, Kunstanstalt, König.
Wiederverkäufeln hohen Rabatt. [1765]
Quadratische Karten nur bei Einblendung von 20 Pf. v. St.

Prima Dachkitt

für Selbstanwendung bei Pappeparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit Mark 10,00 à 12,5 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit Mk. 3 franko jeden Poststation gegen Nachnahme offerirt

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt.-Eylan Wpr. [1907]



Marktfähige Schweine
In wenigen Wochen, wenn dem Käufer derselben regelmäßig Regensburgs Milch- und Wapfalter, „Bauernfreund“ beigegeben wird. „Bauernfreund“ ist ein altbewährtes und wohlerprobtes Hausmittel, das auch die Milch der Kühe und Ziegen verbessert und den Milchzucker erhöht, auch die Milchmenge außerordentlich befördert und für schnelleres Gedeihen des Jungviehs sorgt. Probepaket 45 Pf. in Marken franco; 5 Pf. 2,50 Mk. postfrei per Nachn.
Allein. Fabr.: Th. Rausser, Regensburg. 10

Stegmanpulver „Bauernfreund“ bei Fritz Kysar in Graudenz. General-Depot der „Bauernfreund“-Löwen-Apotheke. Graudenz, Herrenstraße 22. [5242]
„Bauernfreund“-Niederlage bei R. Boettcher, Apotheker, Dt.-Eylan. [5485]

Mähemaschinen

für Gras und Getreide.
Glänzende Zeugnisse über Leistung, Ausführung und Dauerhaftigkeit zu Diensten.
Adler-Pferderechen bis 3 1/2 m breit, Heuwender Schleifapparate für Mähemaschinenmesser. Kataloge umsonst und franko.
W. Siedersleben & Co., Bernburg.

General-Vertreter: L. Badt, Königsberg i. Pr. Koggenstrasse 22/23. [5486]

Locomobilen Dampfmaschinen neu und gebraucht liefern billigst unter Garantie
Kodan & Ressler Maschinenfabrik DANZIG
Eine gut reparirte Feuerspritze [1780]
vora. ihr Gut od. Dorf geeignet, habe ich zu verkaufen. Ein Lehrling, Sohn anständ. Eltern, kann sich melden. S. Dambrowski, Kupfer-schmiedemeister, Strassburg Wpr.
Passend für Anfänger.
Krankheitshalber verlaufe ich Waaren u. Einrichtung meines gut sortirten Woll-, Kurz-, Weiß- und Spielwaaren-Geschäfts für nur die Hälfte des Einkaufs-preises. Zur Uebernahme gehören ca. 700 Mark. [1772]
V. Pledtke, Danzig, Bartholomäikirchenstraße 2.

Generalversammlung

Vorschuß-Vereins Lessen, e. G. m. u. H. Donnerstag, den 28. Juni 1900, Nachmittags 5 Uhr, im Hotel zur Apotheke. [1613]

I. Rechnungslegung pro I. Quartal 1900.
II. Bericht des Aufsichtsraths über die durch den Verbands-Revisor Kinnow hiersebst abgehaltene Geschäftsprüfung, sowie wie Beschlußfassung über dieselbe.
Dienstag, den 18. Juni 1900.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths. C. Landien.

„Westpreussischer Reiter-Verein“.

Rennen zu Danzig—Zoppot am 8. Juli 1900.

Preussisches Halbblut-Rennen: Preis 800 Mk. (4 Unterföhr.)
Herrn Graf v. Brünneck's „Harbda“, 4j.
Leutn. Frhrn. v. Esbeck's „Glücksritter“, 6j.
Leutn. v. Gottberg's (Bdg.-St. I. M. R.) „Tenebra“, 5j.
Oberleut. Kilbach's „Heibtreu“, 4j.
Herrn Maaeklenburg's „Jndra“, 4j.
Desselden „Eva“, 5j.
Leutn. v. Plehwe's „Bäcker“, a.
Oberleutn. v. Reibnitz' „Edelstade“, 3j.
Herrn Spindler's „Annel“, 4j.

Weichselpreis. Drei Ehrenpreise. (12 Unterföhr.)
Leutn. Fischer's (Blücher-Huf.) „Mora“, a.
Hauptm. Grosskreutz' „Kanone“, a.
Leutn. Jobst's „Moria“, a.
Leutn. Graf v. Kalnein's „Caravelle“, a.
Leutn. H. v. Mackensen's „Montana“, 6j.
Desselden „Orange“, a.
Leutn. Mylius' „Rastor“, a.
Hittm. Pieper's „Rubin“, 6j.
Leutn. v. Plehwe's „Energie“, 4j.
Leut. Graf zu Solms' „Freier“, 5j.
Desselden „Tarentella“, a.
Leutn. v. Zitzewitz' „Schwarzamiel“, 6j.

Preis von Marienburg. 750 Mk. (4 Unterföhr.)
Herrn Graf v. Brünneck's „Harbda“, 4j.
Herrn Dorguth's „Miane“, 4j.
Herrn Jacobson's „Edelstade“, a.
Oberl. Kilbach's „Heibtreu“, 4j.

Kaiserpreis. Ehrenpreis und 600 Mk. (13 Unterföhr.)
Leutn. Fischer's „Mora“, a.
Leutn. Jobst's „Moria“, a.
Oberleutn. Kilbach's „Komiter“, 5j.
Leutn. Knuth's „Blunder“, a.
Leutn. H. v. Mackensen's „Actaeon“, 4j.
Leutn. Meier's „Eider“, 4j.
Leutn. v. Polet-Narbonne's „Palme“, 5j.
Hittm. Pieper's „Rubin“, 6j.
Leutn. v. Plehwe's „Energie“, 4j.
Oberleutn. v. Reibnitz' „Estimo“, a.
Leutn. Reinsner's (Blücher-Huf.) „Factura“, a.
Leutn. Graf zu Solms' „Tarentella“, a.
Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Preussisches Vollblut-Rennen. 800 Mk. (8 Unterföhr.)
Leutn. v. Batocki's (3. Rür.) „Weiche“, 6j.
Leutn. Frhrn. v. Esbeck's „Bremse“, a.
Herrn Jacobson's „Widmung“, 3j.
Herrn Maaeklenburg's „Meier“, 4j.
Desselden „Maurus“, 3j.
Herrn Schrader's „Camee“, 3j.
Desselden „Partitur“, 3j.

Preis von Zoppot. 1800 Mk. (14 Unterföhr.)
Leutn. v. Batocki's „The Chorister“, a.
Herrn Glagan's „Woodrose“, a.
Desselden „Lehnsjunger“, 4j.
Desselden „Auflicht“, a.
Leutn. v. Gottberg's „Harry“, 5j.
Oberleutn. Kilbach's „Komiter“, 5j.
Leutn. Knuth's „Blunder“, a.
Leutn. H. v. Mackensen's „Game and Set“, 3j.
Desselden „All Heil“, 6j.

Leutn. Meier's „Eider“, 4j.
Leutn. v. Polet-Narbonne's „Palme“, 5j.
Leutn. v. Plehwe's „Monarch“, a.
Leutn. V. Puttkamer's „Rasur“, a.
Herrn Schrader's „Allegorie“, 4j.

Laufuhrer Hürden-Rennen. 500 Mark. (13 Unterföhr.)
Leutn. v. Batocki's „Boverino“, 4j.
Leutn. Frhrn. v. Esbeck's „Jvan“, 4j.
Leutn. v. Gottberg's „Tenebra“, 5j.
Leutn. Jobst's „Moria“, a.
Oberleutn. Kilbach's „Heibtreu“, 4j.
Leutn. H. v. Mackensen's „Montana“, 6j.
Herrn Maaeklenburg's „Eva“, 5j.
Desselden „Jndra“, 4j.
Leutn. v. Polet-Narbonne's „Palme“, 5j.
Oberleutn. v. Reibnitz' „Estimo“, a.
Leutn. Schliwen's „Sachwatter“, a.
Hittm. Vogel's „Molitor“, 6j.
Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Leutn. v. Zitzewitz' „Elyus“, a.

Der zweite Tag der Gesellschaftsreise der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Ostpreußen

Freitag, der 15. Juni, war für die Teilnehmer besonders interessant. Früh 5½ Uhr führte schon der Dampfer „Lüben“ die Reisenden von Löben über die malerischen majestätischen Seen (Müritzer, Dargauer, Havel) an Schloss Steinort des Grafen Lehndorff vorbei nach Angerburg.

Die in viele Theile zersplitterten Seen, die prächtigen Wälder an den Ufern, die Güter und Ortschaften gewährten einen landschaftlich schönen Anblick. In Angerburg warteten bereits die Wagen der Mitglieder des dortigen Landwirtschaftlichen Vereins auf die Gesellschaft und führten in Begleitung mehrerer angelegener Vereinsmitglieder die fremden Gäste nach Schloss Vehnhausen. Die Fahrt bot Gelegenheit, die Felder dieses entlegenen Theiles von Ostpreußen genau kennen zu lernen. Wenn auch bäuerlicher Betrieb hier vorwaltete und gewiß die Kultur noch weiter verbessert werden kann, so war doch auch an einzelnen Feldern zu bemerken, daß die Ertragsfähigkeit des Landes durchaus nicht so ungünstig ist. In Vehnhausen wurden sofort im Schloß die berühmten Kunstsammlungen des verstorbenen F. v. Fahrenheid und der großartige Park besichtigt. Wie ein Märchen wirkte inmitten der flachen Majorens die Betrachtung dieser herrlichen Schöpfung auf den Besucher. Mit einem feinen Kunstverständnis hatte der Schöpfer dieser einzigen Sammlung die werthvollsten Originale an Skulpturen und Gemälden aus Griechenland und Italien gesammelt oder von den wichtigsten Kunstverständlichen sich die werthvollsten Nachbildungen verschafft und in vortrefflicher Weise in dem, in althellenischem Styl aufgebauten Schloß von Vehnhausen aufgestellt. Im Park hatte er es ebenfalls verstanden, Kunst und Natur in außerordentlich schöner Weise zu verbinden, indem klassische Bildsäulen an besonders schönen Stellen angebracht wurden. Seltene Baumgruppen und prachtvolle Durchgänge sind außerdem geschaffen.

Die Landwirtschaft der v. Fahrenheid'schen Begüterung umfaßt ca. 20000 Morgen; wovon aber nur das Hauptgut und der Forst in Eigenbewirtschaftung sich befinden, während die übrigen Güter verpachtet sind. Der Boden ist meistens Lehm, zum Theil auch Sand und Grandsboden und nicht drainirt. Körnerbau, Milchwirtschaft und Viehzucht, auf den verpachteten Gütern auch Pferdezücht, bilden die hauptsächlichsten Betriebszweige.

Nach einem im Krug zu Vehnhausen eingenommenen Frühstück fuhr die Reisegesellschaft auf Leiterwagen des Landgestüts Gudwallen weiter. Die Wege führten direkt zu der nahe den Gestütsgebäuden angelegten 1500 Meter langen Trainirbahn, auf der Herr Gestütsdirektor Rittmeister Schlüter zunächst 15 dreijährige Hengste unter dem Reiter zeigte und während der Vorführung eine Erklärung über sein System der Trainirung gab. Dieses System hat den Zweck, die Hengste zugleich ruhig und fromm im Temperament zu bilden, vor Fettausatz zu bewahren, Muskel, Sehnen und Knochen aber zu fördern und die Leistungsfähigkeit der Thiere sowohl unter dem Reiter als auch im Trabwagen auszubilden. Nach dem Trupp Dreijähriger folgte eine Anzahl vierjähriger Hengste, die auch im Galopp gezeigt wurden. Alsdann erschienen ca. 10 Hengste im Trabwagen und zum Schluß der Hengste „Fidelio“, der im Schnelltrab ausgebildet war und eine ebenso korrekte wie starke Aktion zeigte, legte er doch den Kilometer in zwei Minuten zurück. Als Futterration wurde bezeichnet: 15 Pfund Hafer für dreijährige und 12 Pfund für ältere, 7 Pfund Heu, 10 Pfund Stroh und während der Deckzeit wird eine Zulage gewährt. Im Sommer wird ein mäßiges Beifutter von grünem Klee oder Gras, im Winter Mohrrüben gewährt; Versuche mit Torfmelasse sind sehr gut ausgefallen.

Nach der Vorführung folgte eine Besichtigung der Stallungen, wobei der mit allen neuen Fortschritten ausgerüstete neue Hengststall für 102 Pferde, der allerdings 130000 Mark gekostet hatte, das größte Interesse erregte. Eine Anzahl hervorragender Beschäler wurden noch im Stalle besichtigt, so der hervorragende „Bannerträger“, ein „Weltmann“-Sohn und der Hengst „Sigmar“, der ein Rückenbein von 23¼ Centimeter aufwies, ein Maß, wie es bisher noch von keinem Halbblut erreicht wurde.

Mit aufrichtigem Danke schieden die Reise-Teilnehmer von ihrem lebenswürdigen Führer und Wirth, Herrn Rittmeister Schlüter, der zuletzt noch eine ganz besondere Ueberraschung bereite, indem er einige ältere Herren der Reisegesellschaft bot, mit dem in Posen ausgestellten Biererzug an der Spitze der übrigen Wagen nach Darkehmen zu fahren. Diese vier Fuchshengste, deren jeder in dieser Saison schon 80 Stuten gedeckt hat, hatten f. Bt. im Ankauf 28500 Mk. gekostet und repräsentieren jetzt mindestens den fünffachen Werth, denn die Ausgeglichenheit, die Verbindung der besten Formen mit der höchsten Leistung und einem guten Temperament, sowie die schöne Farbe war überraschend.

In Darkehmen wurde Abends 6 Uhr ein Essen eingenommen, worauf mit den Gudwallen Wagen wiederum zum Bahnhof und von dort mit der Eisenbahn nach Insterburg gefahren wurde, wo die Reisegesellschaft Abends 6¼ Uhr eintraf.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Juni.

Ob das Rechtsstudium den Realgymnasien zugänglich gemacht werden soll, hat die Deutsche Juristenzeitung einer Anzahl hervorragender deutscher Juristen zur Begutachtung vorgelegt. Die Mehrzahl der bisher mitgetheilten Gutachten geht dahin, daß bei der jetzigen Lage der Dinge Abiturienten von Realgymnasien zum juristischen Studium nicht zugelassen sind, und daß die humanistische Bildung nicht beeinträchtigt werden darf. Prof. Mommsen äußert sich u. a. wie folgt:

„Wenn die Vorbildung des Juristen auf diejenigen Gegenstände gestellt wird, die er in seiner künftigen Lebensstellung braucht, so nützt dabei die Kenntnis der griechischen Sprache ihm so gut wie gar nicht, die der lateinischen im allgemeinen, insbesondere bei praktischer Thätigkeit, nicht viel, unendlich weniger als die Beherrschung der lebenden Sprachen, namentlich des Französischen. Wenn unsere Verwaltung sich auf diesen Zweckmäßigkeits-Standpunkt stellt, so wird sie den griechischen Unterricht für den Juristen schleunigst, den lateinischen bald darauf abschaffen und aller Wahrscheinlichkeit nach im weiteren Verlauf den obligatorischen Sprachunterricht überhaupt aus der Vorbildung des Juristen beseitigen. Wünschenswerth ist von diesem Standpunkt aus die Kenntnis der lebenden Sprachen für den Juristen so gut wie für den Schneider, aber nothwendig ist sie der Masse nach wie vor für diesen nicht, so auch nicht für jenen; es geht auch so. Wir haben alsdann eine Handwerker-Klasse mehr und die Nation ist praktischer geworden und ärmer.“

— [Lotterie.] Dem Central-Komitee des Preussischen Landesvereins vom Rothen Kreuz ist auch in diesem Jahre die Abhaltung einer Gelbblotterie gestattet worden. Die Ziehung findet vom 17. bis 21. Dezember statt.

— [Schützenfeste.] In Pudewitz errang Herr Schmiedemeister August Breuer, welcher den Schuß für den Kronprinzen abgab, die Königswürde. Erster Ritter wurde Herr Barbier v. Rosinski, zweiter Ritter Herr Bauunternehmer Feldhahn.

— [Postverkehr.] Bei der Postagentur in Merxli ist der Anfallmelbedienst eingerichtet worden, um den Bewohnern kleiner Landorte Gelegenheit zu bieten, jeder Zeit, besonders zur Nachtzeit, telegraphische Meldungen über Feuer und Wassergefahr, plötzliche Erkrankung etc. nach auswärts gelangen zu lassen.

— [Marktverkehr.] Die am 20. Juni in Roggen und am 26. Juni in Weizenburg kalendermäßig stattfindenden Vieh- und Pferdemarkte sind vom Regierungspräsidenten mit der Maßgabe genehmigt, daß der Auftrieb von Kleinvieh aus den benachbarten Kreisen von Westpreußen und aus dem Kreise Ostpreußen verboten ist.

— Die beiden aus Graudenz entsprungene Juchthändler Bierzych und Kuch will man in der vergangenen Woche in der Schwey-Neuenburger Niederung gesehen haben. So erschienen am 13. Juni zwei verdächtig aussehende Männer in Kommerau und ließen sich von der Besitzerin Frau Janz Essen verabsorgen, welches sie in großer Eile nur theilweise verzehrten. Von Kommerau sollen sich die beiden dem Kruscher Walde zugewandt haben. Am 16. Juni tauchten des Abends zwei Männer in Treul auf. Während der eine von ihnen sich aus einem alleinstehenden Bauernhause Abendbrot holte, blieb der zweite auf der Straße. Bei dem ersten, der vorgab, Monteur zu sein, bemerkte man auffallend kurz geschorenes Kopfhair. Auch hatte er ein schmales Wesen, wie einer der beiden in Kommerau gesehenen Männer.

— [Militärisches.] Die Infanterie-Regimenter Nr. 44 und 152 werden aus St. Eylan und Soldau am 19. d. Mts., und das Infanterie-Regiment Nr. 18 aus Ostrode am 21. Juni nach Gruppe zu den Regiments- und Brigadübungen ausrücken und dort bis zum 4. Juli bleiben. Die Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 35 und 71, 36 und 72 werden am 22. und 23. Juni von dem Schießplatz bei Hammerstein in ihre Garnisonen Graudenz, St. Eylan und Marienwerder bezw. Danzig und Stargard zurückkehren.

— [Personalien vom Gericht.] Dem Oberlandesgerichtsrath Coeler in Königsberg, sowie dem Ersten Staatsanwalt Weichert in Stargard i. Pom. ist die nachgeordnete Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Berufen sind die Amtsrichter Schüge in Wormbitt als Landrichter nach Allenstein und Reinsch in Pabitz an das Amtsgericht I in Berlin.

— [Personalien vom Gericht.] Dem Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Kugmann zum Gerichtspräsidenten ernannt.

— [Personalien bei der Post.] In den Ruhestand treten die Postsekretäre Dreher und Röber in Danzig.

— [Personalien bei der Forstverwaltung.] Dem forstverwaltungsrechtlichen Oberjäger Blontke ist unter Ernennung zum Förster zum 1. September die Försterstelle in Richtig, Oberförsterei Schönlanke, übertragen worden. Uebertragen sind, unter Ernennung zu Förstern: den forstverwaltungsrechtlichen Jägern Hoffmann die Försterstelle in Zuroscheln, Oberförsterei Zuroscheln, Suble die Försterstelle in Korschel, Oberförsterei Jochannisburg, Padefke die Försterstelle in Theerbude, Oberförsterei Rominten, sämtlich zum 1. Juli ab.

Plessen, 16. Juni. Aus der Lokomotive des Mittagszuges Jablonowo-Marienwerder sind schon öfter Funken auf das Torfbuch des Gutes Neuendorf gefallen, und bereits zwei Mal ist das Buch in Brand geraten. Heute fielen Funken in das Roggenfeld des Gutes und entzündeten die bereits trockenen Wurzelblätter. Das Feuer bahnte sich lange und vielgestaltete Wege in dem Roggenfeld. 15 herbeigeeilten Arbeitern des Gutes gelang es, mit Senen und Spaten des Feuers Herr zu werden.

R Eulm, 17. Juni. Die in der letzten Stadtverordnetenversammlung beschlossene Erhöhung des Zinsfußes von 4 auf 4½ Proz. tritt am 1. Januar 1901 in Kraft. Es sind zur Zeit ausgetrieben 706000 Mk. zu 4 und 83000 Mk. zu 4½ Proz. Die Stadt hat hierdurch eine jährliche Mehreinnahme von 3531 Mk. — Der Bau der Bahn Culm-Mislaw wird am 18. Juni beginnen und zwar gleichzeitig in Culm und Mislaw.

Marienwerder, 17. Juni. Herr Kaufmann Koniger feierte heute mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. — Zum Festen der Domkirchen-Feiung findet am 24. Juni im neuen Schützenhaus ein Gartenfest und ein Wager statt.

Dirschau, 17. Juni. Der Aufsichtsrath der Aktien-Zuckerfabrik Dirschau wird den Aktionären eine Dividende von 6 Proz. in Vorschlag bringen, es ist dies die erste Dividende seit vielen Jahren.

Tarthaus, 16. Juni. Das Schänkmädchen Albertine Suchlins von hier wurde heute verhaftet, weil sie bringend verurtheilt ist, ihren neugeborenen Sohn durch Erstickern ums Leben gebracht zu haben.

Popot, 16. Juni. Die hiesige Gemeindevertretung hat auf Antrag des Herrn Branddirektors Sully beschlossen, die Sprengwagen zu Wasserwagen der Wehr einzurichten, auch soll das Telephonnetz durch Anschluß an die Post und das Amtsbüreau erweitert werden. Ferner wurden die Kosten zur Entsendung von zwei Feuerwehrleuten zum Brandmeister-Kursus in Königsberg und von sechs Wehrmännern zum Feuerwehrtage in Culm bewilligt. Zum Schluß genehmigte die Vertretung die Aufstellung von vier elektrischen Vogenlampen im Nordpark.

Neustadt, 16. Juni. Die neu errichtete Gasanstalt ist jetzt in Betrieb gesetzt worden. Markt und Straßen erstrahlen jetzt in Tageshelle; auch haben sämtliche Geschäftsinhaber und viele Hausbesitzer Anschluß an die Leitung gewonnen.

Schöned, 17. Juni. In der Nacht zum Sonnabend brannten in dem Dorfe Pogutten das Wohnhaus, ein Neben-

gebäude und die Scheune des Gastwirths Tymieschil nieder. — Der Anschluß unserer Stadt an das allgemeine Fernsprechnetz ist gesichert.

Hohenstein Ostr., 17. Juni. Die Sitzung des Ostmarckenvereins war gut besucht. Herr Stadtschultheiß Kraska hielt einen Vortrag über das deutsche Schutzgebiet in China. — Vorgefunden wurde auf der Feldmark des Dorfes Mispelfee eine Frau beim Beden des Gemüses vom Blitze erschlagen. Ein Kind und eine mitarbeitende Frau erlitten Brandwunden.

Goldsch., 17. Juni. Die hiesige Arbeiterfrau Prosowska hatte am 20. Januar den Ofen geheizt und ihre beiden Kinder im Alter von vier und zwei Jahren in der Stube eingeschlossen, während sie ihrem auf der Ziegelei beschäftigten Ehemann das Frühstück zubereitete. Bei ihrer Rückkehr fand sie das Zimmer voll Rauch und ihren zweijährigen Sohn Otto halbverkohlt an der Erde liegen. Nach kurzer Zeit erlag das Kind den schweren Brandwunden. Das 4 Jahre alte Töchterchen war in das Bett gestiegen und dadurch dem Feuertode entgangen. Die Frau wurde unter Anklage gestellt, und die Staatsanwaltschaft beantragte wegen fahrlässiger Tödtung eine Gefängnisstrafe von einer Woche. Der Gerichtshof verneinte jedoch die Frage der Fahrlässigkeit, da die soziale Lage der Angeklagten diese in eine Zwangslage versetzte, und erkannte deshalb auf Freisprechung.

Labiau, 15. Juni. Zu dem hier im August tagenden Feuerwehr-Verbandstag werden die Einladungen an die 59 Wehren der Provinz in nächster Zeit ergehen. Die höheren Regierungsbeamten der Provinz sollen ebenfalls zum Besuch des Verbandstages eingeladen werden. — Durch rasche Hände ist das angeschwemmte trockene Rohr am Hauptstaudamm in der Nähe von Willmann in Brand gesetzt worden, und dabei ist ein Theil der Weidenpflanzung, welche zum Schutz des Hauptstaumes angelegt worden ist, vernichtet worden. Der Deichhauptmann hat für die Ermittlung des Thäters eine Belohnung ausgesetzt.

Drengfurt, 6. Juni. Heute Nacht brannte die Dampfseilwindmühle des Herrn Gröhn in einer Stunde vollständig nieder. Die Lokomotive und die Sägewerke sind unbeschädigt. — Vor einigen Tagen erkrankte ein Kürschnermeister hier selbst unter schweren Vergiftungserscheinungen. Angeblich soll Gift im Kaffee vorgefunden sein. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Barten, 15. Juni. In den ersten Jahren nach der Gründung der hiesigen Genossenschafts-Molkerei wurde sämtliche Butter in Fässern an Berliner Großhändler verkauft. Seit einiger Zeit wird nun der größte Theil der Butter in Postkisten verschickt und gelangt sogar bis nach Süddeutschland. Der hierbei erzielte Preis beträgt bis 1,25 Mark pro Pfund, während Fassbutter nur 95 bis 98 Pfennige kostet. Im Monat Mai ist beispielsweise für 13300 Mark Butter in Postpaketen und nur für 800 Mark Fassbutter zum Verkauf gelangt. Infolge dieses rationellen Geschäftsbetriebes sind auch die Milchpreise bedeutend höher geworden. Die Genossen erhalten 8 bis 9 Pfennige für ein Liter Milch, je nach dem Fettgehalt, und außerdem die Magermilch zurück. Diese wird durch den in letzter Zeit aufgestellten Pasteurisirungs-Apparat, dessen Anschaffungskosten 4000 Mark betragen, keimfrei gemacht.

Ostrowo, 14. Juni. Unter Führung eines Beamten der Posen Landwirthschaftskammer unternahm dieser Tage 125 Herren von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft eine Reise nach Kalisch. Sie wurden von dem Adjunkten des Gouverneurs, Oberst v. Range, und dem Polizeichef empfangen und geführt. Außer der griechisch-katholischen Kirche, in welcher das russische Pfingstfest gefeiert wurde, besichtigten die Herren das Gefängnis, das Gerichtsgebäude und die großen Gebäude der staatlichen Spiritusverarbeitungsanstalt. Andere Ausflüge richteten sich nach Ansiedelungsgütern. Die Besucher waren erstaunt über den blühenden Zustand der Ansiedlungen. Sie gewannen den Eindruck, daß die Ansiedler sehr tüchtige Landwirthe sind, die sich in ihrer neuen Heimath ganz wohl fühlten. Das Aussehen der Umgegend hat sich gegen früher sehr verändert. Kaum ist es zu glauben, daß noch vor Jahren an Stelle der blühenden Dörfer verfallene Gutshöfe standen, wo kaum je ein deutsches Wort ertönte.

Schmiegel, 16. Juni. Ein neues Fahrrad im Werthe von 180 Mk. hat sich ein Gauner im Laden des Kaufmanns Herrn Kuppi erschwindelt. Er trat sehr gewandt auf, stellte sich als Lehrer Sonnenburg aus Lustow vor und nahm Bezug auf seine gute Bekanntschaft mit Herrn K.; er bat, ihm ein Rad zur Probe auf einige Tage mitzugeben; nach Uebung wurde sofort die Bezahlung dann erfolgen. Die Bedenken, welche Frau K. und die übrigen im Geschäft anwesenden Personen geltend machten, ihm als einem Unbekannten ein Rad unter solchen Abmachungen zu überlassen, wußte er mit großer Jüngensfertigkeit zu zerstreuen. Schließlich erhielt er auch ein neues Rad und verschwand. Als Herr K. Abends nach Hause kam und von diesem Verlust hörte, merkte er sofort, daß er einem Schwindler zum Opfer gefallen war. Trotz telegraphischer Benachrichtigung der umliegenden Städte ist man bisher weder des Gauners noch des Rades habhaft geworden.

Dul, 17. Juni. Nach fast 56 jähriger Amtstätigkeit scheidet Herr Lehrer Nordhinski zum 1. Juli aus dem Amte.

Rhynarzewo, 15. Juni. Infolge eines von der hiesigen Kirchengemeinde an die Kaiserin gerichteten Wirtgaches ist die erfreuliche Nachricht eingegangen, daß mit dem Bau der Kirche sofort angefangen werden soll.

Janowik, 15. Juni. Der Deutsche Wohlfahrtsverein hielt gestern eine Hauptversammlung ab. Wieder gewählt wurden die Pastoren Kraska-Groß-Golle, Brach-Wismarsfeld, Gutische-Janowik, Dekonomierath Dr. Ludloff-Janowik, Apotheker Prochowa-Janowik und Kantor Dohna-Herrnrich. Als weiteres Vorstandsmitglied wurde Herr Pastor Sigismund-Groß-Mirkowik gewählt. Ferner wurde mitgetheilt, daß der Oberpräsident für alteingesessene deutsche Landwirthe, die ihre Söhne in die hiesige landwirthschaftliche Winterkurse schicken wollen, aber bedürftig sind, für jeden Jüngling 50 bis 75 Mark bewilligt hat.

Stolz, 16. Juni. Wegen wissenschaftlichen Meinendes hatte sich vor dem Schwurgericht der Bäcker Friedrich Diegows aus Zewitzer Boor zu verantworten. Wegen Forstdiebstahls war von dem Angeklagten der Bäcker B. zu Zewitzer Boor angezeigt worden. Dieser sollte nämlich aus einer Forst unter Verhüllung eines mit einem Pferde bespannten Fuhrwerkes acht Kiefernstämme entwendet haben. Der Angeklagte, als Zeuge eidlich vernommen, betundete u. a., daß er gesehen habe, wie B. Baumstämme abgesehen, eine Kiefer in Blöße zerhackt und dann auf seinen Wagen gepackt habe. Die Geschworenen konnten sich indeß von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen, worauf dessen Freisprechung erfolgte.

Schivelbein, 16. Juni. Der königliche Förster Albert Friß wurde gestern früh in seinem Revier, der Granzower Forst, mit einer Schußwunde in der Brust todt aufgefunden. Ob ein Mord oder Unfall vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Eine Dampfdruckmaschine mit Strohhinder
Inbetriebe auf dem Dom. Gol-
fender bei Siedburg Wpr. 1732

Stoppelrübenamen
empfiehlt 1817
Max Scherf, Graubenz.
1651 Gütes, diesjähriges

Dachrohr
hat abzugeben
Dom. Riesenwalde
bei Siedburg Wpr. 1732

Ernteseile
von Güte, sehr fest u. praktisch,
ca. 150 m lang, offeriert 22 Pf.
per Schock = 60 Stüd. Sofortige
Lieferung jedes Quantum. 1839
Leopold Kohn, Giesewitz,
Sied- und Planenfabrik.

Torf
in vorzüglicher Qualität und
durchaus trocken, dessen Abfuhr
von Siedburg Wpr. 1732
ist zu haben in Rittersgut
Rundwiese, Post u. Tel. 1151

5000 Deichseln
zu verkaufen in 1858
Hydus Jato, Kreis Gnesen,
Postf. Lagewitz.

Zu kaufen gesucht
1425) Einen gut erhaltenen
Hotelomnibus
bis 6 Sitze, ein- u. zweifach,
sowie zu kaufen, Offerten an
Frage, Siedburg Wpr. 1732

Reitsattel
1622) Ein gut erhaltenen
wird von Siedburg Wpr. 1732
b. Kretschmer, Siedburg Wpr. 1732

Gelfässer
kauft und bittet um Offerten
S. Kirschen, Siedburg Wpr. 1732

Häcksel
in regelmäßigen Baggonlieferun-
gen gesucht. Meldungen mit
Preisangabe an die 18597
Bromberger
Molkerei u. Dampf-Bäckerei
(E. m. b. H.), Bromberg.

Wohnungen
Der Laden
mit Nebenraum u. Antheil im
neuerbauten Hause Anthorn-
straße 9, ist von Siedburg Wpr. 1732
zu vermieten.
1815
Meißner, Graubenz, Neue
Artl.-Kaserne.

Thorn.
1676) Im Neubau, gelegen an
der Hauptverkehrsstraße, sind
1 Saladen
mit 4 Schaufenstern, und
2 Mittelläden
mit entsprechendem Souterrain,
der Oktober, eventl. früher, im
Bau zu vermieten.
1815
A. Stephan, Thorn.

Gnesen.
5652) Zwei moderne
Geschäftslokale
sind vom 1. April ab in meinen
Läden zu vermieten.
1815
Thode, Maurermeister,
Gnesen.

Pension
Freundl. Aufnahme f. e. Dame,
wenn auch Verhältnisse vorlie-
gen, in einem Wald-
restaurant, herrliche Aussicht,
ungefähr 1 Meile, evtl.
Freizeit, auch gegen eine Abfin-
dung Aufenthalt für immer.
Off. u. Vermögen, Alter und so
mögl. Photographie u. A. B. 750
postl. Wittenberg, Reg. Halle, erb.

Damen
finden liebevolle Auf-
nahme bei Frau
Schumann, Siedburg Wpr. 1732

Damen
finden freundliche u.
bill. Aufnahme bei
A. Tylliska, Siedburg Wpr. 1732

**Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.**
Vorwerk
Grüneberg
ca. 170 Morg., drainiert, in hoher
Kultur, gutes Inventar u. Felder,
4 Kilometer v. Siedburg Wpr. 1732,
Siedburg Wpr. 1732, Siedburg Wpr. 1732

Eine kleine Wassermühle
mit 10, 15 bis 20 Morg. Land,
wird von Siedburg Wpr. 1732
zu verkaufen. Meldung unter
K. L. an d. Exp. d. Kreisblatt
Siedburg Wpr. 1732, Siedburg Wpr. 1732

Konditorei
mit Auskanten, in vollem Be-
trieb, mit gutem Kon-
fekt-Geschäft, per sofort oder
später an Bachmann zu über-
geben. 4 bis 5000 Mark zur
Übernahme erforderlich. Mel-
dungen bittet mit der Aufschrift
Nr. 1429 durch den Gesellg. erb.

Gute Brodstelle.
Verkaufswert in einer
kleinen Stadt gelegen,
angenehm
**Materialwaaren- und
Schank-Geschäft**
Frankenhalber sofort.
Geringe Anzahlung und
wenig Lager zu über-
nehmen. Meldungen u.
Brieflich mit der Auf-
schrift Nr. 1758 durch
den Gesellg. erb.

Grundstück
1445) Todeshalber ist mein
bestehend aus 3 Wohngebäuden,
schöner Garten, an der Weichsel
gelegen, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Refert.
wollen sich direkt an mich wend.
Auguste Maister, Gorden.

Eine Besitzung
von 52 Hektar, nur Rüben- und
Weizenboden, nebst gut. Vieh-
stall, gutes Inventar, vorzügl. Ernte,
nahe Bahnhof, Kreis Graubenz,
bei 15- u. 20000 Mark zu ver-
kaufen. Meldung. bittet. bittet. bittet.
Nr. 1396 durch den Gesellg. erb.

Gastwirtschaft
mit 30 Morgen Land, beab-
sichtige ich zu verkaufen oder
gegen eine Landwirtschaft
zu verpachten. Meldungen
bittet. bittet. bittet. bittet.
Nr. 774 d. d. Gesellg. erb.

**Ein Kolonialwaaren-Ge-
schäft mit Schank u. Man-
ufaktur** m. 20 ar. Garten, u. Hof,
groß. Kichenort. Kreis Dirschau,
zu verkaufen. Meldungen bittet.
Nr. 1357 durch den Gesellg. erb.

Grundstück
1622) Wegen Bachtung eines
Mittlergut verkaufe ich mein in
Marienwerder, Hospizstraße
Nr. 9 gelegenes

Hausgrundstück
mit massiv. Wohnhaus, 3 heiz-
baren Zimmern, 3 Kichen, ein
Kammern, Springbrunnen am
Hause, massiv. Stall mit Wasch-
küche und Kuchentisch, sehr
große Waukelle, Obstgarten und
Wiese, ca. 4 Morgen, für den
billigen Preis von 13200 Mark,
Ang. 5600 Mark. Käufer bitte sich
direkt an mich zu wenden.
Gutsverw. Hamm in Seegenau
bei Wabn. Sommerau Wpr.

**Schmiede mit
Maschinenbauerei**
worin ich 9 Mann beschäftige,
mit größter Kundsch. und vieler
Arbeit, will ich anderer Unter-
nehmungen halber verkaufen. Zu-
gehörig 5 Morgen Acker- und
Garten-land; lebend. u. todt. Inventar,
bestes Werkzeug, Anzahl. gering,
günstige Zahlungsbedingungen.
Aug. Trol, Schmiedemeister
und Maschinenbauer,
Schönlank, Wörsenerstraße 13.

Wein Grundstück
mit Schankwirtschaft, 3 Morg.
Land mit 3 Baulücken (bringt
900 Mark) beabsichtige ich
bei geringer Anzahl. frankheits-
billig zu verkaufen. A. Barbe,
Schneidemühl, Brauerstr. 104.

Gutgehende Bäckerei
in Provinzialstadt Westpr., verb.
mit Materialwaaren-Geschäft, ist bei
geringer Anzahlung preiswerth
unter günstigen Bedingungen
erbschaftsregulierungshalber zu
verkaufen und von sofort zu
übernehmen. Meiser, Bäcker-
meister, Siedburg Wpr. 1732

Mineralwasserfabrik
verb. m. Bierverlag, 1. Hamburg-
Altona, l. a. reell. Grund. m.
Vierd. Wagen, Masch. u. ver-
sch. u. versch. u. versch. u. versch.
Reinverb. jährl. M. 6 bis 7000
lt. Wässer. Borkenm. u. er-
fordert, feste kontante Stam-
mungskasse. Handb. leicht und
angenehm. 1767
A. Ehrlich, Hamburg,
Bereinsstraße 85.

**Günstige Kaufgelegenheit
für Geschäftsleute.**
1652) Ein Geschäftshaus
in bester Lage Siedburgs, dicht
am Markt in der verkehrsreichen
Börsestraße gelegen, gut aus-
gebaut, mit Ausspannung für 20
Pferde, worin früher Klotz
Materialwaaren-Geschäft be-
trieben wurde, steht zum Ver-
kauf. Das Grundstück kann so-
fort bezogen werden. Nähere
Auskunft bei
Maurermeister Scheunemann,
Siedburg.

Material- u. Schank-Geschäft
in bester Lage Siedburgs
weg. Kranth. d. Besters preisw.
u. gering. Anzahl. zu verkaufen.
Auskunft erteilt A. Meyer,
Siedburg, Lange Hinterstr. 38.

Mein Gut
Alt-Mothhof, 6 Kilometer von
Marienwerder, 108 Hekt. groß,
davon 11 Hekt. gute Niederungs-
wiesen, 2100 Mark. Gr. u. Gr. u.
Reinvertrag, herrsch. Wohnhaus,
schöne Lage, stelle sofort mit
ansem, voll. Inventar u. ver-
sch. u. versch. u. versch. u. versch.
Preis 155000 Mark, Anzahlung
64000 Mark. 1044
Leinbeber.

Ein Grundstück
mit 3 Wohnh. u. Gärtnerei, in
günstig. Lage Siedburgs, ist
Geschäftlich geeignet, ist unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. werden bittet. mit der
Aufschrift Nr. 730 d. d. Gesellg. erb.

**Eisigspritzfabrik und
Gastwirtschaft**
mit geringer Anzahlung von
gleich zu verkaufen. Meldungen
bittet. bittet. bittet. bittet.
Nr. 1623 d. d. Gesellg. erb.

Parzellierungsanzeige.
1022) Am Dienstag, den 26.
Juni, von Vormittags 10 Uhr,
werde ich an Ort und Stelle die
Gastwirtschaft der Frau Anna
Klein in Altheide, vis-à-vis dem
Bahnhof gelegen, mit dem dazu
gehörigen ca. 170 Morgen Lan-
den im Ganzen oder getheilt
unter günstigen Kauf- und Zah-
lungsbedingungen verkaufen.
Leopold Cohn, Danzig,
Hundegasse 109.

Verkäufe.
1152) Mein in Weichselburg
gelegenes Grundstück Nr. 1, 35
Morgen groß und eine dazu ge-
hörige Scheune ist sofort unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen, auch habe ich eine Parthei
Heu und Stroh zum Verkauf.
Großneubau, 14. Juni 1900
Treichel.

Unternehmerung. halb
beabsichtige ich mein gutgehendes
Putz-Geschäft
mit fester Kundsch. in bester
Lage einer größeren Stadt West-
preußens, mit Militär, Gym-
nasium etc., zu verkaufen. Mel-
dungen bittet. mit der Aufschrift
Nr. 1344 d. d. Gesellg. erb.

**Meine in der Nähe von
Graubenz an d. Weichsel
gelegene**
Gastwirtschaft
mit 30 Morgen Land, beab-
sichtige ich zu verkaufen oder
gegen eine Landwirtschaft
zu verpachten. Meldungen
bittet. bittet. bittet. bittet.
Nr. 774 d. d. Gesellg. erb.

**Ein Kolonialwaaren-Ge-
schäft mit Schank u. Man-
ufaktur** m. 20 ar. Garten, u. Hof,
groß. Kichenort. Kreis Dirschau,
zu verkaufen. Meldungen bittet.
Nr. 1357 durch den Gesellg. erb.

Grundstück
1622) Wegen Bachtung eines
Mittlergut verkaufe ich mein in
Marienwerder, Hospizstraße
Nr. 9 gelegenes

Hausgrundstück
mit massiv. Wohnhaus, 3 heiz-
baren Zimmern, 3 Kichen, ein
Kammern, Springbrunnen am
Hause, massiv. Stall mit Wasch-
küche und Kuchentisch, sehr
große Waukelle, Obstgarten und
Wiese, ca. 4 Morgen, für den
billigen Preis von 13200 Mark,
Ang. 5600 Mark. Käufer bitte sich
direkt an mich zu wenden.
Gutsverw. Hamm in Seegenau
bei Wabn. Sommerau Wpr.

**Schmiede mit
Maschinenbauerei**
worin ich 9 Mann beschäftige,
mit größter Kundsch. und vieler
Arbeit, will ich anderer Unter-
nehmungen halber verkaufen. Zu-
gehörig 5 Morgen Acker- und
Garten-land; lebend. u. todt. Inventar,
bestes Werkzeug, Anzahl. gering,
günstige Zahlungsbedingungen.
Aug. Trol, Schmiedemeister
und Maschinenbauer,
Schönlank, Wörsenerstraße 13.

Wein Grundstück
mit Schankwirtschaft, 3 Morg.
Land mit 3 Baulücken (bringt
900 Mark) beabsichtige ich
bei geringer Anzahl. frankheits-
billig zu verkaufen. A. Barbe,
Schneidemühl, Brauerstr. 104.

Gutgehende Bäckerei
in Provinzialstadt Westpr., verb.
mit Materialwaaren-Geschäft, ist bei
geringer Anzahlung preiswerth
unter günstigen Bedingungen
erbschaftsregulierungshalber zu
verkaufen und von sofort zu
übernehmen. Meiser, Bäcker-
meister, Siedburg Wpr. 1732

Mineralwasserfabrik
verb. m. Bierverlag, 1. Hamburg-
Altona, l. a. reell. Grund. m.
Vierd. Wagen, Masch. u. ver-
sch. u. versch. u. versch. u. versch.
Reinverb. jährl. M. 6 bis 7000
lt. Wässer. Borkenm. u. er-
fordert, feste kontante Stam-
mungskasse. Handb. leicht und
angenehm. 1767
A. Ehrlich, Hamburg,
Bereinsstraße 85.

**Günstige Kaufgelegenheit
für Geschäftsleute.**
1652) Ein Geschäftshaus
in bester Lage Siedburgs, dicht
am Markt in der verkehrsreichen
Börsestraße gelegen, gut aus-
gebaut, mit Ausspannung für 20
Pferde, worin früher Klotz
Materialwaaren-Geschäft be-
trieben wurde, steht zum Ver-
kauf. Das Grundstück kann so-
fort bezogen werden. Nähere
Auskunft bei
Maurermeister Scheunemann,
Siedburg.

Material- u. Schank-Geschäft
in bester Lage Siedburgs
weg. Kranth. d. Besters preisw.
u. gering. Anzahl. zu verkaufen.
Auskunft erteilt A. Meyer,
Siedburg, Lange Hinterstr. 38.

Mein Gut
Alt-Mothhof, 6 Kilometer von
Marienwerder, 108 Hekt. groß,
davon 11 Hekt. gute Niederungs-
wiesen, 2100 Mark. Gr. u. Gr. u.
Reinvertrag, herrsch. Wohnhaus,
schöne Lage, stelle sofort mit
ansem, voll. Inventar u. ver-
sch. u. versch. u. versch. u. versch.
Preis 155000 Mark, Anzahlung
64000 Mark. 1044
Leinbeber.

Ein Grundstück
mit 3 Wohnh. u. Gärtnerei, in
günstig. Lage Siedburgs, ist
Geschäftlich geeignet, ist unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. werden bittet. mit der
Aufschrift Nr. 730 d. d. Gesellg. erb.

**Eisigspritzfabrik und
Gastwirtschaft**
mit geringer Anzahlung von
gleich zu verkaufen. Meldungen
bittet. bittet. bittet. bittet.
Nr. 1623 d. d. Gesellg. erb.

Putz-, Weiss- u. Kurzwaaren-Geschäft
von sofort zu verkaufen. Da das Geschäft schnell verkauft werden
muß, wird dem Käufer ein Rabatt von 33 1/3 % auf Fakturen-
preis gewährt. Meldungen unter A. Z. 600 an die Expedition
der Tilsiter Allgemeinen Zeitung erbeten.

Ein sehr schönes Grundstück
in einer größeren, lebhaften Garnisonstadt Ostpreußens, im
Mittelpunkt der Stadt an der Hauptstraße gelegen, ist zu ver-
kaufen. Dasselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen zur
Einrichtung eines feinen Garten- und Theaterrestaurants, eventl.
durch Anbau eines Saales zu einem Gesellschaftshause 1. Ranges.
Seiner großen Fläche wegen auch zu anderen Unternehmungen ge-
eignet. Refertanten mit genügenden Kapitalien wollen Meldung.
Brieflich mit der Aufschrift Nr. 1060 durch den Gesellg. einleiden.

Gute Brodstelle
für e. chrstl. Fleischer.
Mein Grundstück mit Garten-
land, in welchem eine seit 20
Jahren gutgehende Fleischer-
betriebe wird, mit schön. Laden,
Schlachthaus, verbund. mit Kühl-
raum u. Eiskeller, sofort zu ver-
kaufen. Jos. Eisenstadt,
1160) Breslau Westpreußen.

Gute Brodstelle.
Wegen anderen Unternehmungen
verkaufe mein in einer Garnison-
und Gymnasialstadt Westpr. am
Markt gelegen, nachweisl. rent.
kolonial-, Delikatessen-,
Wein- und Eisenwaaren-
Geschäft
unter günstigen Bedingungen,
jährl. Ums. 113000 Mark. Zur
Übernahme gebür. 15000 Mark.
Meldg. bittet. m. d. Aufschr. Nr. 679 d. d. Gesellg. erbeten.

Erbschaftshalber
beabsichtige wir unser Gut Gr.
Neuhof sehr preiswerth zu ver-
kaufen. Größe 4360 Morgen,
160 Morg. gute Wiesen, 3 Kilom.
von der Kreisstadt Perent, Ge-
bäude gut, größtentheils massiv,
lebendes u. todes Inventar
reichlich und gut. Siegel. Bahn
im Bau; Bahnhof am Gehöft.
Bauhof. Lage 187500 Mark. An-
zahlung 60000 b. 100000 Mark. 1733

**Ein Kolonialwaaren-Ge-
schäft mit Schank u. Man-
ufaktur** m. 20 ar. Garten, u. Hof,
groß. Kichenort. Kreis Dirschau,
zu verkaufen. Meldungen bittet.
Nr. 1357 durch den Gesellg. erb.

Grundstück
1622) Wegen Bachtung eines
Mittlergut verkaufe ich mein in
Marienwerder, Hospizstraße
Nr. 9 gelegenes

Hausgrundstück
mit massiv. Wohnhaus, 3 heiz-
baren Zimmern, 3 Kichen, ein
Kammern, Springbrunnen am
Hause, massiv. Stall mit Wasch-
küche und Kuchentisch, sehr
große Waukelle, Obstgarten und
Wiese, ca. 4 Morgen, für den
billigen Preis von 13200 Mark,
Ang. 5600 Mark. Käufer bitte sich
direkt an mich zu wenden.
Gutsverw. Hamm in Seegenau
bei Wabn. Sommerau Wpr.

**Schmiede mit
Maschinenbauerei**
worin ich 9 Mann beschäftige,
mit größter Kundsch. und vieler
Arbeit, will ich anderer Unter-
nehmungen halber verkaufen. Zu-
gehörig 5 Morgen Acker- und
Garten-land; lebend. u. todt. Inventar,
bestes Werkzeug, Anzahl. gering,
günstige Zahlungsbedingungen.
Aug. Trol, Schmiedemeister
und Maschinenbauer,
Schönlank, Wörsenerstraße 13.

Wein Grundstück
mit Schankwirtschaft, 3 Morg.
Land mit 3 Baulücken (bringt
900 Mark) beabsichtige ich
bei geringer Anzahl. frankheits-
billig zu verkaufen. A. Barbe,
Schneidemühl, Brauerstr. 104.

Gutgehende Bäckerei
in Provinzialstadt Westpr., verb.
mit Materialwaaren-Geschäft, ist bei
geringer Anzahlung preiswerth
unter günstigen Bedingungen
erbschaftsregulierungshalber zu
verkaufen und von sofort zu
übernehmen. Meiser, Bäcker-
meister, Siedburg Wpr. 1732

Mineralwasserfabrik
verb. m. Bierverlag, 1. Hamburg-
Altona, l. a. reell. Grund. m.
Vierd. Wagen, Masch. u. ver-
sch. u. versch. u. versch. u. versch.
Reinverb. jährl. M. 6 bis 7000
lt. Wässer. Borkenm. u. er-
fordert, feste kontante Stam-
mungskasse. Handb. leicht und
angenehm. 1767
A. Ehrlich, Hamburg,
Bereinsstraße 85.

**Günstige Kaufgelegenheit
für Geschäftsleute.**
1652) Ein Geschäftshaus
in bester Lage Siedburgs, dicht
am Markt in der verkehrsreichen
Börsestraße gelegen, gut aus-
gebaut, mit Ausspannung für 20
Pferde, worin früher Klotz
Materialwaaren-Geschäft be-
trieben wurde, steht zum Ver-
kauf. Das Grundstück kann so-
fort bezogen werden. Nähere
Auskunft bei
Maurermeister Scheunemann,
Siedburg.

Material- u. Schank-Geschäft
in bester Lage Siedburgs
weg. Kranth. d. Besters preisw.
u. gering. Anzahl. zu verkaufen.
Auskunft erteilt A. Meyer,
Siedburg, Lange Hinterstr. 38.

Mein Gut
Alt-Mothhof, 6 Kilometer von
Marienwerder, 108 Hekt. groß,
davon 11 Hekt. gute Niederungs-
wiesen, 2100 Mark. Gr. u. Gr. u.
Reinvertrag, herrsch. Wohnhaus,
schöne Lage, stelle sofort mit
ansem, voll. Inventar u. ver-
sch. u. versch. u. versch. u. versch.
Preis 155000 Mark, Anzahlung
64000 Mark. 1044
Leinbeber.

Ein Grundstück
mit 3 Wohnh. u. Gärtnerei, in
günstig. Lage Siedburgs, ist
Geschäftlich geeignet, ist unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. werden bittet. mit der
Aufschrift Nr. 730 d. d. Gesellg. erb.

**Eisigspritzfabrik und
Gastwirtschaft**
mit geringer Anzahlung von
gleich zu verkaufen. Meldungen
bittet. bittet. bittet. bittet.
Nr. 1623 d. d. Gesellg. erb.

Putz-, Weiss- u. Kurzwaaren-Geschäft
von sofort zu verkaufen. Da das Geschäft schnell verkauft werden
muß, wird dem Käufer ein Rabatt von 33 1/3 % auf Fakturen-
preis gewährt. Meldungen unter A. Z. 600 an die Expedition
der Tilsiter Allgemeinen Zeitung erbeten.

Ein sehr schönes Grundstück
in einer größeren, lebhaften Garnisonstadt Ostpreußens, im
Mittelpunkt der Stadt an der Hauptstraße gelegen, ist zu ver-
kaufen. Dasselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen zur
Einrichtung eines feinen Garten- und Theaterrestaurants, eventl.
durch Anbau eines Saales zu einem Gesellschaftshause 1. Ranges.
Seiner großen Fläche wegen auch zu anderen Unternehmungen ge-
eignet. Refertanten mit genügenden Kapitalien wollen Meldung.
Brieflich mit der Aufschrift Nr. 1060 durch den Gesellg. einleiden.

Gute Brodstelle
für e. chrstl. Fleischer.
Mein Grundstück mit Garten-
land, in welchem eine seit 20
Jahren gutgehende Fleischer-
betriebe wird, mit schön. Laden,
Schlachthaus, verbund. mit Kühl-
raum u. Eiskeller, sofort zu ver-
kaufen. Jos. Eisenstadt,
1160) Breslau Westpreußen.

Gute Brodstelle.
Wegen anderen Unternehmungen
verkaufe mein in einer Garnison-
und Gymnasialstadt Westpr. am
Markt gelegen, nachweisl. rent.
kolonial-, Delikatessen-,
Wein- und Eisenwaaren-
Geschäft
unter günstigen Bedingungen,
jährl. Ums. 113000 Mark. Zur
Übernahme gebür. 15000 Mark.
Meldg. bittet. m. d. Aufschr. Nr. 679 d. d. Gesellg. erbeten.

Erbschaftshalber
beabsichtige wir unser Gut Gr.
Neuhof sehr preiswerth zu ver-
kaufen. Größe 4360 Morgen,
160 Morg. gute Wiesen, 3 Kilom.
von der Kreisstadt Perent, Ge-
bäude gut, größtentheils massiv,
lebendes u. todes Inventar
reichlich und gut. Siegel. Bahn
im Bau; Bahnhof am Gehöft.
Bauhof. Lage 187500 Mark. An-
zahlung 60000 b. 100000 Mark. 1733

**Ein Kolonialwaaren-Ge-
schäft mit Schank u. Man-
ufaktur** m. 20 ar. Garten, u. Hof,
groß. Kichenort. Kreis Dirschau,
zu verkaufen. Meldungen bittet.
Nr. 1357 durch den Gesellg. erb.

**Kauf- oder
Pachtgefuch!**
Suche größeres, selbständiges
Gut zu kaufen oder zu pachten,
Brennereiverhältnisse bevorz.
mit Anzahl. von 50- u. 60 Taus.
Meldg. bittet. mit d. Aufschr.
Nr. 756 durch den Gesellg. erb.

Schmiedekaufgefuch.
Ich suche ein Schmiedegrundstück
mit etwas Land bei hoh. Anzahl-
ung zu kaufen. Meld. u. b. m.
b. Aufschr. Nr. 1515 d. d. Gesellg. erb.
Mit ca. 50000 Mark Anzahlung
finde ein

Gut
oder klein, Bestimmung mit
nur gutem Boden, Gebäuden u.
wirthsch. Verhältnissen. Mel-
dungen bittet. mit d. Aufschr.
Nr. 1761 durch den Gesellg. erb.

**Suche
Brennerei- u. Rüben-
Güter**
in Westpreußen und in Posen,
jede Größe, habe dafür stets
erfahrene, zahlungsfähige Käufer
an der Hand. Meldungen von
Besitzern erbeten an die Central-
Güter-Agentur von A. Sowa,
Piatow Westpr. 1000

Welche Brennerei
möchte vermögl. thät. Kauf-
mann Niederlage übergeben?
eventl. gut eingeführter 1815
Bierverlag
z. kaufen gef. Off. u. Z. K. a. d.
Annahme b. Gef. i. Bromberg.

Fritz Hübner & Co.
alt bewährtes Grundstücks-
Verkehrs- und Kassen-
Institut (eingetr. Gesellsh.)
Berlin O., Rüdenborferstr. 35 I.
nahe Schlegel-Bahnhof, bringt für
An- u. Verkäufe von Grund-
stücken aller Art in empfehlender
Erinnerung. 1683
Verkaufssystem durchschlagend.
— Prospekte gratis!

**Auskunft über Grundstücke
und Grundstücksverhältnisse,
Grundstücks-An- u. Verkäufe,
sowie Hypotheken-Regulirungen
vermitteln Reinhold Dross
& Fritz Herbig, Technisch.
und Vermessungs-Bureau,
Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 30.
Fernsprech-Anschl. Amt I. 5545.**

Pachtungen.
1816) Krankheitshalber bin ich
gezwungen, mein in gut. Lage geleg.
Material-, Kolonial- u. Destilla-
tions-Geschäft m. Auskanten
sowie Bierverlag, großen Hof-
raum, Ausspann., unt. gütst. Be-
dingung. sofort zu verpachten.
Israel, Graubenz.

Mein Gut
ca. 50 Jahre best. best.
Material-, Destillations- u.
Fahwaaren-Geschäft
mit vollem Schank, bin ich willens,
Krankheits halber zu verpachten
eb. zu verkaufen. Paul Mula, d.
Friedeburg M. 1717

Dirschau.
Bäckerei l. d. Hauptstr. v. 1.
Juli zu verpachten oder zu ver-
kaufen. Kopenhagen, Dirschau,
Danzigerstr. Nr. 3. 1806

Meine Nagelschmiede
mit sämtlichem Handwerkszeug
nebst Wohnhaus
ist vom 1. Oktober zu pachten
auch zu kaufen. 1662
G. Konopatzki, Ritschalten
Ostpreußen.

Fleischereigrundstück
mit eigen. sauberen Schlachthaus,
Vorstadt Hoppenbruch bei
Marienburg, ist nebst Land und
Wiese billig zum Oktober zu
vermieten. 1988
C. W. Riese mann,
Marienburg.

**1447) Mein fliegendes
Kolonialw.- u. Geschäft
nebst Weinhandlung**
ist wegen and. Unternehmungen
günstig zu verpachten.
Julius Sed,
Ostpreußen.

Gutgeh. Gastwirtschaft
v. 1. Oktober cr. in deutsch. Ge-
gend zu pachten, später Kauf nicht
ausgeschlossen. Meld. u. bittet. u.
Nr. 1102 durch den Gesellg. erb.

**1465) Suche eine gangb. Gast-
wirtschaft zu pacht. Off. sub 907
an Rud. Mosse, Posen.**

Kolonialwaaren- u. Schankgesch.
z. pachten gesucht. späterer Kauf
nicht ausgeschlossen. Off. unt.
Nr. L. B. an die Annahmestelle
d. Gef. in Bromberg erbeten.
Suche eine gangbare

Bäckerei
in einem Kirchdorf od. Klein. Stadt
zu pachten. Meldg. u. b. m. d.
Aufschr. Nr. 1517 d. d. Gesellg. erb.

**Gutgehende Schank-
oder Gastwirtschaft**
in kleiner Stadt od. Kirchdorf,
wird von sofort od. 1. August zu
pachten gesucht. Späterer Kauf
nicht ausgeschl. Meld. u. bittet. m.
d. Aufschr. Nr. 1700 d. d. Gesellg. erb.

Patente schnell u. sorgfältig durch das Internationale Patent-Bureau **Edward M. Goldbeck, Danzig** Ingenieur und Patentanwalt. Verleiht Sachverständigen. Nähe des Büreau wäre zu beachten.

Soolbad Czerniewik bei Thorn II.

1260] Borghiliche Soolbäder und Trinkquelle gegen Rheumatismus, Gicht, Schlaganfälle, Geschwüre, Blasen- und Nierenleiden etc.

Czerniewik, inmitten Kämpen, Wiesen, Kiefernbeständen, liegt dicht an der Weichsel, 5 km. von Thorn und ist von dort aus in kurzer Zeit per Bahn, Dampfer, Fuhrwerk, Fahrrad und zu Fuß zu erreichen. Vollständig neu erbautes Kurhaus mit 15 Wohnzimmern.

Anmeldungen zum Kuraufenthalt sind zu richten an **J. Modrzewski, Czerniewik.**

Kurhaus Schillinnen

per Goldbad, herrlich am Goldbadee i. d. d. Rominter Halde gelegen, empfiehlt sich

Sommerfrischlecken und Reconvallescenten

bei voller Pension und Wohnung per Tag 2,50 Mark.

R. Heer.

Fahrräder, bestes deutsch. Fabrikat, nur 120 Mk. 1 Jahr Garantie. 30. Persl. gr. u. fr. Vertr. gel. J. F. Moyer, Bromberg 1.

Gebrauchte, sehr gut erhaltene, durchgehend reparierte, Sattelwagen **Loxomobile** wegen Anschaffung einer 12 Pers. zur Strohpresse, billig verkauft. Dom. Gr. 113333 b. Culm 693] Westpreußen.

Massiv echt goldener

8 kar. Damen-Ring No. 3049. mit Prima Cap-Rubin 2,50 Mk. Eleganter Damen-Ring No. 3058. mass. 8 kar. Gold mit grünem Stein und 4,50 Mk.

Reich illustrierte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko

S. Kretschmer,

Uhren, Ketten und Goldwaaren engros. Berlin, Neue Königstr. 4 G. Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer. 17657

Fetttriefd. Matjes

v. tägl. Zufuhr aus England, a. Rohn. ca. 4 Liter. b. 50 Stk. Marie Ml 2 1/2 Mk., ca. 4 Liter. Marie S ff. 3 Mk., ca. 4 Liter. allerf. Marie C ff. 4 1/2 Mk. E. Degener, Export, Ewinemünde.

GEBAUHR Pianos

1450] Ein starkes, fast neues Fahrrad ist Krankheitshalb. billig zu verkaufen. Näheres im Komitor der Rosenberger Brauerei.

Meine komplette

Laden- u. Lager-Einrichtung steht billig zum Verkauf. Carl Bamberg, Kolonialwaaren-Gaundlung, Bromberg.

Ein Schankrepositorium

mit Spiegelglas, 1350 20 Standfächer, ca. 12 Vtr. und 20 Standfächer, 3 Jahre gebraucht, zu verl. Weib. briefl. unter Nr. 1350 durch den Gesellsen erbeten.

Filster Wagerkäse

sehr schöne, schmittige Waare, pr. Ctr. 15 Mk. ab hier unter Nachnahme, offeriert **Central-Molkerei Schöned. Wdr.**

Reise-Cheviots.

Unzerreißb. u. elegant. Drei Meter 3. Angus f. 12 Mk. Kleine Schafwolle. Mst. frei. Tuchhaus Boetzkos in Düren. 80

Eichene

Stabfußböden D. R. Patent 92 158 auf Rute u. Feder verlegt, ohne Entfernung der alten Fußleisten zu verlegen, per qm 4,90 Mk., fertig verlegt u. gebogen, offeriert **Danziger Parkett u. Holzindustrie. A. Schoenicke & Co., Danzig.**

Molkereikursus

für Studierende der Landwirtschaft und sonstige Interessenten zu Kleinhof-Zaplan vom 6. August bis 1. September. Honorar 40 Mk., für Ausländer 50 Mk. Näb. Auskunft ertb. Dr. Kltthor.

Schützenhaus-Verpachtung.

1806] Das Schützenhaus in Ratel mit Schankwirtschaftsbetrieb soll anderweitig verpachtet werden; die Pachtzeit ist auf fünf Jahre festgesetzt worden; Antritt zum 1. Oktober 1900. Das Schützenhaus liegt unmittelbar an den Verhönerungsanlagen der Stadt; größere Festlichkeiten, Versammlungen und Bällen, sowie Konzerte, Theater und Vereins-Lustbarkeiten am Orte sind bisher seit nur im Schützenhause abgehalten worden. Bewerbungen um die Pacht sind bis einschließlich

den 15. Juli d. Zs. an den unterzeichneten Vorstand zu richten. Jeder Bieter hat dem Angebote eine Vierungskauton von 100 Mark beizufügen, die im Falle seines Rücktritts zu Gunsten der Schützenkassse verfallt.

Die Angebote sollen außer der Höhe des einjährigen Pachtzinses eine Mitteilung über die Vermögensverhältnisse und die bisherige Tätigkeit des Verwerbers enthalten. Die Pacht ist vierteljährlich voraus zu zahlen; die Hälfte des einjährigen Pachtzinses ist als Kauton zu hinterlegen. Die Bedingungen liegen im Rathhause zur Einsicht aus. **Ratel (Nepe), den 17. Juni 1900.** Der Vorstand der Schützengilde.

Die Lebensversicherungs-Bank „Kosmos“

gegründet 1862 1802

Lebens-, Anstener-, Militärdienst-, Altersversorgungs-, Renten- und Volks-Versicherungen

gegen niedrige Prämien. Liberale Versicherungs-Bedingungen. Gewinnbeteiligung nach 3 Jahren. Billige Kriegsversicherung.

Auf 31. Dezember 1899 beträgt: das versicherte Kapital 94,034,589 Mk. die Prämien-Einnahme 4,569,028 Mk. das Garantiekapital 19,472,331 Mk. das ausgezahlte Versicherungskapital 18,382,473 Mk. Nähere Auskunft, Prospekte und der neueste Rechnungs-Bericht für 1899 sind erhältlich bei den Vertretern der Bank sowie bei

Subdirektion Königsberg i. Pr., Senmarkt 1a. A. Nischik, Subdirektor.

Luftkurort Strauchmühle

bei Oliva. Das Thüringen des Ostens. 30 Minuten von der Bahn.

Von Bergen und Wäldern umschlossen. Neuerbautes, elegant ausgestattetes Logis- und Gesellschaftshaus. — 30 Logiszimmer. — Speise- und Lesesaal. — Veranden, Balkons und Wandelhallen. — Herrliche Fernsicht und interessante Waldspaziergänge. — Gute Pension. — Bäder im Hause. — Verste zur Stelle. — Elektrische Beleuchtung. — Reichhaltige Speisekarte à la carte und table d'hôte. — Gut gebaute Weine und Biere. Die See in ca. 30 Minuten zu erreichen. — Forellenzucht. 1726

Inhaber **Carl Hintzmann.**

Nervöse

„Stegiol“, Bapptdach-Anstrich der Zukunft ist eine Anstrichmasse für Bapptdächer, welche bei der größten Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahr erneuert zu werden braucht.

Alleinverlauf für Danzig und Umgebung: **Fritz Kamrowsky, Danzig, Komtor: Langgarten Nr. 114, Telephon 955.**

Ziehung schon 12. Juli zu Briesen.

Westpreuss. Pferde-Loose à 1 M. 11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra. Nur 120,000 Loose und doch Hauptgewinne: 1 elegante Equipage mit 4 Pferden, 1 elegante Equipage mit 2 Pferden, 1 elegante Equipage mit 1 Pferd, 40 Reit- und Wagenpferde. Ferner noch 1609 werthvolle Gewinne: Fahrräder, Silber-Besteckkasten (1000 M. W.), gold- und silb. Taschenuhren, silberne Ess- u. Kaffeelöffel. Alles Gewinne, die jedem Gewinner Freude machen. Loose empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das General-Debit:

Lud. Müller & Co. Geschäft Berlin 5. und Hamburg, grosse Johannisstrasse 21. Telegramm-Adresse: Glucksmüller.

Loose in Graudenz bei Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau L. Kaufmann, Herrenstrasse 20, Julius Ronowski, Grabenstrasse 15, G. Schinckel und H. Güssow, Conditori.

Ausschneiden und aufbewahren!

Verlangen Sie kostenfrei (Bedingung freie Rücksendung) meine praktischen

Probirbrillen nebst Anleitung, wonach Jeder mit Leichtigkeit, da alle Nummern vertreten, eine genau passende Brille, Binnens oder Lorgnette bestellen kann. Viele Anerkennungen. Ausführliche Angaben erbeten, ob beim Lesen oder in der Ferne unendlich gegeben wird. 1689

Paul Falk, Optisches Institut, Wasserthorstr. 17. Berlin 207. Telephon-Amt IV. Nr. 3966.

Pa. englische Nusskohlen

Lieferung im Juli per Kahn u. Waggon, offeriert billigst. 1427

H. Wandel, Danzig.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten Zuchteber 45 Mt., Zuchtsäue 35 Mt. 63 53 75 Alles ab Bahnhof Domslaff incl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Die Herde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominiun Domslaff Westpr.**

671] Gut abgelagerten Käse

Centner 15 Mt., der Nachnahme, verendet in Kisten ex. 70 Pf. M. Ebel, Molkerei Rakebuh i. P.

Einzelverkauf an Private

Verlangen Sie gratis den reichhaltigen Katalog u. portofrei die von allen Seiten stark begehrte Proben-Kollektion von 1846

Damen-Kleiderstoffen

in nur hervorragenden Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison zu folgenden Preisen: das Meter 28, 35, 45, 60, 75, 85 Pf., Mt. 1.00, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70, 1.95, 2.25, 2.40, 2.75, 3.00, 3.50, 4.00, 4.75, 5.50.

Versand-Haus J. Lewin,

Gasse a. S. 9. — Gegründet 1859. — Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Direkter Versand an Private! und Schneiderinnen erhalten Kollektionen zum Wiederverkauf.

Fahrräder. sämtliche Zubehörtheile tief. billigst 12492 **Hans Gromo, Einbeck.** Wiederverkauf! gesucht. Katalog gratis.

Staubentilger Marke „Union“ Subbodoöl. Kauf man am billigsten bei 18726 **E. Dessonneck, Gröden.**

1441] Eine gut erhalt. Siam-Maschine mit Vorwärter und eine Feigtheilmaschine, für Bäder, steh. a. Vert. v. Breitkreuz, Mühle Konnet b. Tadel.

Dampfmolkerei Strasburg Westpr. hat wöchentlich 12 bis 15 Kisten 1433

Wagerkäse

Centner 12 Mark gegen Nachnahme abzugeben. M. Hübner, Strasburg Westpr.

Viehverkäufe.

1398] Zu verkaufen: bildhose braune Stute im 6. Jahre, tabellös geritten, springt vorzüglich, ohne jeden Fehler und Ungegend, 3* groß, trägt Gewicht. Bei der Truppe geritt. Weinischend, Rabenberg b. Nienburg Westpr.

1753] Dominium Koerberrode verkauft, weil beabsichtigt wird, d. lgl. Verschärfung auf Station zu nehmen, zwei

Trakehn. Dehengste

sehr billig: 1. Saburaw, schwarzbraun, 1,69 m groß, geb. 1883 in Trakehnen von Thebaner aus der Guleita, sehr kräftig gebaut und ruhiges Temperament. Derselbe eignet sich als Beamtenfeldpferd. 2. Gänther, schwarzbraun, 1,68 m groß, geb. 1879 in Trakehnen von Fligel aus der Korfille, sehr flotter Gänger und gut geritten, deshalb auch als Reitpferd verwendbar.

Von drei truppenfähigen, leicht zu reitenden Pferden eins zu verkaufen, auch als Feldpferd. Schneidemühl (Ostbahn). Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 569 durch den Gesellsen erbeten.

Braune Stute

10 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, sehr breit, für allerhöchstes Gewicht, gängig, komplett geritten, auch gefahren, für 450 Mark veräußert. 1440

Despold Ernst, Marienwerder.

1874] Eine braune, ungarische Stute eljährig, verkehrtshalber zu verkaufen. Preis 400 Mk. T. Horn, Brombergstr. 84, I.

Arbeitspferde

1635] In der stattfindenden Ausstellung in Bromberg bringe ich 30 besser dänischer sowie Holsteiner und Schwedischer unter streng reellen und soliden Bedingungen.

Otto Richter, Berlin, Bahnhofstr. 2.

Wagenpferde

1177] Ein Paar kräftige, gut eingefahrene Wagenpferde Dunkelbraun und dunkelbraun, 5- und 6-jährig, 6* groß, stehen zum Verkauf in Dom. Schlöb bei Neidenau Ostpr., Station Osterode.

1121] Dom. Linowicz hat ein Paar Schimmeljüder und zwei Gälliche, angerittene braune Reitpferde alle 4-jährig, zum Verkauf. Meldungen an Rittergutsbesitzer v. Rosydt, Rajaczkowo per Rajonczkowo, Kreis Söbau Westpr.

1793] Gutsverwaltung Görsdorf, Kreis Königs Westpr., stellt wegen Wirtschaftssänderung zum Verkauf: 10 dies- und 1/2-jährig. Fohlen (a. Theil Kaltblutkreuzung), ca. 30 dies-, 1/2- und 2-jährige Oldenburger Stiere (davon ca. 15 zur Mast geeignet), 3 bis 4 tragende Oldenburger Färsen eine gebrauchte, noch gut erhalt. Zoripresse.

Ostpr. Zuchstute 8-jährig, Stutbuch, prämirt, aus Kgl. Remontedepot bezogen, weil gutbleibend, veräußert. Unter Reiter vornehm gehend, im Wagen firm gefahren. Preis 1000 Mark. b. Koerber, Großlomenz b. Ostrowitz (Bahnhof).

1175] Hagelörter Holländer Zuchtbulle veräußert in Freundschaft b. Dr. Gylan.

70 Stiere schwarzbraun, ca. 8 bis 9 Centn. schwer, auch in kleineren Posten, a. Gr. mit 26 Mt., veräußert in Adl. Lichteinen bei Osterode Ostpr. 1733

Holländer Zuchtbulle 4 Jahre alt, herdbuchberechtigt, gut geformt und geschneit, verkauft den Centner mit 40 Mark Wiebe, Gr. Falkenau b. Belpin Wpr. 1420

Hampshiredown-Stammheerde zu Klein-Malsau bei Rulofschin 1918 beginnt mit dem freihändigen Bodverkauf

von Vollblut-Hampshiredown-Jährlingsböcken zu Lagerpreisen von 90 Mark aufwärts am 15. Juli d. Zs. Züchter: Schäferer-Direktor Diekmann-Wobentin. Flemming, Rittergutsbes. Wagen bei vorheriger Anmeldung auf Station Drischau.

1783] Dom. Woyanow bei Prant hat vorzügliche Dyfordshiredown-Jährlings-Böcke zur Zucht à Stück zu 80 Mt. abzugeben. Ca. 100 Stück 1752

Muttertschafe Rambouillet (Merzen), zum größten Theil noch zur Zucht tauglich, stehen zum Verkauf. Offert. an das Dom. Schwirsen Westpr. bei Culmbach.

Bernhardiner. 1834] Von meinen 2 eingetrag. Bernhardinern habe noch 3 Junge prächt. 9 Woch. alt. Rüben edelst. Abstammung, mit prima Stammbaum à 60 Mt. abzugeben. Vater der Bely. 86 cm Schulterhöhe. Großpat. 32 x 1 u. Ehrenpr. St. Bernh.-Klub, Rajaczowo b. Belencin, Kr. Domit, Prov. Posen.

4 Doggen 1 Jahr alt, vom Champion Hatto aus der Mira, Eltern höchste Preise und Anerkennungen, sind billig wegen Ueberfüllung des Stalles abzugeben. 1621 Graf von Schlieben, Georgenberg bei Wehlau.

Kgl. Domaine Wandlaeken.

Post. Bahnhofsstation Ostpreußen. Hampshiredown-Vollblut-Stammheerde höchstprämirt Berlin. Hamburg. Königsberg. Lasterburg. Rambouillet-Vollblut-Stammheerde. dito höchstprämirt. Bodverkauf begonnen. Totenküder.

1816] Ich verkaufe preiswerth 10 bis 12 Stück Jungvieh. Bolgt, Bommeh bei Belpin Westpreußen.

2 Milchföb: 1 Bulle stehen zum Verkauf. J. Schandrach, Sauermaile der Döge, Bahnstation Rastowitz.

3 fette Kühe und 2 hochtragende stehen a. Verkauf. H. Polenz, Niederseebren.

Eine fette Kuh hat zu verkaufen 1731 Ditz, Jungenfand.

1190] Dom. Cicinni bei Kenjan hat mehrere hochtragende Stierken sofort zu verkaufen.

2 fette Bullen verkauft Giese, Linow. 1818

Dyfordshiredown-Böcke von aus England eingeführten Thieren gezüchtet, 13 Monat alt, verkauft billig Dom. Morst bei Schwab. 1186

Hampshiredown-Vollblutheerde Samdin Wpr. (Eisenbahn, Post- und Telegrafenstation).

VI. Bod-Auktion Sonnabend, den 23. Juni, Mittags 2 Uhr, über ca. 50 springfähige Böcke. Preise von 100.— Mt. anfangend. Züchtleiter: Schäferer-Direktor J. Albrecht-Guben. Bahnhof Savodin Fuhrwerk zu den Jügen bereit. Auf Anmeldung auch Abholung v. Besen. A. von Frantzius.

1783] Dom. Woyanow bei Prant hat vorzügliche Dyfordshiredown-Jährlings-Böcke zur Zucht à Stück zu 80 Mt. abzugeben. Ca. 100 Stück 1752

Muttertschafe Rambouillet (Merzen), zum größten Theil noch zur Zucht tauglich, stehen zum Verkauf. Offert. an das Dom. Schwirsen Westpr. bei Culmbach.

Bernhardiner. 1834] Von meinen 2 eingetrag. Bernhardinern habe noch 3 Junge prächt. 9 Woch. alt. Rüben edelst. Abstammung, mit prima Stammbaum à 60 Mt. abzugeben. Vater der Bely. 86 cm Schulterhöhe. Großpat. 32 x 1 u. Ehrenpr. St. Bernh.-Klub, Rajaczowo b. Belencin, Kr. Domit, Prov. Posen.

4 Doggen 1 Jahr alt, vom Champion Hatto aus der Mira, Eltern höchste Preise und Anerkennungen, sind billig wegen Ueberfüllung des Stalles abzugeben. 1621 Graf von Schlieben, Georgenberg bei Wehlau.

Preise auf der Posenener Ausstellung.

(Schluß aus Nr. 139.)

Klasse 80. 8 Mr. Alfred Dertner, Damaslaw bei Elkanau. Klasse 83. 8 Mr. Frau Marianne Zeske, Lohwincin. Klasse 85. Anerkennung: Alfred Dertner, Damaslaw. Klasse 86. Anerkennung: Dölar Berg, Osterode Ostpr. Klasse 88. 6 Mr. Frau Gertr. Marggraff, Dubrow. Klasse 90. 8 Mr. Alfred Dertner, Damaslaw. Anerkennung: Wili. Bölsch, Glinau bei Neutomischel. Klasse 92. Anerkennung: Frau Elisabeth Kunath, Wengorschow. Klasse 97. Anerkennungen: Frau Zeske, Lohwincin. Graf Kwiecki, Oporowo. Frau Kaethe Winter, Badi. Klasse 100. 6 Mr. S. Seeger, Schweißin. Klasse 108. 6 Mr. Adolf Eberlein, Dom. Döschewitz 4 Mr. d. s. l. Klasse 109. 3 Mr. S. Seeger, Schweißin. Klasse 110. 4 Mr. Emil Will, Posen. 3 Mr. d. s. l. Klasse 112. 6 Mr. Emil Will, Posen. Klasse 116. 8 Mr. Adolf Eberlein, Dom. Döschewitz. Klasse 122. 8, 4, 3 Mr. A. Zeske, Lohwincin. Klasse 124. 4 Mr. Alfred Ludwig, Posen. Klasse 126. 4 Mr. Emil Will, Posen. 3 Mr. d. s. l. Klasse 127. 2 Mr. J. Maczybski, Posen. Klasse 131. 4 Mr. Emil Will, Posen. 3 Mr. d. s. l. Klasse 132. 8 Mr. Emil Will, Posen. Klasse 133. 3 Mr. Emil Will, Posen. 2 Mr. d. s. l. Klasse 134. 3 Mr. A. Zeske, Lohwincin. Klasse 136. 6 Mr. Emil Will, Posen. 4 Mr. Maczybski, Posen. 2 Mr. A. Zeske, Lohwincin. Klasse 137. 8 Mr. A. Zeske, Lohwincin. 6 Mr. Maczybski, Posen. 4 Mr. A. Zeske, Lohwincin. 3 Mr. d. s. l. Klasse 138. 8 Mr. Hans Mathey, Bromberg. 6 Mr. d. s. l. Klasse 139. 6 Mr. Maczybski, Posen. 6 Mr. Emil Will, Posen.

VIII. Fische. Klasse 1. (Karpfen.) 50 Mr. Arthur Förster, Boguschn. 50 Mr. Dr. v. Wili. Goryn. 50 Mr. Karl Barthelt, Posen. Klasse 2. (Solomoniden.) 100 Mr. Fischerei-Verein für die Provinz Posen, Bromberg. 40 Mr. Dr. v. Wili. Goryn. 40 Mr. Karl Desterling, Jellit. 30 Mr. R. Berger, Samter. Klasse 3. (Sonstige Nussfische.) 40 Mr. Dr. v. Wili. Goryn. Klasse 4. (Krebse.) 20 Mr. Hugo Schneider, Bismarckfelde.

Abtheilung 2: Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel. Gruppe 1. Samen. Klasse 2. R. bronz. Preisämünze P. Sellmann, Gutsbeizer, Potzthowo.

Gruppe 2. Getreide. (Kartoffeln.) Klasse 8. Gr. bronz. Preisämünze Herrschaft Bonjowo, Direktor Schmidt, Bonjowo in Posen. Klasse 18. R. bronz. Preisämünze, dieselbe. Klasse 23. Anerkennung: Alex. v. Sieglar, Sobotta, Wez. Posen. Klasse 27. Gr. bronz. Preisämünze Herrschaft Bonjowo. Klasse 29. R. silb. Preisämünze Herrschaft Bonjowo. R. bronz. Preisämünze Alex. v. Sieglar, Sobotta, Wez. Posen. Klasse 33. Gr. bronz. Preisämünze D. v. Loffow, Grabonog b. Gostyn i. Posen. R. bronz. Preisämünze Jul. Wille, Boguslaw b. Jaroschn i. Posen. Gruppe 3. Flach. 60 Mr. Hildebrand, Rittergutsbesitzer Kotorzyn bei Kosten.

Gruppe 5. Moorkultur. Klasse 1. 100 Mr. Fideikommiss-Herrschaft Bonjowo in Posen. Klasse 5. 200 Mr. dieselbe. Klasse 7. R. silb. Preisämünze Ostpr. Forstrentfabrik Alt.-Gef. Hendekrug. Gr. bronz. Preisämünze Arens u. Co., Pr.-Starzard. Klasse 8. Gr. bronz. Preisämünze, dieselbe. Klasse 9. Gr. bronz. Preisämünze Ostpr. Forstrentfabrik Alt.-Gef. Hendekrug.

Gruppe 7. Milchwirtschaft. (Butter.) Klasse 3. Gr. bronz. Preisämünze Wolf.-Gen. Condordia, Srocjin. Klasse 4. 100 Mr. Wolf.-Gen. Stolp i. P. R. silb. Preisämünze, dieselbe. R. bronz. Preisämünze: Wolf.-Gen. Damaslaw b. Elkanau (Posen), Klasse 5. Gr. bronz. Preisämünze: Wolf.-Gen. Liban (Posen). R. bronz. Preisämünze: Wolf.-Genossenschaft Gr. Lunau (Weipr.). Klasse 6. R. silb. Preisämünze: Walter Sacklen, Gr.-Karjau (Ostpr.). Gr. bronz. Preisämünze: V. Klein Hellsberg (Ostpreußen), Frau Langenstraßen Gollitten (Ostpreußen). Wolf.-Genossenschaft. Peltzendorf (Ostpreußen). Wolf.-Gen. Frögenau (Ostpreußen). Wolf.-Gen. Gnesen (Posen). Wolf.-Gen. Lissdorf (Posen). Wolf.-Gen. Meseritz (Posen). R. bronz. Preisämünze: W. von Gustedt, Labladen (Ostpreußen). Baron Hansen Auhier, Sudniden (Ostpreußen). C. Kretsch Schrengen (Ostpreußen). Wolf.-Gen. Angerburg (Ostpreußen). Wolf.-Gen. Polkwitten (Ostpr.). Wolf.-Gen. Mastenburg (Ostpr.). F. Roje, Döhlau (Ostpr.). C. Schneppat, Kleinlautau (Ostpr.). Wolf.-Gen. Stolp i. P. R. silb. Preisämünze. Freitagshaus (Posen). Wolf.-Gen. Niechanowo (Posen). Wolf.-Gen. Papros (Posen). Wolf.-Gen. Pinne (Posen). Wolf.-Gen. Liban (Posen). Wolf.-Gen. Krawitz (Posen). Klasse 8. Gr. bronz. Preisämünze: Wolf.-Gen. Stolp i. Pomm. Klasse 9. R. bronz. Preisämünze: Wolf.-Gen. Stolp i. Pomm. Klasse 16. R. bronz. Preisämünze: J. Diehlhelm, Göltenboden (Weipr.). W. Sacklen, Gr.-Karjau (Ostpr.). Wolf.-Gen. Gnesen (Posen). Klasse 17. R. bronz. Preisämünze: Schrewe, Kleinbof-Tapien (Ostpreußen). Wolf.-Gen. Gumbinnen (Ostpreußen). W. Sacklen, Gr.-Karjau (Ostpr.). Klasse 23. Gr. bronz. Preisämünze: Wolf.-Gen. Stolp i. Pomm. W. Sacklen, Gr.-Karjau (Ostpr.). R. bronz. Preisämünze: Wolf.-Gen. Gumbinnen (Ostpreußen). Klasse 24. R. silb. Preisämünze: Wolf.-Gen. Stolp i. Pomm. Klasse 31. Gr. bronz. Preisämünze: Wolf.-Gen. Gnesen (Posen). Klasse 32. R. silb. Preisämünze: Fr. Krüger, Jaroschn (Posen). Gruppe 8. Viehwirtschaft. A. Lebende Viehen. Klasse 4. 30 Mr. Franz Witkowski, Posen. 30 Mr. Edm. Wozny, Ugarzewo. 20 Mr. R. Dathe, Chytrup. 20 Mr. Heint. Wache, Ober-Siegersdorf. 10 Mr. Teofil Juszkiewicz, Posen. 10 Mr. Labislau Thyland, Posen. Klasse 5. 20 Mr. Ferdinand Busse, Murowanna-Goslin. 15 Mr. Teofil Juszkiewicz, Posen. 15 Mr. R. Dathe, Chytrup. 10 Mr. Edmund Wozny, Ugarzewo. 10 Mr. Franz Witkowski, Posen. Klasse 7. 14 Mr. Edm. Wozny, Ugarzewo. Klasse 10. Anerkennung: Edm. Wozny, Ugarzewo.

Abtheilung 3: Landwirtschaftliche Geräthe und Bauwesen. Klasse 1. 600 Mr. (Düngerstreummaschine, Patent Schöler) Pommerische Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G., Stralsund-Barth i. Pommern. 400 Mr. (Düngerstreummaschine Nr. 1) Moritz Viebigang, Hammerdorf b. Braunsberg in Ostpr. Klasse 2. 400 Mr. (Düngerstreummaschine Patent Schöler) Pommerische Eisengießerei und Maschinenfabrik, Stralsund-Barth i. Pommern. 300 Mr. (Düngerstreummaschine Nr. 1) Moritz Viebigang, Hammerdorf b. Braunsberg i. Ostpr. Klasse 3. 150 Mr. (Zweirichtige Schilfpeterstreummaschine „Ideal“) D. Wachtel, Breslau.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 18. Juni.

[Gesellschaft für Acetylengasbetriebe.] Herr Dr. Dölar Münsterberg, Direktor der Allgemeinen Carbide- und Acetylen-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, hat in Königsberg in Gemeinschaft mit der Firma Schilling u. Guntke die „Acetylen-Centralen-Gesellschaft m. b. H.“ gegründet. Das Kapital ist zunächst auf 500.000 Mark festgesetzt und von den Gründern übernommen. Die Gesellschaft wird sich im wesentlichen mit dem Betriebe von städtischen Acetylen-Centralen befassen und hat zunächst in Ost- und Westpreußen folgende Centralen erworben: Oliva, Schönewe, Gensburg, GutsMuth, Johannsburg, Preussisch-Friedland, Frauenburg, Radeburg, Bischofswerder, Urbs, Passenheim.

— Die zweite Jahres-Wanderversammlung der Mitglieder aller Zweigvereine des Ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralvereins findet am Sonntag und Montag, 24. und 25. Juni, in Rastenburg statt. Anfragen und Anmeldungen sind an den Direktor der Zuckerraffinerie, Herrn Reimann-Rastenburg, zu richten.

— [Verloosung.] Der Herr Oberpräsident zu Posen hat dem evangelischen Gemeinderath zu Opalenitz die Erlaubnis zu einer in diesem Monat zu veranstaltenden Verloosung von kleineren Gegenständen zum Zwecke des Kirchbaues bis zu dem Umfange von 1000 Loosen zum Preise von je 1 Mark mit der Maßgabe ertheilt, daß der Vertrieb der Lose auf den Kreis Grätz beschränkt bleibt.

— Die Alterszulage für Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks Bromberg hatte am 1. Oktober 1899 an Alterszulagen zu zahlen für Lehrer 546.620 Mk., für Lehrerinnen 6490 Mk. Der Gesamtantragbedarf für 1900 beträgt 567.396 bezw. 7344 Mk. Die Verwaltungskosten betragen 600 Mk., die Beiträge für je 100 Mk. Alterszulagesteigerung für Lehrer 312 Mk., für Lehrerinnen 145 Mk.

— [Volkereiferkursus.] In der Zeit vom 6. August bis 1. September 1900 wird an der Versuchstation und Lehranstalt für Volkereiferkursus zu Kleinbof-Tapien (Ostpr.) ein Volkereiferkursus für Studierende der Landwirtschaft und sonstige Interessenten von Direktor Dr. Gittler abgehalten. Den Studierenden ist bei ihrem Aufenthalte in Kleinbof-Tapien Gelegenheit gegeben, auch ihre Kenntnisse auf anderen Gebieten der Landwirtschaft zu bereichern.

— [Postverkehr.] In Glinzka im Kreise Abelnau ist eine Telegraphenanstalt mit Fernsprechnetz eröffnet worden; gleichzeitig ist dort der Luftelektrobenienst eingerichtet.

— [Ordnungsverleihungen.] Dem Gutsbesitzer Kleimann zu Pr.-Bahnan ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem bisherigen Ortsassen-Residenten Broszko zu Ogouten im Kreise Angerburg, dem Gutsbesitzer Quast zu Kosenfelde im Kreise Krone, dem Gutsarbeiter Krüger, dem Gutsbesitzer Will zu Kleinwasser im Kreise Rastenburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Loew vom Infanterie-Regiment Nr. 46, Gefandtschafts-Arzt in Teheran, ist der Persische Sonnen- und Löwen-Orden zweiter Klasse verliehen.

— [Auszeichnung.] Dem Fischer Jakob Strehlau in Sadrau, Kreis Gradenz, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

— [Personalien vom Gericht.] Der Gerichts-Meffor Warba in Saalfeld Ostpr. ist zum Amtsrichter in Schippenbeil, die Gerichts-Mefforen Nebelung in Stettin und Drewes in Neustadt Weipr. zu Amtsrichtern in Wolgast ernannt.

* Culmee, 15. Juni. Die Herren Nawroch, Hauptlehrer an der evangelischen Stadtschule, und Hartmann, Hauptlehrer an der katholischen Mädchenschule, haben in ihren Schulen Schulpartien eingeführt. Die Theilnahme der Kinder ist reger. — Unsere rühmlichen Besitzer verwenden beim Rübenvergießen hauptsächlich die Schulkinder. In dieser Zeit verdienen die Kinder viel Geld. Aus diesem Anlaß hat Herr Kreisfiskusinspektor Dr. Egnert an den Lehrer ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie erlucht werden, die Kinder, welche zum Rübenansetzen gehen, eindringlich zu ermahnen, das verdiente Geld in der Schulpartei niederzulegen. — Den Bemühungen des Herrn Fischmeisters Peters, Verwalters des von der Zuckerraffinerie gepachteten großen Sees, ist es gelungen, die Krebszucht nach mehrjährigem Stillstand soweit zu fördern, daß die Krebs in dem durch die Krebszucht verunreinigten See jetzt lebend und entwicklungsfähig sind.

P. Strasburg, 15. Juni. In der Hauptversammlung der Liedertafel wurden die Herren Komasser, Ott, E. Heinrich, Dombrowski, Meinde und Fiebig in den Vorstand gewählt.

* Dembowalanka, 14. Juni. Heute fand hier die feierliche Grundsteinlegung zum Bau einer evangelischen Kirche im Park des Predigerseminars statt. Unter den Klängen des Lutherliedes, das von der Kapelle des Pioneer-Bataillons aus Thron gespielt wurde, setzte sich der Festzug zum Seminar aus in Bewegung. Voran schritten die Schulkinder und Konfirmanden; es folgten der Jünglingsverein, der Jungfrauenverein, die Gefälligen, der Gemeinderath, die Gemeindevorstandung und die Kandidaten des Prediger-Seminars. Beim Betreten des Bauplatzes spielte die Musik den Choral: „Lobe den Herren“. Der Platz war mit Fahnen und Laubgewinden festlich geschmückt. Herr Studien-Direktor Lic. theol. Gennrich hielt die Ansprache. Gesänge des gemischten Chors und des von den Kandidaten des Prediger-Seminars gebildeten Männerchors verschönten die erhebende Feier. Nach einem von Superintendenten Herrn Doliva aus Briesen gesprochenen Gebet wurde die Urkunde des Baues verliehen und zugleich mit dem Plan der Kirche in den Grundstein eingemauert. Mit den Hammerschlägen der Vertreter geistlicher und weltlicher Behörden endete die gottesdienstliche Feier. Am schloß sich ein gemeinsames Mittagessen. Der Anstaltungs-Kommission ist hauptsächlich die Förderung dieses für unsere stark anwachsende Anstaltsgemeinde so wichtigen Baues zu danken. Auch ist durch ein königliches Geschenk und durch einen Beitrag der Gemeinde selbst die Vollendung des Baues für das nächste Jahr gesichert.

* Rehhof, 15. Juni. Der landwirtschaftliche Verein Zwanzigerweide hielt seine letzte Sitzung in Kl.-Schorbau ab. Der Vorsitzende hielt einen Vortrag über die Viehverwerthungs-Genossenschaft. Die Versammlung erklärte sich jedoch zum Beitritt noch nicht bereit. Sie wird sich vielmehr von der Landwirtschaftskammer den Vertrauensmann, Herrn Pferdmeises, zu näherer Information erbitten.

* Krowantke, 15. Juni. Heute hielt der in Nord-Transvaal stationirte Missionar Herr Jonas eine Missionsandacht in unserer Kirche ab. Von der Unterwerfung der dortigen Heidenreiche durch die Buren und der Abkämpfung des heutigen Burenvolkes ausgehend, gab er aus persönlicher Bekanntschaft mit Paul Krüger, dem Präsidenten von Transvaal, eine interessante Lebensbeschreibung dieses Mannes. Weiter sprach er über die schweren Kämpfe der Missionsstationen. Schließlich gab er eine Schilderung über die Arbeit auf seiner 240 Seelen umfassenden Missionsstation Molekische in Nord-Transvaal und über die höchst schwierige Art der Landbestellung dabeist.

* St.-Glan, 15. Juni. Die freiwillige Feuerwehr hat beschlossen, zu dem in Königsberg stattfindenden Brandmeisterkursus einen und zu dem in Galm stattfindenden Feuerwehrverbandstage zwei Vertreter der hiesigen Wehr zu entsenden. — Vor einigen Tagen gerieth die erst kürzlich erbaute Ziegelei des Herrn Bahmmeister Schulz in Brand. Dem thatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß nur der Oberbau des Ringofens in Asche gelegt wurde. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Noidenburg, 15. Juni. Am 28. April v. Js. veranstalteten zwei Fuhrwerksbesitzer aus dem Dorfe Neuschwerder, welche den hiesigen Wochenmarkt besucht hatten, auf der Heimkehr eine Wettfahrt, bei welcher der Invalide Prokcia aus

Gregersdorf vom Wagen fiel und vom Fuhrwerk des Besizers Grabowski, welches der Wirth Pieczek lenkte, so unglücklich überfahren wurde, daß er sofort starb. Einige Herren aus der Stadt, welche auf der Chaussee spazieren gingen und dem Vorfall beizuwohnten, gingen eilends in die Stadt, holten ihre Räder und jagten den im Galopp fortstreichenden Wagen, deren Jnassen sich nicht einmal um den Verunglückten gekümmert hatten, nach. Kurz vor dem Dorfe Neuschwerder holten sie die Wagen ein, stellten die Namen der Eigenthümer fest und erstatteten Anzeige. In der heutigen Sitzung der Strafkammer nun fand die Verhandlung wegen fahrlässiger Tödtung statt. Der Wirth Grabowski, der Besizer des Fuhrwerks, wurde freigesprochen, obwohl der Staatsanwalt vier Monate Gefängnis beantragte. Der damalige Führer des Fuhrwerks, welcher den K. überfuhr, Pieczek, und der Wirth Waschkowich, welcher den Invaliden mitgenommen hatte, wurden zu je 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt und sofort verhaftet. — Die landespolizeiliche Abnahme der neu erbauten Eisenbahn Neidenburg-Ortelsburg findet am 20. und 21. Juni, die Eröffnung am 1. Juli statt.

* Goldap, 15. Juni. Die Hauptversammlung unseres Vorschlagsvereins lehnte den Antrag, den Verbandstag für das nächste Jahr nach Goldap einzuladen, ab und genehmigte den Vorschlag des Aufsichtsraths, einen Fonds von 1500 Mk. zur Bestreitung der Kosten eines Verbandstages dadurch anzusammeln, daß aus dem Reingewinn ein jährlicher Betrag von 300 Mk. entnommen wird.

* Wengrowitz, 15. Juni. Herr Oberlandesgerichts-Präsident v. Gryszewski wollte hier und besichtigte einige Baupläne, die zur Errichtung eines größeren Amtsraths-Bauhauses in Vorschlag gebracht waren. — In der Hauptversammlung des Gesangsvereins wurde der Jahresbericht erstattet. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 5 vermehrt und beträgt gegenwärtig 59, darunter 34 Aktive. Die Einnahme hat 500 Mk., die Ausgabe 351 Mk. betragen.

* Grätz, 15. Juni. Die Kreis kommunalbeiträge für das laufende Jahr betragen 82486 Mk. Die Landgemeinden und Gutsbezirke sind mit einem Beitragsfusse von 62 Pfennigen, die Städte mit 58 Pfennigen für 1 Mark der zu Grunde liegenden Staatssteuern herangezogen worden. Die Städte Grätz, Opalenitz und Budz zahlen 12968, 9260 und 8176 Mark, die Gutsbezirke 35449 Mark und die Landgemeinden 16632 Mark.

Verchiedenes.

— [Hochverrathsprozess.] Am 25. Juni kommt vor dem Reichsgericht der Hochverrathsprozess gegen den Redakteur Witolb Veitgeber aus Ostrowo, den Buchverleger Johann Kollenda aus Dortmund und den Buchdrucker Sigismund Melzerowicz aus Dortmund zur Verhandlung. Sie werden beschuldigt des Verbrechens nach § 86 in Verbindung mit § 81, 3 St.-G.-B. Danach handelt es sich um eine Handlung, welche bestimmt war, ein hochverrathliches Unternehmen, nämlich die Losreißung eines Theiles des Bundesgebietes vom Ganzen, vorzubereiten. Als Strafe droht § 86 an Zuchthaus oder Festung bis zu drei Jahren und beim Vorhandensein mildernden Umstände Festungshaft von sechs Monaten bis zu drei Jahren.

Briefkasten.

(Anfragen ohne helle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abnahmeentscheidung beizufügen. Geschäftliche Anstalten werden nicht erlitt. Antworten werden nur in Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

* In Adl. R. Wäre die Thatsache richtig, daß Ihre Schwiegermutter an „Verwandteslosigkeit“ in Folge von Krämpfen leidet, was wir aber nicht glauben, da der Richter oder Notar, der den Vertrag aufgenommen bezw. die Liquidation vorgenommen, dabei feststellen haben wird, daß sie verunglücklich gewesen ist, so hätten Sie seiner Zeit unmittelbar nach Abschluß des Vertrages als Beteiligter wegen Uebervorteilung und weil der eine Vertragstheil getrennt und daher vertragsunfähig gewesen sei, den Vertrag anfechten müssen, nicht aber jetzt, zehn Jahre nach Abschluß des Vertrages und Aufhebung des Grundbuchs an den Erben und nachdem Sie und Ihre Ehefrau gerichtlich jedem Erbanspruch nach den verlaufenden Eltern bezw. Schwiegereltern entzogen haben.

* D. 10. Das Amtsgericht wird sich wohl mit Recht für berechtigt gehalten haben und auch berechtigt gewesen sein, einen weiteren Termin zur mündlichen Verhandlung anzuberaumen. Die Sache wird so liegen: Die eigentliche Interventionsklage wird wohl gegen Sie in Vertretung durch Ihren Mann erhoben sein, da nicht alle Menschen in einer Gegend, wo bisher provinzielle eheliche Gütergemeinschaft gegolten hat, wissen können, daß ein Ehepaar aus Ihrer Gesellschaftsklasse in Gütertrennung lebt. Hat der Mann in dem ersten, von der Klagen Gegenpartei veranlaßten Verhandlungstermin beantragt, die Folgen der Vermögensmischung eintreten zu lassen, so hat der Richter ihn stillschweigend als Vertreter der Frau zugelassen. Möglicherweise auch, daß er angenommen hat, es sei keine der Parteien erschienen. In beiden Fällen war der Kläger berechtigt, das Wiederaufnahmeverfahren zu beantragen. Auf diesen Antrag mußte der Prozeßrichter Termin zur weiteren mündlichen Verhandlung anberaumen, den der andere Theil, wenn er sie dazu geladen hatte — das Gericht ladet nicht zum Termin — Ihnen zustellen mußte.

* Greifstadt. Eine besondere Erlaubnis des Nachbarn zur Anlage von Fenstern in dem von Ihnen an der Grenze zu erbauenden Hause bedürfen Sie nicht, doch müssen Sie die Fenster mit eisernen Stäben oder mit einem Drahtgitter versehen. Auch einer Vereinbarung mit Ihrem Nachbarn, daß Sie diesem gestatten wollen, jene Fenster zuzubauen, wenn er selbst baut, würde es nur dann bedürfen, wenn Sie dem Nachbarn über das zehnjährige Vorhandensein der Fenster das volle Recht des Zubaues gewährleistet wollen, da nach zehnjährigem Vorhandensein der Nachbar soweit mit seinem Bau von Ihren Fenstern abzurück münde, daß aus den ungeschützten Fenstern des ersten Stockwerkes Ihres Hauses der Himmel gesehen werden kann. Die dieses Recht aufhebende Erklärung Ihrerseits muß aber gerichtlich oder notariell abgegeben und in das Hypothekenbuch Ihres Grundbuchs eingetragen sein, wenn Sie Rechtswirkung haben soll.

* S. 100. Sie waren verpflichtet, von Ihrem Schuldner die leihweise demselben gegebenen Biergefäße, als er sie Ihnen zur Zurechnahme anbot, anzunehmen. Dazu ihm einwillig die Bedingung zu stellen, wenn die Rückgabe nicht innerhalb eines bestimmten von Ihnen gestellten Frist erfolgte, würden Sie die Rücknahme ablehnen und bezüglich der Gefäße je 4 Mk. für das einzelne beanspruchen, hatten Sie kein Recht. Ihr Klagerrecht würde immer nur auf Rückgabe der Biergefäße oder auf Zahlung des wirklichen Wertes derselben zu richten gewesen sein.

Einmal gegessen —

Zweimal gekauft. —

Das versteht sofort Jeder, der Brown u. Polsons Mondamin versucht. Es gefällt dann so gut, daß Mondamin nicht nur ein- oder zweimal, sondern ständig gekauft wird. Mit Hilfe des Mondamins bereitet man maßlos schmackhafte Bubbings, Flammis, Milch- und Eierpuffen, wie es kaum anders möglich ist. Eine Auslese erprobter Rezepte auch mit warmen Mondamingerichteten bieten Brown u. Polson, Berlin C. 2, kostenlos Jedem an, der unter deutlicher Adresse es verlangt. Mondamin ist überall käuflich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Pf. pro Zeile berechnet. Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 30. März d. J.) erbeten, nicht in Reichsmark. Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Materialist

1. gest. auf gute Zeugn., v. 15. Juli als Expedient od. Kassierer dauernde Stellung. Gef. Meld. br. u. Nr. 1503 durch d. Gef. erb.

Ein junger Mann
21 J., m. g. Zeugn., d. f. Arbeit schenkt, f. a. 1. Aug. Stell. erb. u. Nr. 1507 durch den Gef. erb.

Junger

Kaufmann

verheiratet, gelernter Materialist, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, [1774]

sucht eine Reisesstelle
oder
Übernahme einer Filiale
in bekannter Branche.

Offerten unter **W. M.**
142 Inf.-Ann. des Gefell.
Danzig, Jüng. 5.

Materialist

m. d. Delikatessenbranche vert. sowie mit Buchführung, 24 J. a. evang., poln. sprech., sucht, gest. auf gute Zeugn., p. 1. Juli cr. resp. spät. Vertrauensstellung. Meldg. m. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1699 durch den Gefell. erb.

junger Mann
der am 1. d. M. seine Lehrzeit bei mir absolviert hat und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, suche ich alsbald weitere Stellung in einem Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft. C. Rohrer, Berlin Westpr.

Gewerbe u. Industrie

Mühlenbescheider
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Verheirateter
Mühlensmehrfabrikant
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampf- u. Mühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleichen (Neumark).

Reisenden

in Bithauen gut eingeführt, sucht
Jacob von Roy, Exrit- und Biquenr-Fabrik,
Braunsberg Ostpr.

Für mein Herren-Konfektions-Geschäft ein durchaus
tüchtiger Verkäufer

der 15. Juli gesucht.
Offerten mit Angaben bisheriger Tätigkeit und Photographie
erbeten. [1814]

Rudolph Robert, Camen
Westfalen.

Buchhalter-Gesuch.

Zum 1. August, ev. auch früher, suchen wir einen tüchtigen, gewandten Buchhalter, der gute Zeugnisse vorlegen kann.

Praktische Erfahrung in Getreide- und Mühlenbranche erforderlich. Firm in Buchführung und Korrespondenz, gewandt im geschäftlichen Umgang mit Herren und Kunden. Stellung kann ev. Lebensstellung werden. Verheiratung später möglich. Landwirtsch. Brenner und Mühle Hunsrück (G. M. H. S.) [1558]

Post und Telegraph Hunsrück, Eisenbahnst. Schöneberg, Br. Westpr., Kr. Bielefeld.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche zum 1. Juli cr. einen gewandten, zuverlässigen

Verkäufer.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1605 durch den Gefell. erb.

Sum 1. Juli ev. später tücht. jung. Verkäufer
für die Abteilung Stapelwaaren, ferner [1566]

erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion zc. gesucht, welche auch im Wändern von Konfektion bewandert ist. Beide müssen mit dem Bedienen jeder Kundin vertraut und der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Photographie erbeten. Carl Karub, Delmstedt (Braunschweig).

Buchhalter
firm in dopp. Buchführung und Abkühl. nach Lohs gesucht. Nur Bewerber mit besten Empfehlungen wollen sich briefl. melden unter Nr. 1055 durch den Gefelligen.

1140 Per 1. Juli evtl. später suche für mein Drogen-, Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft einen jüngeren

Gehilfen und einen Lehrling.
Otto Stollfuß, Garmisch.

1500 Zu suchen für mein Kaufhaus einen jüngeren, flotten

Verkäufer u. Dekorateur
per sofort oder 15. Juli. Gleichzeitige ist eine

Lehrlingsstelle
sofort zu belegen.

Kaufhaus Max Rosenthal,
Bollin i. B.

1595 Für mein Hotel mit Bierauskunft suche ich von sofort einen älteren

junger Mann
mit ungefähr 100 Mk. Kautions in Haar.

E. Adam, Jaroschin,
Br. Josen.

Für mein Stabelfabrik-, Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort event. per 1. 10. einen tüchtigen

Verkäufer
und einen Lehrling

mit guter Schulbildung (Gymnasialbildung bevorzugt). Off. erbeten mit Zeugnissen Alfred Strecker, Samiegal.

1169 Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft f. per sofort einen tüchtigen

junger Mann
der polnischen Sprache mächtig, 3. Mendel, Gr.-Kommodort Westpreußen.

1412 Mit der Eisenwaarenbranche, evtl. auch Glas und Porzellan, gut vertrauter

jung. Gehilfe
per 1. Juli cr. gesucht.

H. Heller, Darlehen Dv.

Für meine Glanz-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Handlung suche ich per 1. oder 15. Juli cr. einen wirklich tüchtigen und freundlich

Verkäufer
(Photographie erbeten), der mit der Kurzwarenbranche genau vertraut sein muß. [1739]

Carl Wolff, Treptow a. N.,
Birtschaffs-Magazin.

1391 Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modes- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. August cr. einen jungen Mann.

Derselbe muß ein tüchtiger Verkäufer, mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache vollständig mächtig sein.

S. Braun, Nachf.,
Inhaber d. Markth.,
Hohenstein Ostpreußen.

1725 Für mein Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Juli a. o. einen zuverlässigen, jüngeren

Gehilfen
welcher auch mit feinerem Publikum umzugehen versteht und möglichst der polnischen Sprache mächtig ist. Stellung ist eventl. dauernd bei gutem Gehalt.

Otto Zende, Kolberg.

1598 In meiner Kurz-, Weiß- und Holzwaaren-Abteilung findet ein tüchtiger, mosl.

junger Mann
per 1. Juli angenehme und dauernde Stellung. Poln. Sprache Bedingung. Den Meldungen sind Zeugnisabschriften beizufügen.

H. M. Drewniak, Schöneberg,
Westpreußen.

1564 Für das hiesige, mit größeren Industriebetrieben verbundene Gut wird gegen entsprechende Vergütung tüchtiger, gebildeter und durchaus zuverlässiger Mann als

Hofverwalter und Expedient
gesucht. Mit Stenographie und Schreibmaschine vertraute Bewerber bevorzugt. Ausführliche Offerten an

Domini Althütte,
Bes. Bromberg.

Ein junger Mann
der eben seine Lehrzeit beendet hat, kann in mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort oder 1. Juli eintreten.

Ferdinand Kuge,
Marienburg.

1455 Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche vom 1. Juli einen tüchtigen, flotten

junger Mann
Eugen Giesche, Lauenburg in Bommern.

1706 Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen

Gehilfen.
H. Schilkowski, St.-Ehlan.

1457 Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft zwei bis drei tüchtige

Volontäre
unter günstigen Bedingungen u. Vergütung.

S. Michel, Culmsee.

Junger Mann
f. Restaurations- u. Destillations-Geschäft gesucht. Tüchtiger, fleißig und gut empfindlich. Referenzen. Eintritt 1. Juli.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1728 durch d. Gefelligen erbeten.

1778 Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen flotten

Verkäufer.
Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschriften erbeten.

Max Eybraim, Bromberg.

1563 Suche für mein Destillations-Geschäft von sofort einen tüchtigen, umsichtigen

junger Mann
mit einer Kautions von mindest. 100 bis 150 Mark.

A. Kopyzynski,
Graudenz, Lindenstraße.

1525 Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft. wird zum 1. Juli cr. ein tüchtiger

junger Mann
welcher flott und umsichtiger Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig sein muß, gesucht. Meldungen sind Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. beizufügen.

P. Alexander, Neumark Wp.

Für mein Material- u. Schenck-Geschäft suche per sofort eventl. 1. Juli cr. einen tücht. zuverlässigen

junger Mann
und einen Lehrling.

Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. beizufügen. [1624]

Walter Epp, Mittelbe,
Westpreußen.

Für uni. Manufaktur-, Wäsche- und Damenkonf.-Geschäft such. wir einen tücht. Verkäufer

und 1 Lehrling.

lehteren mit Stationsvergütung. Offerten bitten Photographie u. Gehaltsanpr. beizufügen. Sachs & Verlowitz, Weimar.

Tüchtige Verkäufer
Materialisten, mit gut. Empfchl., erhalten noch gute und dauernde Engagements per 1. Juli durch

Ed. Stellen-Comtoir
Graudenz, Lindenstraße 33.

1394 Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Juli cr. einen tüchtigen, älteren

junger Mann
der auch mit Landkundschaft umzugehen versteht. Gef. Meldg. mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschriften zu richten an

Siegmond Jacob
Inb. d. Kollmann, Staben-bagen i. M.

Suche für mein Kolonial-, Material- und Eisen-Geschäft einen jungen [1661]

Kommiss
für meine Brauereibranerei

einen Brauer.
G. Konowatz, Kitzbalken Ostpreußen.

Suche für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-, Geschäft zum 15. Juli resp. 1. August einen selbständigen

Verkäufer
einen Volontär

einen Lehrling

alle der poln. Sprache mächtig, moslisch. Gehaltsansprüche bei freier Station erwünscht. [1606]

W. Schoen, Westf.

1574 Zwei jüngere

Gehilfen
für ein Kolonialwaaren-Geschäft gesucht. Den Bewerbungen bitte Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. beizufügen.

Polnische Sprache erwünscht.
H. Waligorski, Argentin.

1528 Suche per sofort resp. 1. Juli einen zweiten

Materialist
der polnischen Sprache mächtig, per sofort oder 1. Juli.

G. Bartikowski
Hohenstein Ostpreußen.

2 Volontäre
sowie 2 Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Manufaktur- und Konfektions-Geschäft sofort oder 1. Juli cr. Stellung.

Sonnabend und Feiertage
geschlossen. [1735]

H. Manes, Bismarckwerder
Westpr.

Gewerbe u. Industrie

1407 Ein tüchtiger, junger

Brauer
wird von sofort gesucht. Stellung dauernd.

Dampfbräuer
F. B. Wolff & Co., Culmsee.

Ein junger, tüchtiger

Brauer
und zwei Lehrlinge

für eine Dampfbräuererei gesucht. Gef. Meldungen werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 1374 d. den Gefelligen erbeten.

Junger, fleißiger

Brauer
aus anständiger Familie gesucht. Gute Behandlung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1551 d. d. Gefelligen erbeten.

Ein junger, fleißiger

Brauer
und ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, von ein. mittleren Brauerei u. Mälzerei gesucht. Gef. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 760 d. d. Gefelligen erbeten.

1232 Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe
(selbständiger Arbeiter) kann eintreten bei

Emil Scheffler, Janten,
Buchdruckerei und -Binder.

1 Uhrmachergehilfen
verl. v. bald. (Stellung dauernd)

Conrad Blum, Graudenz.

Uhrmachergehilfen
tüchtigen, flott. Arbeit, der auch Goldwaaren repariert, sucht

Leo Neumann, Allenstein,
1335 Markt Nr. 11.

Einem wirklich zuverlässigen

Uhrmachergehilfen
bei hohem Gehalt sucht v. sofort

H. Eising, Uhrm. u. Goldarb.,
Bismarckwerder Westpr.

1812 Ein junger

Barbiergehilfe
und ein Lehrling

können sofort eintreten.

J. Dingewitz, Graudenz.

Barbiergehilfen
stellt ein Regendanz, Friseur, Danzig, Schwabengasse 10. [1537]

1194 Ein tüchtiger

Barbiergehilfe
kann sogleich eintreten bei Rud. Diefer, Barbier, Saalfeld Ostpr.

Ein erfahrener

Konditorgehilfe
findet zum 1. Juli cr. Stellung.

Gehaltsansprüche beizufügen. Ernst Sprengel, Konditor, Marienburg Westpr.

Ein Bäckergehilfe
findet dauernde Beschäftigung, täglich 10stündige Arbeitszeit u. Bohnenlohn 6 Mk. bei

J. Gutmann, Reizen Westpr.

1729 Ein tüchtiger

Bäckergehilfe
der auch die Ofenarbeit versteht, findet von sofort dauernde Stellung bei B. Kamilla, Bäcker und Konditor, Culm Westpr., Graudenzstraße 14.

1103 Ein tüchtiger

Bäckergehilfe
Ofenarbeiter, kann sofort eintreten bei

Bäckermeister Jander,
Garnsee.

1150 Jüngerer, nächster

Bäckergehilfe
als Zweiter kann sofort eintreten. H. Bardon, Culm, Thorerstr.

1134 Zum 28. d. Mts. suche

Bäckergehilfen
als Zweiten bei guter Behandlung. Paul Bartholdy, Bäckermeister, Gnesen, Lindenstr. 16.

Ein junger

Bäckergehilfe
wird als Zweiter gesucht bei 7 Markt Lohn wöchentlich. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1617 durch den Gefelligen erbeten.

Selbständiger Bäcker
der sein Fach gründlich versteht, kann von sogleich bei mir als

Lehrling eintreten.
Th. Wietke, Konfektmühle bei Schirps. [1054]

Ein tücht. tücht. Brodbäcker
der selbständig eine Bäckerei zu leiten versteht, findet dauernde Beschäftig. bei einem Gehalt von 40 Mk. mon. u. freier Station.

H. Kozłowski, Bismarckwerder.

Tüchtige Schlosser
sowie ein Dreher

erhalten dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei

Philipp Hannach, Lissa
i. Polen.

Bomben- u. Maschinenfabr.

1823

Malergehilfen
Sucht von sofort bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung.
S. Rastembofski, Maler, Sobienstein Dtr. [1135]

2 Malergehilfen
finden gute und dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
H. Döblich, Drielsburg, Malermeister. [1766]

Drei Malergehilfen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
[1372]
Riß, Malermeister, D. Krone.

Kürschner
Jüngerer Gehilfe, findet angenehme Stellung. Meldungen zu richten an Gustav Conrath, Danzig. [1532]

6 Tischlergesellen
für dauernde Arbeit sucht von sofort bei gutem Lohn.
Lieschen, Dampfischler, Czarnikau. [1137]

10 tüchtige Tischlergesellen
finden von sofort für bessere Bauarbeiten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Julius Leichter, Dampfischler, Szwedzko. [1196]

3 Stellmacher-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn oder Aufzucht für Sommer und Winter, meistens nur leichte Arbeit auf Maschinen.
Julius Reib, Stellmacher, Waplik, Post, Telegr. u. Bahnstation. [1754]

Ein Kastenmacher vier Stellmacher ein Feuerarbeiter
auf Räder und Gestelle auf Wagen und Schmiedegesellen können sofort eintreten. [1816]
K. Kuligowski, Wagenfabrik m. Maschinenbetrieb, Briesen Westr.

1156 Zwei tüchtige Sattlergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung können von sofort eintreten bei
Fr. Panewicz, Sattlermeister, Neumark Westpreußen.

1505 Zwei bis drei tüchtige Sattlergesellen
bei ständiger Arbeit und hohem Lohn suche per bald. Reisekosten werden vergütet. M. Kasprzak, Sattler und Tapezierer in Schrimm.

1671 Ein tüchtiger, älterer Sattlergeselle
welcher auch auszuheilen kann, findet von sofort dauernde Beschäftigung bei
L. P. Weiss, Nachflg., Paul Memer, Sattlermeister, Bromberg, Rajenestr. 1.

1172 Zwei tüchtige Sattler- und Tapezierer-Gesellen
finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
E. Glend, Sattler und Tapezierer, Dirschau.

Zwei Sattlergesellen
für dauernd sucht [1253]
D. Denda, Drielsburg.

1590 Suche von sofort einen tüchtigen Wotttergesellen
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Bahlte, Wotttermeister, Schibbenbeil.

Zwei Wotttergesellen
auf Brennerlei u. Brauereiarbeit, finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Otto Schönbach, Wotttermstr., D. Chlan. [1256]

1550 Ein verheirateter Töpfergeselle
nur für Werkstubearbeit, findet vom 1. Oktober d. J. ab dauernde Stellung nebst Wohnung. Anmeldung sofort in der Ofenfabrik von Franz Lehndt in Allenstein Dtr.

Töpfergesellen
auf Werkstubearbeit und Denscher finden dauernde Beschäftigung bei
F. Breitfeld, Töpferstr., 1363, Janow.

Tüchtiger Denscher
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. S. Sittbemer, Töpferstr., D. Krone. [1530]

2 Schneidergesellen
von sofort für dauernde Beschäftigung sucht
Sob. Faber, Schneidermeister, Miesenburg Westpr.

6 Schneidergesellen
finden dauernde, lohnende Stellung bei
Gustav Hoppe, Straßburg. [1656]

1626 Drei zuverlässige Schneidergesellen
wollen sofort eintreten
S. Dufow, Schneiderstr., Neumark Westpr.

1777 Mehrere tüchtige Glasergesellen
finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Rokoczinski & Kirstein, Danzig, Tobiasgasse 10.

1. Schneidemüller
als Leiter. Derselbe muß mit Dampf- und allen Holzbearbeitungsmaschinen vertraut sein, kleine Reparaturen selbständig ausführen können. Stellung dauernd bei gutem Gehalt. Meldung werden briefl. mit der Aufsicht. Nr. 1597 durch den Gefelligen erbeten.

1588 Tüchtiger, fleißiger Müllergeselle
möglichst auch der poln. Sprache mächtig, wird bei M. 30 monatlich und freier Station zum 1. Juli cr. gesucht.
Dampfmühle Czarnikau, Hartmann, Werkführer.

Ein tüchtiger Windmüller
findet bei mir sofort dauernde Stellung.
G. Weiss, Mühlenbesitzer, Bischofsstein Dtr.

1523 Jüngerer Müllergeselle
erb. f. f. Lohn. Stellung durch das Bureau für Mühlenindustrie, Guben N. A., Herrenstr. 5.

1740 Verheirateter, ordentl. Müllergeselle
guter Schärfer, der poln. Sprache mächtig, findet in einer größeren Wassermühle von sofort dauernde Stellung. Meldung. werb. briefl. mit der Aufsicht. Nr. 1740 an den Gefelligen erbeten.

Jungen, ordentl. Müller-Gesellen für Kundenmüllerei
bei dauernder Stellung [1522]
Mühle Buelz bei Kößel.

Ein tüchtiger, fleißiger Müllergeselle
findet von sofort dauernde Stellung in meiner Wassermühle. J. Maroska, Johannisthal, Drielsburg Dtr. [1176]

1173 Mehrere tüchtige Ziegelstreicher
können sich melden und sofort eintreten.
Ziegelei Dom. Amalienau per Königsberg Mittelhufen. Schwarz, Zieglemeister.

1570 Ein tüchtiger Ringofenbrenner
kann sofort eintreten bei
E. Salewski, Zieglemeister, Ziegelei von Kollrat, Briesen Westpreußen.

1804 Suche sofort bei gutem Lohn einen tüchtigen Ringofenbrenner.
Dampfziegelei Landeshow, Kreis Danenburg.

Zwei tücht. Ziegelesellen
auf Aufzucht oder hohem Wochenlohn, sowie mehrere Arbeiter braucht von sofort
S. Janz, Marienwerder.

Suche 2 ordentl. Verblender-Stricker zum f. Vtr. Weib.
an S. Hensel, Dampfziegelei, Allenstein Dtr. [1534]

1640 Einen sauberen Dachpfannenmacher
bei 10 Mark pro Tag und f. Thon. S. Art, Blotterie d. Thon.

Dachpfannenmacher
bei guten Aufträgen, stellt ein Ziegelei Freiwalden Ebing.

Tüchtige Maurergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Zuweisende wolle ihre Ankunft auf Bahnhof Ebing bei mir schriftlich anmelden.
S. Wietschan, Maurer- und Zimmermeister, Ebing.

1561 Drei tüchtige, ordentliche Zimmergesellen
bescheiden vier
Maurergesellen
die hauptsächlich die Roharbeit, inneren u. äußeren Fassadenputz verstehen, können bei gut. Lohn sofort eintreten bei
Ferdinand Armanst, Zimmermeister in Verent.

Zimmergesellen und Zimmerarbeiter
für dauernde Beschäftigung sucht
Hansgast S. Kampmann, Graudenz.

1724 Tüchtige Ziegeleder Bantlempner
sowie zuverlässige
Bantlempner
ver sofort bei sehr hohem Lohn gesucht von
Carl Teßmer, Reutettin, Bedachungsgech. i. Großbetriebe.

Dirschau.
2 b. 3 Dachdecker-Gesellen
finden dauernde Arbeit bei hoh. Lohn. [1116]
Franz Dietrich, Dachdecker, Marienburgerstr. 13.

Dachdecker-Gesellen
finden dauernd lohnende Beschäftigung bei
[1413]
H. Jürgang, Dachdeckermeister, Lauenburg i. Pomm.

Tüchtige Steinfeger-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. G. Soppart, Thorn.

Landwirtschaft
1583 Suche zum 1. Juli einen jüngeren, evangel., fleißigen
Amtsekretär und Rechnungsführer
welcher mit den Amtsgeschäften vertraut ist. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf an
Rittergut Gersdowo bei Damerau, Kreis Culm.

1736 Zum 1. Juli ist die Amtsekretärstelle
neu zu besetzen. Bewerber mit guten Empfehlungen mögen sich unter Einreichung der Zeugnisabschriften bei mir melden.
von Reichel, Terben bei Saalfeld.

Dom. Rantkow bei Reeb, Kreis Arnswalde, sucht zum 1. Juli unv. [1628]

Amtsekretär
welcher den Hof mit verwalten muß. Neff. wollen Zeugnisabschr., welche aber nicht zurückgesandt werden, einreichen.

1629 Für die hiesige Gutskanzlei
wird zum Antritt per 1. Oktober cr. oder früher ein solider, jüngerer
Affistent
gesucht. Gehalt 600 Mark pro Jahr bei freier Station exkl. Wäsche.

Nur sehr gut empfohlene Bewerber
mit guter Handschrift, die bereits als Rechnungsführer in Stellung waren, auch der poln. Sprache mächtig sind, wollen sich unter Vorlegung eines Lebenslaufes und Abschrift der Zeugnisse bei dem Unterzeichneten melden.
Rant, Güterdirektor, Kobelnitz bei Kruschwitz, Provinz Posen.

1589 Gef. p. 1. Juli cr. verb., deutsch., alt.

Beamter
für Mühlengut, freie Station, 400 Mk. Gehalt. Meldung. nebst Zeugnisabschr. postlag. unter X. P. Mogilno.

1520 Suche zum 1. Juli d. J. einen tüchtigen, einfachen, verheir.

Beamten
auf ein Gut von 640 Morgen. Meldungen sind zu richten
Bialke, Grenzborf, Argementowo, Bez. Bromberg.

1580 Zum 1. Juli sucht zweiten Beamten
bei 360 Mk. Gehalt, evangel. Konfession, der polnisch. Sprache etwas mächtig, Dom. Lutomet bei Gr. Zensche.

Zweiter Beamter
einfach, solid und tüchtig, mit guten Zeugnissen, zum 1. 7. bei 300 Mk. p. a. gesucht von Dom. Gr. Mierau bei Garbischau.

1648 Gesucht zum 1. Juli jünger, deutsch.

Hofverwalter
bei 400 Mark Gehalt p. a. und freier Station exkl. Wäsche. Meldungen an Ritterg. Güterboch, Blosiejewski bei Kions (Posen).

1723 Gesucht: Inspektor
verb., kinderl., f. eine gr. Besitz. der Neumark p. 1. 7. b. 900 Mk. Tant. und freier Station. Frau muß die herrschaftl. Küche leiten.

4 Affistenten
leb., mit einig. Praxis, sofort b. 300 - 400 Mk. u. fr. Station.

3 Inspektoren
lebig m. gut. Zeugn. v. sofort u. 1. 7. b. 400 - 500 Mk. Gehalt.

Förster
verb., gut. Schöbe u. Raubzeugverf. per 1. 10. nach Schießen bei 1000 Mark Einkommen.

Rechnungsführer
leb., mit gut. Handchr., f. n. Ostpreußen, b. 400 Mk. Gehalt.

Gärtner
verb., ev., per 1. 7. für ein größ. Gut bei Posen bei 250 Mk. Geh. und Deputat.

„Harmonia“
Landw. Verm. d. Weich, Posen, Zöwlergasse 3.

Suche zum 1. Juli jungen, strebsamen
Hofverwalter.
Gehalt 300 Mk. bei freier Station ohne Wäsche.
Rehring, Kleintochlau bei Lautenburg Westpreußen.

Zweiter Beamter
einfach, solid und tüchtig, mit guten Zeugnissen, zum 1. 7. bei 300 Mk. p. a. gesucht von Dom. Gr. Mierau bei Garbischau.

1392 Ein feldbegleitender Hofverwalter
der auch polnisch spricht, findet zum 1. August, auch früher, Stellung in Domäne Steinau b. Tauer. Gehalt 400 Mark.

Ein durchaus zuverlässiger, energischer, evangl. [1389]
Wirtschaftsbeamter
findet bei 400 Mark Anfangsgehalt zum 1. Juli Stellung in Solsong bei Tauer, Kr. Thorn. Kenntnis der polnisch. Sprache erforderlich.

Inspektor
sofort gesucht. Gehalt 350 bis 400 Mk. p. anno bei freier Station exkl. Wäsche und Betten. Poln. Sprache erwünscht. Zeugnisabschriften einreichen.
Falkenau b. Straßburg Wpr.

1377 S. d. hiesige Dampfziegelei
wird von sofort ein
Inspektor
gesucht mit guter Handschrift, vertraut mit Buchführung und sämtl. schriftl. Arbeiten. Vorzugt werden Leute, die schon in ähnlichen Stellen fungiert. Berönl. Vorstellung erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und genauen Adr. der letzten Prinzipale zu richten an
Dom. Neumühl bei Allenburg Dtr.

1580 Ein Wirtschafts-Glebe
Sohn eines kleinen Landwirts, findet ohne Zeugnisabschr. Stellung zum 1. Juli d. J. in Marienfeld b. Eilenau Posen.

1573 Sofort oder zum 1. Juli cr. kann

Glebe oder jung. Inspektor
am liebsten Bauernsohn, der sich vor keiner Arbeit scheut u. Jäger ist, bei freier Wäsche ohne gegen. Berg. resp. gegen kl. Anfangsgehalt eintreten. Dom. Storkow A bei Eilenburg i. Pomm.

Dom. Sdasein bei Egin
sucht sofort oder 1. Juli tüchtig, evang., unverh. [1136]

Gärtner
der etwas Bedienung übernehmen muß.

553 Suche sofort für meinen erkrankten

Gärtner
unverheirateten Stellvertreter. Frhr. von Rosenburg, Kloehe bei Neuborschen, Station Wiltau.

Jäht., verheir. u. unverh. J. Gärtner, und später
auf Gütern Stellung annehmen wollen, können sich fortwährend melden; gute Gutsbesitzer sind zu besetzen.
L. Dietrich, Land- u. Gart. in Neufahrwasser. NB. Bei Anfr. bitte Retourmarke beizulegen.

Ein Wirth
oder tüchtiger, [1559]
junger Landwirth
wird a. Beaufsichtigung d. Leute von sofort gesucht.
Dom. Rosenthal bei Rynst.

1349 Suche einen tücht., verb. Kammerer
für ein Vorwerk zum 1. Oktober. Desgleichen einen tücht., verb. **Maschinisten**
welcher gelernter Schmied oder Maschinenmeister sein muß und in der Fabr. der Dampfmaschinen gut bewandert ist, zum 1. November.

Gef. Melb. bitte an Dom. Biergahnen per Marienwerder zu richten.

1803 Zum 1. Juli suche einen in der Kücherei f. et. u. Halbfett-Küche tüchtig, ordentl. u. tüchtigen

Käser
der keine Arbeit scheut. Gehalt 40 Mark, freie Station.
G. S. Hallier, D. Chlan.

1184 Ein ordentlicher, junger Käseereigehilfe
oder fröhlicher Lehrling kann sich förglich melden Käseerei R. L. Ramen bei Reutettin.

1181 Suche von sofort einen Oberschweizer nebst Gehilfen
bei 35 bis 40 Rüb. und 35 St. Zungelb. Zeugnisse bitte einreichen an
Fr. Ried, Mühlberg bei Döbenstein Wpr.

Suche sofort oder 1. Juli Schweizer
zu 18 Rüb. und Zungelb. [1663]
Wöller, Altmärk.

Achtung!
Zum 1. Juli habe ich 3 Freischweizer zu vergeben. Auch 10 bis 15 Unterweizer erhalten kostenfreie Stellen. [1618]
Schrobenhauser, Oberschweizer, Kruschewitz b. Szwedzko.

1713 Habe von sofort einen verheirateten

Oberschweizer
an verg. Sullus, Oberschweizer, Tausen b. Reutettin.

4 Oberchw. a. H. St. 6
Schweizer auf freier u. 20 Unterchw. w. p. f. u. 1. Juli gel. d. Meyer's Schweizerb. Königsberg i. Pr., Adalstr. 73.

Huf-Schweizer
mit guter Empfehlung, zum sofortigen Eintritt in Witten, St. Eiben, gesucht. [1057]

Hofmann
mit Scharwerkern zur Aufsicht gesucht zu Martini. Persönliche Vorstellung. Zeugnisse mitbringen.
Dom. Gr. Ribkau bei Rosenburg. [1182]

1120 Ein verheirateter Kutcher
findet von sofort oder später Stellung in Salusten bei Meidenburg.

1395 Kräftiger, fleißiger Knecht
der mit Pferden umzugehen versteht, zum 1. Juli gesucht. Gehalt. Nur gut empfohlene, gewissenhafte Leute wollen sich melden. Etwas Poln. erwünscht aber nicht Hauptsache.
Wolkerei Stalmierzke.

Gesucht sofort oder 1. Juli cr. 1. ein gew. Kutcher
unverh., evangl., der auch Servieren verstehen muß. Bei zufriedensstellender Leistung, innerhalb eines Jahres Verheirathung gestattet. Ehemaliger Offiziersdiener bevorzugt. [1792]

2. Ein Stallburche sog. Vorreiter.
Meldungen mit Zeugnissen sind zu richten an die Kgl. Oberverwaltung Eadinen Wpr. Döbenburg.

Unternehmer
mit 10 Männern, bis zur Ernte oder länger, für Torfstich gesucht. [1657]
Rybnio jaw. Kreis Osnien, Postf. Eaglewitz.

Einen Unternehmer oder Aufseher
mit 15 bis 20 Leuten sucht für sofort [1655]
Dom. Döben b. Gr. Krebs Wpr.

1789 Den Bewerbern zur Nachricht, daß die Inspektorenstelle für Paulinen besetzt ist.

Verschiedene
Zum Umbau des Dächer meiner Wirtschaftsgebäude (Ziegeldeckung) suche einen geeigneten **Unternehmer.**
Reflektanten wollen sich unter Einreichung von Offerten an mich wenden. Dom. Wielich bei Bischofswerder Wpr.

Ein Schachtmeister oder ein Vorarbeiter
nächtern, praktisch, zuverlässig u. in Gleisarbeit sehr erfahren, findet sofort Beschäftigung bei Rajenen - Planungsarbeiten auf dem Schießplatz Züterbog (Postamt 2). Vorarbeiterlohn 40 Mk. pro Stunde. [1741]
H. Rubardt, Bauunternehmer.

100 Arbeiter
und ein tüchtiger **Borarbeiter**
erb. dauernde Arb., Kanalbau, Planen, Bahnhöfe. Wehlack. Tagelohn 2,70, Akkord 3,50 Mk. Blath, Unternehmer.

50 Arbeiter
finden in der Kiesgrube Zuckel bei 2,50 Mk. Tagelohn vom 18. d. Mts. Beschäftigung. Zu melden bei **Mankowski, Schachtmeister.**

Erdarbeiter
finden beim Van der Gasse Soltnitz-Trabehn-Lottn im Kreise Reutettin Beschäftigung. Lohn bis M. 3,00 pro Tag. Reisevergütung nach dreimonatlicher Arbeitszeit. Meldungen beim Schachtmeister Van der Gasse bei Reutettin.
S. Mertus, Tiefbaugeschäft, Dramburg. [1749]

20 bis 30 [1813]
Steinschläger
für Chausseearbeiten erhalten dauernde Beschäftigung auf der Straße Mauche-Neudorf. Schlägerlohn für Rohmeter 2,60 Mk. A. Risch, Bauunternehmer, Mauche, Prov. Posen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche
Ein junges Mädchen aus anst. Familie sucht Stellung im Schenk- u. Materialgeschäft. Gef. Melb. u. L. M. 1000 postl. Uch a. d. Webe. [1519]

1677 Ein jung, anst. Mädchen,
welch. die Wirtschaft erlernen will, sucht auf ein. gr. Gute Stellung. Melb. unt. Nr. 450 postlagernd Straßburg Wpr. erbeten.

Ein tücht. Padenmädchen
f. Fleich- u. Wurstwaarengeschäft m. gut. Zeugn. emp. B. Legrand Nachf., St. Weistg. 101, Danzig.

50 Erdarbeiter
in Tagelohn u. Akkord, bei hoh. Lohn gesucht. Reutettin Höhe Kreis Ebing, der Unternehmer

100 Arbeiter
zum Schöpfwerk an der Runder Schenke gesucht. Lohn bis 2,75 Mk. Meldungen auf dem Hauptplatze. [1833]
Zimann & Hoffmann.

1824 Unverheirateter Kutcher
Kavallerist bevorzugt, zu Reutettin bei hohem Lohn gesucht. Graudenz i. Tatterfall.

Kutcher [1578]
nächtern und gewandt, zum Bierfahrer geeignet, von sofort gesucht. Tolsdorf, D. Chlan.

1567 Per sofort ein unverh. Diener
gesucht. Solbat gewesen bevorzugt. Spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen.
Dom. Schenwerder bei Wrotzchen.

2 Schachtmeisterstellen besetzt.
Johann Rübiger, Bromberg.

Lehrlingsstellen
Wir suchen für unsere Bayrisch- und Braubier-Brauerei einen **Lehrling**
zum baldigen Eintritt. Lehrgeld wird nicht bezahlt. [1552]
Janich & Boersche, Frauenburg Ostpreußen.

1287 Suche für meine Drogen- und Parfümerie-Handlung einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Emil Schirmacher, Graudenz.

1432 Kräftiger, gesunder Lehrling
zum 1. Juli gesucht. Etwas Gehalt wird gewährt.
Wolkerei Stalmierzke.

Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen eintreten in [1524]
Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Westpr.

1197 Für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft
suche per sofort **einen Lehrling**
Sohn achtbarer Familie.
Franz Klein, Culmsee.

Dieselbst wird auch per sofort eine Stütze der Hausfrau
gesucht.

Suche zu sofort oder 1. Juli Cleben
für meine Apotheke. Bedingungen günstig. [1549]
R. Weintraub, Culm Westpr.

Als Lehrling
kann ein tüchtiger Knabe aus guter Familie eintreten bei A. Flach, Hoflieferant, London- u. Confiturenfabrik, Marienwerder Wpr.

2 Brauerlehrlinge
aus anständiger Familie, von sofort oder später gesucht. Tüchtige Ausbildung, gute Behandlung, Familienanschluss. Meldungen werb. brieflich mit der Aufsicht. Nr. 1552 d. b. Gefelligen erbeten.

1716 Suche für meine Kolonialwaaren- und Destillationshandl. einen Lehrling.
G. Breschte, Danzig, Gr. Schwalbengasse 25.

2 Schneiderlehrlinge
sucht
S. Dufow, Schneiderstr., Neumark Westpr.

1604 Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
suche von sofort **zwei Lehrlinge.**
S. Schilfowski, D. Chlan.

1680 Für mein Fleisch- und Wurstgeschäft
suche einen **Lehrling.**
R. Bobbitt, Marienburg Wpr.

Für mein Kolonialwaaren-Engros- und Detail-Geschäft
suche zum sofortigen Antritt einen **Lehrling.**
S. Silberstein, Thorn.

Ein. Kellerlehrling
der schon gelernt hat, sucht von sofort Emil Graustein, Bahnhofstr. 10, Marienwerder.

Barbierlehrling
von sofort gesucht. [1881]
Jambrahl, Straßburg Wpr.

Ein Wirtschaftsfräulein
25 J., sucht Stelle auf einem Gut selbständig die Wirtschaft zu führen, auch bei einem Herrn. Meldungen werb. briefl. mit der Aufsicht. Nr. 1512 d. b. Gef. erbeten.

Reisebegleiterin
für die Bedienung ohne Gehalt. Meldungen an Frau. Reiff, Hofengarten bei Bromberg.

Schluss auf d. 4. Seite.

1763] Empfehlung 3 Bäckerinnen, Kaffee- und Theekocherinnen, welche der Stelle in der letzten Küche od. a. Bäckerin vorzuziehen kann, f. ein größ. Rest. od. Bäckerei. a. 1. Juli 1900. St. Edwardswski, Thörn, Heiliggeiststr. 17

Eine anständige, geübte Wirtin, in allen Zweigen des Haushalts erfahren und selbstständig, die sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung, wo sie ihr. Knaben v. 7 Jahr. bei sich beh. kann. Meldung, werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1696 d. d. Gef. erb.

Einem Mädchen sucht 1. Juli in besserem Hause Stellung. Fröbelhaus ausgebildet. Off. an Marie Kiefer, Oberförsterei Süßen (Sautz). [1719]

Eine recht gef. Land-Amme empf. v. Hof. St. Edwardswski, Thörn, Heiliggeiststr. 17.

Offene Stellen

1575] Suche zum 1. Oktober 1900 ev. muf.

gepr. Erzieherin

für zwei Mädchen von 10 und 6 1/2 J. Meldungen mit Photographie, Gehaltsansprüchen u. Zeugn. bitte zu senden an

Grau Guttschall, Hertel, Gortzke, Bez. Bromberg.

Kindergärtnerin

II. Klasse oder Kinderfräulein

in Handarbeiten und Schneidern erfahren, zu einem Kinde von 1 Jahre zum 1. Juli cr. gesucht. Meldung, mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissabschriften zu senden an Leopold Sarelka, Hotelbesitzer in Ortelsburg.

1113] Tüchtige Bucharbeiterin

suche bei dauernder Stellung. Den Meldungen bitte Photographie und Zeugnissabschriften beizufügen. Hermann Joseph, Wirsig.

1385] Eine tüchtige Verkäuferin

welche schon in Konditoreien gewesen, findet in meiner Bäckerei und Konditorei vom 15. Juli cr. dauernde Stellung. Photographie, Altersangabe und Gehaltsansprüche bei freier Station erbet.

J. Gey, Bromberg, Danzigerstr. 23.

1366] Suche von sofort oder 1. Juli eine tüchtige, gewandte Gräulein

fürs Büffet und Stütze, die im Materialwaaren-Geschäft gewes. bevorzugt. Meldungen und Gehaltsansprüche. Find zu richten Schützenhaus Marienburg Wpr.

798] Eine tüchtige Verkäuferin

welche im Aufschnitt-Geschäft schon längere Zeit tätig gewesen ist, verlangt sofort oder per 1. Juli

J. A. Hoffmann, Dampf- u. Wurst-Fabrik, Bromberg, Wollmarkt 14.

1554] Suche zum 1. Juli oder später für Puh-, Kurzwaaren- und Galanteriewaaren-Abtheilg.

zwei Lehrmädchen, die der polnischen Sprache mächtig sind. Gustav Rosenbergs, Schwes a. W.

1741] Infolge Verheirathung meines Fräuleins suche ich zum 1. Juli oder später eine tüchtige Verkäuferin

zur selbstständigen Leitung meiner Filiale. Gutes Gehalt, freie Wohnung und vollst. freie Station im Hause. Paul Siebert, Konditorei, Posen.

1633] Suche für mein Puhgeschäft eine tüchtige Direktrice

per 1. 8. oder 1. 9. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station an

H. Reinhardt, Friedeburg, Neumark.

Suche für mein feines Aufschnittgeschäft eine gewandte Verkäuferin

welche selbstständig eine Filiale leiten kann. [1773]

Robert Fischer, Danzig, Hundegasse 99.

1678] Eine tüchtige Direktrice

welche feinen und mittleren Puh die und Kott arbeitet, wird per 1. resp. 15. August gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissabschriften bei freier Station und Familienanschluss erbeten.

Frau Charlotte Jökel, Strassburg Wehr.

1602] Suche zum 1. Juli für mein Puhgeschäft eine tüchtige Direktrice

die auch gleichzeitig im Verkauf bewandert ist. Bitte Photographie, Gehaltsansprüche, bei freier Station einzufügen.

Lina Jacobsohn, Puhgeschäft, Viktor (Wohl), am Markt.

1531] Eine gewandte Verkäuferin

der poln. Sprache mächtig, suche für mein Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft zu engagiren.

Herm. Richterfeld, Thörn.

1727] Die Stelle der Oberwäscherin

an hiesiger Anstalt ist am 1. September d. J. zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt jährlich 470 Mark, wozu noch 30 Mark. Ausserdem wird freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, sowie Wäschereinigung und Verpflegung zweiter Klasse gewährt. Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Bewerbung mit selbstgezeichnetem Lebenslauf und Angabe der Religion richten an die Direktion der Provinzial-Strassen-Anstalt Neustadt Wpr.

1375] Gesucht von gleich oder vom 1. 7. ein anständiges Nähmädchen

vertraut mit der Schneiderei. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen an das Dom. Roschanno.

1262] Für unser Puh-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft suchen zum baldigen Eintritt eine tüchtige, gewandte Verkäuferin.

Zeugnissabschriften, Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.

Geschw. Marcos, Culmsee

Verkäuferin

branchenfähig und bestens empfohlen, sucht

Julius Buchmann, Thörn, Chokoladen- u. Konfitürenfabrik.

!! Puh !!

Tüchtige erste Arbeiterin oder Direktrice findet in der Abtheilung Puh mein Sortimentsgeschäft dauernde Jahresstellung. Eintritt 15. August oder 1. September cr. [1297]

Gesw. Melba, m. Zeugn., Photographie u. Gehaltsansprüchen an

Herm. Lagro & Co., Nachf., Greifswald.

Für mein Puhgeschäft suche eine Direktrice.

Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bitte zu senden an [1373]

Vertha Tobzi, Sturz Wpr.

Für mein Puh-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft suche ich ein Lehrmädchen.

Angenehme familiäre Stell. E. Schleimer, Cernikau.

1607] Per 15. Juni suche ich für Buchführung und Korrespondenz eine erfahrene Dame

die bereits längere Zeit eine solche Stellung bekleidet. Meld. mit Zeugniss u. Gehaltsansprüchen an

Herm. Guth, Schuhfabrik, Br.-Stargard.

1705] Suche per September eine für das Puhgeschäft perfekte Direktrice.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei Sortimentshaus S. Fischer, Stolp in Pomern.

Verkäuferinnen-Gesuch.

1296] Tüchtige erste Verkäuferinnen finden per bald oder später in meinem Kurz-, Paffen- und Wollwaaren-Geschäft dauernde Anstellung. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüchen an

Herm. Lagro & Co. Nachf., Greifswald.

1779] Zum 1. Juli und zum 1. August werden zwei tüchtige

1. Verkäuferinnen

für mein Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft gesucht. Poln. Sprache Bedingung. Es wird nur auf tüchtige Kräfte reflektirt.

Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an

J. Feibusch Sohn Nachf., Strassburg Wpr.

Lehrmädchen

für meine Buch- und Papeteriehandlung gesucht. [1536]

Franz Nelson, Neuenburg Wp.

1141] Zum 15. Juli oder 1. August resp. später, einfaches, tüchtiges junges Mädchen

zur Erlernung der Wirtschaft auf kleinem Gut, nahe d. Stadt, gesucht. Meldungen unter L. H. vohl, Reidenburg Ostpr. erb.

206] Einzelner Herr (Beamter) sucht zur Führung eines ganz n. Haushaltes ein lebenslustiges Mädchen

oder junge Wittwe ohne Anhang. Meldungen unter O. 256 postlagernd Aargau erbeten.

1591] Suche zum 1. Juli cr. ein junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau. Meldg. mit Gehaltsansprüchen an

Wittkott's Hotel in Garthaus Wehr.

1646] Für mein Waarenhaus suche ich per 1. Juli zwei tüchtige Verkäuferinnen.

Dieselben müssen im Verkauf selbständig u. der polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen bitte Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse beizufügen.

Waarenhaus Georg Schleimer, Schwes a. W.

Tüchtige Verkäuferinnen

für Puh-, Kurz- und Wollwaaren, gleichviel welcher Konfession, per sofort oder später gesucht. Meldungen mit Bild und Zeugniss-Copien erbittet

Dito Broschmann, Forst i. L.

Für ein Kaufmannshaus, verbunden mit Gastwirtschaft wird zum 1. Juli eventl. später eine Stütze

die eine gute bürgerliche Küche versteht und sich vor keiner Arbeit scheut, bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen mit Zeugnissabschriften und Angabe über bisherige Tätigkeit, Photographie, unter A. B. 100 postl. Dirschau erbet.

1692] Für unser in Danzig neu zu eröffnendes Verkaufs-Haus modernsten Stils suchen wir per 15. August ev. 1. September d. J. 8 tüchtige Verkäuferinnen, 5 tüchtige Verkäuferinnen, 5 tüchtige Verkäuferinnen, eine tüchtige Tapissieristin, 2 gewandte Kassirerinnen, einen Dekorateur

der befähigt ist, große und moderne Dekorationen auszuführen, 2 Damen zum Empfang der Kundschaft. Meldg. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie

Sächsisches Engros-Lager.

Offerten sind zu richten an

Oscar Barisch, Breslau, Carlstr. 36, I.

Ältere, evang. Wirthin

aus guter Familie, wird von einem alleinstehenden Besitzer für's Land vom 1. Juli od. spät. gesucht. Meldungen mit Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 100 postlagernd Altmärk erbeten.

1544] Ein evangelisch, kräftiges Mädchen

vom Lande, welches Lust hat, d. Wirtschaft zu erlernen, kann sich zum 1. 7. oder 1. 8. melden in Weidenau b. Neumark Wpr. Mädchen, die schneiden können, werden bevorzugt. Geh. 120 Mk. per anno.

1538] Ein alleinstehender Herr sucht für sofort eine einfache Wirthschafterin

n den 30er Jahren mit etwas Vermög. Meld. unt. 906 a. Rud. Mosso, Posen.

Wirthin

mit allen Arbeiten vertraut, katholisch, ungefähr 40 Jahre alt, gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. [1542]

Gastwirth J. Barysch, Gubczyn bei Krosenke Wpr.

1557] Eine erfahrene, tüchtige, jüdische Wirthschafterin

mittl. Jahre, die die Küche gut versteht, wird für einen älteren Herrn vom 1. Juli 1900 gesucht. Meldung mit Gehaltsansprüchen umgehend erbeten.

Eduard Lindenheim, Br.-Holland.

1548] Zu folgend ob. 1. Juli suche auf Gut Wehr. evang. Wirthschafterin

Angenehme, leichte Stellung ohne Milchwirtschaft. Gehl. Meldungen werb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1548 d. den Gefälligen erbeten.

1547] Dom. Grossain v. b. Quittainen Ostpr. sucht zum 1. Juli eine ältere Wirthin

die fähig ist, den Hausstand ein. alleinstehenden Herrn selbständig zu führen. Gehalt nach Uebereinkunft.

Stütze der Hausfrau.

1560] Ein älteres Fräulein das selbständig kochen kann, sucht zum Eintritt am 1. Juli cr. Eduard Cohn, Erone a. Brahe.

1619] Zur Verwaltung d. d. Haush. eines Beamten wird eine erfahrene, evangelische Frau od. ein Fräul.

in festen Jahren ges., die allen vork. häusl. Arbeiten vorstehen kann, auch befr. in d. Pflege von Kind befr. Offerten unter M. 1000 postl. Wehr.

Hausdame

gesucht zur Führung e. größeren besseren Haushaltes u. zur Erziehung 3 mütterl. Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren. Eintritt 1. Juli. Wenn mögl., persönliche Vorstellung erwünscht, andernfalls bitte Bild beizufügen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1614 durch den Gefälligen erbeten.

Zum 1. Juli eine Stütze

gef., w. l. d. Küche bew. u. Handarb. u. etw. Schreib. verst. Auch w. ein evang.

Kindermädchen

für e. 5 jäh. Knab. verl., w. Währ. erg. u. g. spielt u. etw. Handarb. verst. Gehalt n. Uebereink. Bestina, Dom. Reuhof b. Nienau Wpr. [1572]

1582] Suche zum 1. Juli eine Stütze

die gut kochen kann u. die Feder- u. Näharbeit versteht. Dom. Reglaß bei Liebstadt Ostpreußen.

1565] Dom. Chrablewskyer Krosinow sucht vom 1. 7. 1900 ein polnisch sprechendes, in seiner herrschaftlicher Küche erfahrenes Wirthschafterin

welche außerdem Kenntnisse in der Federführung und Hauswirtschaft hatte. Gehalt 300 Mark jährlich. b. Bonifiewska.

1618] Suche von sofort ein älteres Mädchen oder Frau

w. unt. Leitung m. Mutter a. m. häuslichen Verrichtungen die Wirtschaft führt. Dief. m. b. Mädchen behilflich sein u. leichte häusl. Arbeiten übernehmen. Milch geht zur Molkerei. Familienanschluss gewünscht. Meld. u. Gehaltsansprüche bitte unter B. D. postl. Benau, Kr. Thörn.

Eine tüchtige Wirthin

in festen Jahren, die gut koch. kann und mit Hof- u. Gartenwirtschaft vertraut ist, wird zu sofort zur Einrichtung und selbst. Führung des Haushaltes auf Königl. Oberförsterei gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an

Oberförster Schorß, a. J. Zuchel, Hotel Eilers.

Jünger, unverheir. Rittgutsbesitzer sucht zur selbständigen Führung eines größeren, ländlichen Haushaltes zum 15. Juli e. perfekte Wirthin.

Gehalt 360 Mk. Bitte Photographie, Zeugnissabschriften unter B. A. 194 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

1631] Eine ältere ordentliche Frau

ohne Anhang, welche die bürgerliche Küche versteht, findet in einer Molkerei auf dem Lande Anstellung. J. Diebelm, Galdenbühl Wehr.

1620] Suche für meinen köstlichen Haushalt auf dem Lande (ohne jede Landwirtschaft) zum 1. Oktober perfekte Köchin bezügl. auch Stütze. Lohn nach Uebereinkunft; desgl. a. 1. Okt. bezügl. auch von sofort ein gewandtes, besseres Stubenmädch.

Lohn 150 Mark. Frau Oberförster Bernard zu Stangenwalde bei Danzig.

Eine kinderlose Beamtenfamilie sucht zum 1. Juli d. J. ein älteres, anständiges, evang. Mädchen

welches die bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit mit übernimmt. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1593 durch den Gefälligen erbeten.

1562] Suche von sofort oder 1. Juli einfaches, älteres und bescheidenes moß. Mädchen

zur Stütze in der häuslichkeit. Gehalt 180 bis 210 Mark, bei gänzlich freier Station. A. Israel, Wühlen Ostpreußen.

Wirthin für Hotel

in kleiner Stadt gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbittet H. Herrmann, Schippenbeil.

Zur selbständigen Führung des Haushaltes f. ein Beamter (Wittwer, keine Kinder, etwas leidend), in kl. Stadt Provinz Posen, eine bescheidene und anständige Person

die die bürgerliche Küche gut versteht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1790 durch den Gefälligen erbeten.

1 erfahre. Wirthschafterin

die kochen kann, auch einige Hausarbeit übernimmt, wird für einen grös. Haush. a. 1. Juli gesucht. Meld. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen an Frau Deinet, Danzig, Langgarden 105. [1776]

1673] Suche von sofort eine Wirthin

welche einfache bürgerliche Küche versteht und in der Landwirtschaft etwas Erfahrung hat. Off. Marienlee b. Dt.-Krone.

Suche zum 15. August ein kath. Fräulein

als Stütze der Hausfrau u. z. Bedienen der Gäste im Bahnhofsrestaurant. Gutes Gehalt. Meldungen werden brieflich mit der Nr. 1540 d. b. Gefälligen erbet.

Ältere Meierin

mit Küher- wie Schweine- u. Geflügelzucht genau vertr. gef. Selbige muß der Hauswirtschaft selbständig vorstehen und gut kochen können. Zur langjährige gute Zeugnisse werden berücksichtigt. Wehr. Gronow, Kr. Dleto Ostpr.

1584] Suche zu 1. Juli ein evangelisches, zuverlässiges, fleiß. junges Mädchen

als Wirthin oder Stütze, die das Kochen versteht und mit dem Federtrieb weislich. Meldungen mit Gehaltsforderungen, Zeugnissabschriften und Lebenslauf erbittet

Frau Meta Franzla, Gierkowo bei Dameran Kreis Culm.

1730] Suche von sof. ein Mädchen od. Frau

für kl. Wirtschaft a. dem Lande bei hohem Lohn. Hennig, Heinrichsdorf, Kr. Schwes.

Junge Mädchen

welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden. Kurhaus Westpr. Latte b. Neuhäuser. [1775]

1788] Dom. Pfau v. Straßburg Wehr, Kreis Danziger Höhe, sucht zum 15. Juli eine solide thätige Wirthin

die das Kochen, Waschen und die Federführung versteht. Meldungen erbeten.

1787] Suche von sofort oder 1. Juli ein junges, der polnischen Sprache mächtiges Mädchen

als Stütze der Hausfrau und zur Hilfe im Geschäft. Meldungen mit der Aufschr. A. H. 100 postlagernd Snobrazlaw erbeten.

1784] Zum 1. Juli als Stütze reif. Wirthin

junges Mädchen

evangel., welches kochen und plätten kann, gesucht. Plätten erwünscht, nicht Bedingung. Familienanschluss. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bitte einf. d. Frau Guttschall, Wehring, Osterwid, Kreis Königs.

1786] Zum 15. Juli cr. suche ich moß. Fräulein als Stütze

welches die köstliche Küche versteht, auch schneiden und plätten kann. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissabschriften erbeten. Frau Abrahamson, Flatow Wehr.

Stütze

für kleineren Haushalt; Anfangsgeh. 15 Mk. Off. erb. R. Stümte, Berlin C. 22, Mühlstr. 2. [1712]

1659] Ein jüdisches, junges Mädchen

das gute Zeugnisse hat, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Louis Kunz, Schrimm.

Stütze

zum 1. Juli gesucht wegen Erkrankung der jetzigen, welche drei Jahre hier, aus guter Familie, zu kinderlosem Ehepaar auf's Land. Sie muß kochen können. Gehalt nach Uebereinkunft. Polnische Sprache erwünscht. Rittergut Slabenzin bei Snobrazlaw. [1549]

Gesucht

zum 1. März resp. 15. Juli nach Graudenz ein zuverlässiges Kinderfräulein

für einen Knaben von 2 Jahren. Briefliche Meldung mit Zeugnissen u. möglichst Photographie an Frau Hauptmann Fräulein, a. St. Krenzold b. Galdenbühl.

Erfahrene Erstwärterin

zu Anfang November nach Schönlank gesucht. Meldung werb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1577 durch den Gefälligen erbeten.

1546] Suche zum 1. Juli d. J. für Rathstube b. Subkan, Kreis Dirschau, ein gewandtes Stubenmädchen

das auch plätten kann, und eine Nähterin

die etwas schneiden und Oberhemden plätten kann, bei hohem Lohn. Meldungen mit Zeugnissabschriften und persönliche Vorstellung bei Frau Amstath Gerschow, Danzig, Karmelitergasse 6, I. oder bei Frau Suche in Rathstube bei Subkan. Frau Heydemann geb. Gerschow.

Ein erfahrendes Kinderfräulein

aus guter Familie sucht zum 1. Juli Frau Louise Wähl, Stolp i. Pom., Langestraße 62.

Ordentliches, junges Mädchen

für Geschäft u. Haushalt suche zum 1. Juli. Gute Behandlung und Familienanschluss. Anfangsgeh. 10 Mk. Näheres [1508]

Frau Reichhof, Berlin, Staligerstraße 95.

Jüngere Meierin

erfahren in Alts-Separation und feinsten Butterbereitung, die auch in der Hauswirtschaft thätig sein muß, findet am 1. Juli Stellung in Dom. Falkenstein bei Gr. Gemmern Ostpr. [1636]

Für Hotel- u. Banbw., kalte Maml., Adamm, Bäckerei, Erg., Kinderkärtn., Jungf. u. Nähterin sucht B. Legrand Nachf., St. Geistgasse 101, Danzig. [1776]

11. Forts.]

Gesprenzte Fesseln.

[Nachdr. verb.]

Roman von Reinhold Ortman.

Von den Herren war gar nicht die Rede; aber Felicia wußte ja auch, daß sie sich zu dieser Stunde beide in ihrem Bureau befanden, von wo sie erst um die Mittagszeit nach Hause zurückkehrten. In der Gewissheit, ganz allein zu sein, betrat sie den großen Salon, aus dem eine offenstehende Thür in das Zimmer des Hausherrn führte. Da sie die Gemälde und sonstigen Sehenswürdigkeiten in dem etwas überladenen Prunksaal der Wohnung nachgerade oft genug betrachtet hatte, wandte Felicia ihre Aufmerksamkeit viel mehr dem Nebengemach zu, dessen Wände nur einige treffliche Kupferstiche und viele, zu den verschiedensten Zeiten ausgenommene Bildnisse der Familienmitglieder schmückten. Eines von diesen schien sogleich ihr ganzes Interesse auf sich zu ziehen, obwohl es nur von geringem Umfange und in einen sehr einfachen schwarzen Holzrahmen gefaßt war. Es war ein photographisches Portrait des Professors, das wohl erst vor kurzem angefertigt sein mußte, da es ihn ganz so zeigte, wie Felicia ihn jetzt kennen gelernt hatte — in der Fülle seiner edlen männlichen Schönheit und imponierenden Kraft. Selbst das gewinnend lebenswürdige Lächeln, das beim Sprechen seine Lippen zu umspielen pflegte, war in das ausnehmend wohlgelungene Portrait übergegangen. Felicia hatte das Bild bisher nicht bemerkt, da sie sich nur ein einziges Mal für wenige Sekunden mit Hilde in dem Arbeitszimmer des Stadtraths aufgehalten hatte. Nun aber hingen ihre Augen an dem ausdrucksvollen Männerkopfe, und plötzlich — wie von einem unwillkürlichen Verlangen dazu getrieben — nahm sie das kleine Portrait von der Wand, um es aus größerer Nähe zu betrachten und es dann wiederholt inbrünstig an ihre Lippen zu drücken.

Ein Geräusch hinter ihrem Rücken ließ sie heftig erschrocken zusammenfahren. Es war ihr, als hätte sie ein leises Knirschen gehört und das schwere beinahe kuckende Atmen einer menschlichen Brust. Fast hätte sie in der ersten Verwirrung das Bild zu Boden fallen lassen; aber sie nahm all ihren Muth zusammen und wandte den Kopf. Das Zimmer war leer, und eine leichte Bewegung des besetzten Tüchvorhanges, der eine in den Vorraum hinausführende Thüröffnung verdeckte, war das einzige Zeichen, das für die Richtigkeit ihrer ersten Wahrnehmung zu sprechen schien. Wenn wirklich jemand von dort aus ihr Begnügen beobachtet hatte, so hatte er sich also sehr eilig wieder zurückgezogen, und Felicia war doch nicht tapfer genug, sich durch einen raschen Blick in das aufstrebende Gemach Gewissheit zu verschaffen. Sie fühlte, wie ihre Wangen brannten, als sie das Bild an seinen Platz zurückbrachte, und mit einer tiefen Unmuthsfalte zwischen den Brauen wandte sie sich wieder nach dem Salon, fest entschlossen, das Haus auf der Stelle zu verlassen.

Aber sie kam nicht dazu, ihre Absicht auszuführen, denn noch ehe sie den Ausgang erreicht hatte, wurde die Thür von draußen ungeklopft aufgerissen, und wie auf den Schwingen eines Sturmwindes flog Hilde auf sie zu. Sie war in ihrem einfachen Hauskleide, aber Felicia hatte sie niemals so allerliebste gefunden wie in diesem Augenblick, da ihre Augen in jugendlicher Lebenslust förmlich leuchteten und gleichsam der Abglanz irgend einer großen Vergnügung ihre reizenden Gesichtchen verklärte. Mit beiden Armen hatte sie die Bäume umschlungen, und in kindlichem Uebermuth drehte sie sie zweimal im Kreise herum.

„Wie himmlisch, daß Du schon heute Vormittag gekommen bist, meine goldene, einzige Fee! Ich sehnte mich so sehr nach einem Menschen, den ich recht nach Herzenslust abküssen könnte.“

Selbst ein Lebensüberdrüssiger hätte von ihrer sprudelnden Fröhlichkeit angesteckt werden müssen, und auch Felicias Unmuth über die eben begangene Thorheit war schon wieder verfliegen. „Eine höchst bedenkliche Sehnsucht, lieber Schatz!“ sagte sie lachend. „Welch ein Glück, daß der Zufall gerade mich hierher geführt hat! Denn wenn es statt meiner irgend ein hübscher, junger Mann gewesen wäre —“

Erglühend legte ihr Hilde die Hand auf den Mund. „Pui, wie garstig! Natürlich dachte ich von vornherein einzig an Dich. Und ein junger Mann, ob er nun hübsch oder häßlich gewesen wäre, hätte mich in solchem Aufzug überhaupt nicht zu sehen bekommen. Ich habe ja seit einer Stunde unten im Keller gearbeitet wie Aichenbrödel.“

„Um so gebieterischer fordert die poetische Gerechtigkeit, daß nun auch der Königsjohn kommt, um das Aichenbrödel heimzuführen. Und diese blanken braunen Augen da sehen ganz so aus, als ob sie gar zu gern ein wenig nach ihm ausschauen möchten.“

Hilde schüttelte lächelnd das Köpfchen. „Zehlgelochsen, Du kluge Felicia! Ich bin nicht so thöricht, nach einem Königsjohn auszusuchen, der doch niemals kommen würde. Das einzige männliche Wesen, das ich heute mit Ungeduld herbeisehne, ist der Fleischergehilfe, der uns wieder über Gehilte auf den bestellten Braten warten läßt.“

„Und Du glaubst wirklich, mich mit solchen Scherzen hinter das Licht führen zu können, kleine Sünderin? Wenn einer jungen Dame zwischen siebzehn und achtzehn Jahren die Glückseligkeit so verrätherlich aus den Augen spricht, wie Dir, darf man getrost tausend gegen eins wetten, daß irgend ein ritterlicher Held die Ursache ist. Sieh mich an und dann sage mir auf Ehre und Gewissen: würde ich diesmal die Wette verlieren?“

Hilde hatte zwar versucht, dem ersten Theil des Befehls Folge zu leisten, aber ihre Lider hatten sich doch gleich wieder geschlossen, und es klang garricht mehr übermüthig, sondern sogar ein wenig bekümmert, als sie erwiderte: „Nein — ich — ich vermute fast, Du würdest sie gewinnen. Aber Du darfst Dich darum nicht über mich lustig machen. Denn so, wie Du Dir's wahrscheinlich vorstellst, verhält es sich damit doch nicht. Eigentlich weiß ich's selber kaum, weshalb ich mich über die Nachricht so sehr gefreut habe.“

„Neben welcher Nachricht? Jetzt da ich einmal angefangen habe, in Deiner lieben unschuldigen Seele zu lesen, mußt Du mir auch alles berichten, kleine Hilde.“

„Ach, es giebt ja nichts zu berichten. Und mein Vater würde mich schon auslachen, wenn er sähe, welchen großen Eindruck seine leicht hingeworfene Mittheilung auf mich gemacht hat. Du mußt mir um des Himmels willen versprechen, es ihm nicht zu verrathen.“

„Ich schwöre es. Aber ich vergehe vor Witzbegierde. Also heraus mit der Sprache! Wer ist der Glückliche, der ein so goldiges Gestirn in den braunen Sternen da hervorgezaubert hat?“

„Nein, wenn Du so sprichst, Felicia, kann ich es überhaupt nicht erzählen. Ich sagte Dir doch schon, daß dabei von Liebe oder so etwas garricht die Rede ist. Der Herr, um den es sich handelt, ist im Vergleich zu mir beinahe schon ein alter Mann. Und außerdem hat er sicherlich längst vergessen, daß ich existire.“

„Sehr schön! Er ist Dir also vollkommen gleichgültig, und er weiß überdies nicht das Geringste von Deiner Existenz. Desto unbefangener können wir uns über diesen interessanten Greis unterhalten.“

„Daß er ein Greis ist, habe ich nicht gesagt. Aber das ist ja auch ganz nebensächlich! Meine Bewunderung für ihn würde nicht geringer sein, und ich würde mich über sein Herkommen nicht weniger freuen, wenn er siebzig Jahre alt wäre.“

„Ist es mir gestattet zu fragen, wer dieser räthelhafte Er denn nun eigentlich ist?“

„Ein Arzt, den man berufen hat, die Leitung der soeben von unserer Stadt erbauten Heilstätte für Lungenkranke zu übernehmen.“

„Nun, da haben wir doch wenigstens einen Anfang. Ich gestehe, daß ich keine besondere Vorliebe für den Stand der Ärzte habe. Aber es handelt sich ja glücklicher Weise nicht um mich. Du sagst, daß er hierher kommen wird. Er lebte also bisher nicht in M.“

„Nein. Er leitet gegenwärtig eine ähnliche Heilanstalt im schlesischen Gebirge.“

„Und wie bist Du dazu gekommen, seine Bekanntschaft zu machen?“

„Ich erzählte Dir schon, daß wir während des verfloffenen Sommers ein paar Wochen in Westerland waren auf der Insel Sylt. Da verbrachte auch er einen kurzen Urlaub. Aber ich wußte nichts von ihm, und sein Name wie seine Person würden mir wahrscheinlich dauernd fremd geblieben sein, wenn nicht eines Tages die ganze Badegesellschaft nur von ihm und seiner schönen That gesprochen hätte.“

„Eine schöne That? Ah, jetzt wird es interessant,“ sagte Felicia in erheuchelter Spannung, während es zugleich etwas spöttisch um ihre Mundwinkel zuckte. „Natürlich hat er mit höchster Gefahr des eigenen Lebens einen Ertrinkenden gerettet?“

Hildes feines Ohr hatte den sarkastischen Ton sehr wohl gehört, und sie blickte verwundert zu der Freundin auf, da sie seine Ursache nicht begriff. „Allerdings,“ erwiderte sie ernsthaft, „und es war wirklich eine große, eine heroische That, denn von den hundert Schwimmern, die dabei zugegen waren, hat es keiner gewagt außer ihm. Es war ein stürmischer Tag, und die Brandung, die am Strande von Westerland schon bei ruhiger See so heftig ist, war gewaltiger denn je. Einer von den Badegästen aber hatte sich trotzdem zu weit hinausgewagt, und es war ihm ungeachtet seiner verzweifelten Anstrengungen unmöglich, das Land wieder zu gewinnen. Da ging der Bademeister, ein schon bejahrter Mann und der Ernährer einer starken Familie, seiner Pflicht gemäß in das Wasser, um den Tollkühnen zu retten. Er erreichte ihn auch, aber die reißende Unterströmung hinderte ihn gleich jenem, sich zurückzuziehen. Weiter und weiter wurden sie zum Entsetzen der Zuschauer hinausgetrieben, und deutlich konnte man vom Strande aus an ihren Bewegungen wahrnehmen, daß die Kräfte sie verließen. Augenscheu haben uns erzählt, daß viele tüchtige Schwimmer da waren, aber das Wagniß einer Hilfeleistung war ihnen zu groß, denn sie alle kannten die Tücke der Brandung. Und der Rettungsfahrer lag so weit oben am Strande, daß die beiden längst todt gewesen wären, bis man ihn hätte flottmachen können.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— [Schulpavillons statt der Schul-Burgen.] Wie man bei Frankenhäusern nach und nach von den großen kasernenartigen Bauten absteht und sich dem sogenannten Paradesystem zuwendet, so bereitet sich, wie die „Zeitschrift für Schulgesundheitspflege“ mittheilt, auch auf dem Gebiete der Schulbauten eine Reform vor. Auf deutschem Boden ist zum ersten Male in Ludwigshafen a. Rh. das Pavillonssystem nach dem Vorbilde ausländischer Bauten zur Ausführung gekommen, und auch in Groß-Lichterfelde bei Berlin hat es Anwendung gefunden. Dort sind zweigeschossige Pavillons mit je vier Klassenzimmern hergestellt worden. Den Turnsaal richtet man so ein, daß er zugleich als Festsaal (Aula) dienen kann. In gesundheitlicher Beziehung fällt der Vorzug der neuen Bauart ohne Weiteres ins Auge. Aber auch vom pädagogischen Standpunkt soll diese große Vorzüge besitzen, wie sie sich auch in Bezug auf den Kostenpunkt meist niedriger stellen wird, als die Schulbauten-Anlage nach dem Korridor-system.

— [Maschinen als Ersatz für Küchenmädchen.] Dem sich immer unangenehmer fühlbar machenden Dienstbotenmangel begegnet man in Amerika auf recht geniale Weise. Seit kurzem sind dort zwei Maschinen eingeführt, welche gerade die Küchenarbeit verrichten, vor der sich jede Hausfrau, die ihre Wirtschaft ohne Dienstmädchen besorgt, am meisten scheut, nämlich — Aufwaschen und Scheuern. Die Aufwaschmaschine säubert gebrauchte Teller, Tassen und Schüsseln mit der Schnelligkeit von einem Stroh in der Sekunde. Man hat einen mit automatischen Griffen versehenen Rahmen konstruirt, der zwischen Wänden rotirt, die in einem Wasserbassin angebracht sind. Auf der einen Seite der Maschine steht man den unsauberen Teller hinein und auf der anderen nimmt man ihn gut gereinigt und fast trocken in Empfang. Die andere Maschine ist ein Mechanismus, mit dem man Fußböden, Küchenmöbel usw. scheuern kann, ohne sich die Finger naß zu machen oder unnötige Ueberbewegungen anzurichten. Jede amerikanische Hausfrau, der diese beiden Apparate zur Verfügung stehen, behilft sich nun ganz gern ohne Diensthilfen.

— [Die Sprache der Technik.] Der Mensch ist das Maß aller Dinge. Der Techniker, der neue, allgemein verständliche Bezeichnungen sucht, erfindet selten neue Worte.

sondern überträgt nahegelegene Zeichen auf neue Begriffe. Und am nächsten ist uns eben der Mensch selbst. Wir finden, wie die „Zeitschrift für Optik und Mechanik“ ausführt, unter den Maschinenteilen „Köpfe“, „Rasen“, „Barzen“, „Brüste“ zur Kennzeichnung vorspringender Theile, ebenso „Rungen“ und an Rädern „Bäume“. Die Schüssel sind mit „Bärten“ versehen, viele Maschinen haben „Füße“, „Arme“, „Rippen“ (zur Verstärkung). „Mutter“, „Vater“ sind bekannte Bezeichnungen, die Schießmaschinen haben sogar eine „Seele“. Ebenso gebräuchlich sind Thiernamen: Die hochbeinigen „Kranke“ (von Kranich), die „Rasen“ sind die Wägelchen, welche auf dem Ausleger der Kraniche den gewagten Spaziergang unternehmen. Die Defen der Technik haben als Abzugskanal einen „Fuch“, wobei an den Bau des Meisters Reineke erinnert wird. „Reißwolf“, „Fallschirm“, „Bock“ sind zu nennen, und „Sant“, die sich auf der Walzdarre mit den Walzkeimen beschmutzt. Dann noch: „Hörner“, „Klaue“, „Schwalbenschwanz“. Sehr beliebt ist der „Sahn“, von niederen Thieren „Wurm“ und „Schnecke“. Das Pflanzenreich liefert „Zapfen“, „Ruh“, „Birne“, „Kern“. Nahelegend ist auch die menschliche Kleidung; sie liefert dem Techniker „Mantel“, „Cylinder“, „Stiefel“, bei der Pumpe, „Schuhe“, „Kragen“, „Hut“, „Helm“ und selbst „Muffe“ zur Aufnahme und Verbindung von Rohr- und Well-Enden.

Original-Wochenbericht für Stärken. Stärkesfabrikate von Max Sabersky. Berlin, 16. Juni 1900.

Maß	Maß
1a Kartoffelmehl 20 1/2-21	Mum-Coulour 35-36
1b Kartoffelstärkemehl 20 1/2-21	Wier-Coulour 34-35
1c 17 1/2-18 1/2	Dextrin gelb u. weiß 26-27
Feuchte Kartoffelstärke 23 1/2-24 1/2	Dextrin secunda 23 1/2-24 1/2
Fruchtbarkeit Berlin 35-36	Weizenstärke (kleinst.) 37-38
resp. Frankfurt a. Od. 37-38	(größt.) 39-40
Gelber Syrup 22-23	Kalleide u. Schleifische 31-32
Cap. Syrup 23 1/2-24	Schabeistärke 49-50
Export-Syrup 24 1/2-25	Reisstärke (Strahlen) 47-48
Kartoffelzucker gelb 22-22 1/2	(Strüben) 31-32
Kartoffelzucker cap. 23 1/2-24	Maistärke 31-32

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Bromberg, 16. Juni. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 136-152 Markt. — Roggen, gesunde Qualität 132 bis 143 Markt, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 118-128 Markt. — Braugerste nom. bis 135 Markt. — Hafer 130-135 Markt. — Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Roß 140-150 Markt.

pp Posen, 15. Juni. (Spezialbericht.) Die Kampagne ist überall zu Ende. Gegen April hat die Produktion im Mai um 116 682 Hektoliter abgenommen. Dazu kommt, daß der Konsum für Trinkbrautwein im Mai über 700 Hektoliter mehr betragen hat, als im April, und daß zu gewerblichen Zwecken der Verbrauch ebenfalls sehr groß war. Betrug noch im April das Mehr gegen das Vorjahr 14 Millionen Hektoliter, so stellte es sich im Mai nur auf 10 Millionen Hektoliter.

pp Posen, 15. Juni. (Getreidebericht.) Die Zufuhren sind stärker geworden, und die Stimmung hat sich abgeschwächt. Weizen wurde in seiner Waare zu hohen Preisen von den Mühlen aufgenommen, während geringe Waare um 5-6 Markt die Tonne im Preise zurückging. Roggen war in allen Gattungen reichlich zugeführt und schwächte sich um einige Markt ab. Gerste war nur vereinzelt zu sehen und erzielte zu Graupen und Futterzwecken unveränderte Preise. In Brauwaare wurde fast gar nichts gehandelt. Die Zufuhr Hafer war vernachlässigt, weil die Ausfuhr nach außerhalb aufgehört hat und die hiesigen Konsumenten vollaus versehen sind. Weizen, Erbsen, Lupinen hielten sich unverändert im Preise, das Angebot war nur winzig.

Magdeburg, 16. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement —, Geschäftslos. — Gem. Meißel I mit Fab. —, Fest ohne Angebote.

Petroleum, raffiniert. Bremen, 16. Juni: loco 6,65 Br. Hamburg, 16. Juni: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmarkten, 15. Juni. (R.-Anz.)

Altenstein: Weizen Mt. 15,00, 15,18 bis 15,35. — Roggen Mt. 13,38, 13,81 bis 14,23. — Gerste Mt. 11,50, 12,20 bis 12,90. — Hafer Markt 13,20, 13,60 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Markt 14,50, 14,90, 15,10 bis 15,20. — Roggen Markt 13,60, 13,80, 14,00 bis 14,20. — Gerste Markt 12,60, 12,80, 12,90 bis 13,00. — Hafer Markt 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,20.

Geschäftliche Mittheilungen.

— Der neueste Geschäftsbericht der deutschen Militär- dienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover weist folgende Ergebnisse auf: Zum Abschluß gelangten: 9677 Versicherungen über 17528 466,72 Mt. Kapital. Bestand Ende 1899: 219561 Versicherungen über 292927 321,92 Mt. Kapital. Der Zweck der Anstalt ist: 1) Deckung der Kosten des Militärdienstes, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Nur Knaben unter 12 Jahren finden in dieser Abtheilung Aufnahme. 2) Versorgung von Hinterbliebenen und Altersversorgung. Sicherung von Kapitalien zur Beschaffung von Aussteuer und für Studienzwecke. Personen beiderlei Geschlechts finden vom 10. Lebensjahre ab in dieser Abtheilung Aufnahme.

zur den nachfolgenden Zetteln ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Apollinaris

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER.

Versandt im Jahre 1888 ... 12,720,000 Gefässe

„ 1899 ... 25,720,000 „

„Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure, zeichnen es vor den andern ähnlichen Mineral-Wässern vorthellhaft aus.“

Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin.

Es weiss Jedermann, dass

eine kluge Frau nie verschwenderisch ist, daß eine kluge Frau aber auch nie den Wonnig schenkt, den sie für eine anerkannt gute Waare mehr zahlen muß, als für eine minderwertige, für eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie eine andere Seife kaufen als **Dooring's** berühmte **Eulen-Seife**, weil sie weiß, daß sie damit die Schönheit und Frische der Haut erhält, daß sie ferner das Beste empfängt, was die Seifenbranche bietet und daß sie trotzdem billig einkauft. **Dooring's Eulen-Seife** sei Jedermanns Toilette-Seife! Preis überall 40 Pfg.

Disseebad Rügenwaldermünde.

Der 3 Kilom. von der Stadt Rügenwalde, unmittelbar am Disseestrande belegene, mit der Stadt durch regelmäßige Dampfschiffahrten verbundene Badeort zeichnet sich durch anerkannt saubere und häufigen Wellenschlag, sowie billige Wohn- und Lebensmittelpreise aus.

Prospecte und Auskunft erteilt der Verband deutscher Disseebäder, Berlin, Neustädtische Kirchstr. 9, und Die Bade-Direktion zu Rügenwalde.

Disseebad Rügenwaldermünde.

Kurhaus Hotel Strandschloss. Bes.: J. Thörmer Wwe. Am Strande und Hafen gelegen. Vorzügliche Verpflegung. Vollständige Pension inkl. Bogis zu mäßigen Preisen. Warme See- und Soolbäder bei eigener direkter Seeleitung. 19324

Hôtel Werminghoff, Zoppot

mit Dépendance Villa Hortense u. Villa Sophie vis-à-vis dem Kurhause, empfiehlt seine 93 elegant eingerichteten Zimmer von 2 Mark an incl. Licht und Service. Pension von 6 Mark an. Größtes Hotel und Restaurant in Zoppot, in nächster Nähe des Strandes. 1964

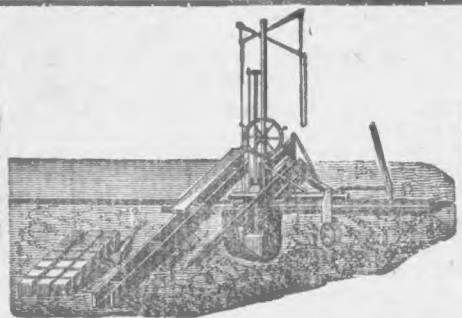
Erfindung des Geheimraths Prof. Dr. Gerold.

Wendt's Patent-Cigarren

Cigarren der Zukunft!

Vollkommenster Rauchgenuss ohne Nicotiningefahr. Zu haben direct aus der Fabrik. Preisliste u. Broschüre gratis.

Wendt's Cigarrenfabriken, Aktien-Ges., Bremen.



Torfstechmaschinen

mit den neuesten Verbesserungen, 6 bis 20 Fuss tief stechend, mit und ohne Vorlege, Leistung bis 24000 Stück bei 3 Mann Bedienung, empfiehlt in vorzüglicher Ausführung bei billigen Preisen. 18613

E. Drewitz, Strasburg Westpr. Inhaber W. Kratz, Ingenieur.

Bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch; dementsprechend schnellere Gewichtszunahme der Säuglinge.

Nährstoff Heyden

(Hergestellt aus Hühnerrei)

Bestes Verdauungsmittel

stark appetit-anregend und kräftigend.

Erhältlich in Apotheken und Drogenhandlungen.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede



General-Vertreter für Adriaan Platt & Co., offerieren billigt Neue Grassmäher „Adriaan“ Budeye Nr. 8“ Schwere Getreidemäher „Adriaan“

Leichte Getreidemäher „Adriaan Triumph“

Leichte Garbenbinder „Adriaan“

ohne Hebetücher mit Nüddablage für zwei Pferde. Ferner:

Tiger-Stahl-Heuwender

mit wendender Radschnecke.

„Matador“-Pferderechen

in solidester Ausführung.

Wiederverkäufer gesucht. Prospekt, Preislisten und Zeugnisse frei. 17235

Senfen

(Handgeschmiedet), versendet f. 7 1/2 Mark postfrei die altbewährte Senfenschmiede Splott, Bromberg, bei Abnahme von 1/2 Dbd. 7 Mt., bei 1 Dbd. 6 Mt. 50 Pf. pro Stück. Innerhalb eines Jahres erfolgt postfreier Ersatz bei nicht zufriedenstellenden Senfen. Auf mehreren Ausstellungen preisgekrönt. 19855

Brennabor

-Freilauftrad 1900

gibt dem Radfahren erhöhten Reiz, verringert den Kraftverbrauch, weil die Maschine ohne Kurbeldrehung streckenweise frei weiterläuft.

An jedem Brennabor-Rade anzubringen.

Ausführliche Kataloge postfrei.

Alleinige Fabrikanten Gebr. Reichstein, Brandenburg a/H.

Pariser Weltausstellung 1900

Paris-Vincennes Klasse 30.

Vertreter in Graudenz: L. Kolleng.

? Aus welchen Stoffen ? ist der menschliche Körper aufgebaut ?

Aus Eiweiss und Nährsalzen!

Diese Stoffe reicht die Natur dem menschlichen Körper zur Zeit, wo er derselben am dringlichsten bedarf (im Säuglingsalter) ausschließlich in Form der Milch. Der höhere Werth des Milch-Eiweisses und der Milch-Nährsalze ist damit erwiesen.

Plasmon

(Siebold's Milcheiweiss)

enthält das Eiweiss und die Nährsalze der Milch in concentrirter, leichtlöslicher, leichtverdaulicher Form und ist daher allen Eiweisspräparaten weit überlegen.

Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken und Drogengeschäften.

Plasmon-Chocolade Plasmon-Cacao
Plasmon-Zwieback Plasmon-Cakes
Plasmon-Biscuits Plasmon-Speisenmehl
Plasmon-Hafercacao Plasmon-Likör

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.

Erhältlich in den Special-Geschäften der betreffenden Branchen.

Plasmon Gesellschaft m. b. H.

Berlin S. W., Charlottenstr. 86. 12059

Wasserdichte Mietenplanen



aus reinleinem Segeltuch 10x10 m = 145 Mt., stets auf Lager, andere Größen, auch runde Form, sowie bessere Qualitäten binnen 2 bis 3 Tagen lieferbar.

Ernte-, Raps-, Wagen- und Dreschplanen, wasserdichte Maschinenplanen, Regenröde aus Leinen und Gummitoffen.

Getreide- und Hacksacke. Muster, Preisliste und Zeugnisse über Leistungsfähigkeit umsonst und postfrei. 19093

D. R. Halemeyer, Potsdam III

Seit 1820 als Lieferant f. Behörden u. Landwirthe eingeführt.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-

Materialien-Fabrik,

Rohrgewebe- und Carbolinum-Fabriken,

Fabrik für Cement-Dachsalzriegel.

Spezialität: Ausführung v. Neubauten u. Reparaturen aller Bedachungsarten. Ausführung von Holtrungen und Abdeckungen jeder Art. Lieferung sämtl. Fabrikate zu Fabrikpreisen unter Angabe sachgemäßer und nützlicher Verwendung.

Praktische Rathschläge erteilen bereitwilligst unentgeltlich. 15264

Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in: Deutsch-Eyau Wpr. Königsberg i. Pr. seit 1878.

Posen seit 1891. Dirschau seit 1895.



Feld- u. Industriebahnen

Normal-Ausfuhrgeleise

Trocken- u. Schwimmbagger

Straßenwalzen, Dampfmaschinen

zu Kauf und Miete.

Wackerow & Deter

Filiale Bromberg,

Bahnhofstr. 38.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1-jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driesen, Hannover, Brüderstr. 4.



Leibniz Cakes

DER BESTE BUTTERCAKES

HANNOVER

CAKES-FABRIK

H. BAHLSEN

1642

Sonig

garantirt Gemisch rein, liefert in 10 Mt. Einern gegen Nachn. franko für Mt. 5.50.

Massenhafte Anerkennungen.

Wilh. Jeckel, Sonig-Exp., Bruch b. Deddinghausen i. W.

Abth. Nr. 119. Agenten u. Wiederverkäufer gesucht.

1189) In Folge Anschaffung eines großen, reichhaltigen Drehschiffens von Hobam&Meier Danzig verkaufe ich meinen alten, 60-jährigen, englischen, sehr gut erhaltenen

Drehschiffen

preiswerth und bitte um Offert. O. Grünwald, Altmühlstraße, Dom. Rosenthal b. Hynst Westpreußen.

123) Ca. 500 Stück gebrauchte, wollene Pferdedecken

gut erhalten, gibt zum Preise von Mt. 2.50 pr. Stück ab

Jul. Grossmann, Posen, Dammstr. 2.

Renten-

versicherungen

sind bei dem heutigen niedrigen Zinsfuß aller sicheren Anlageverträge der zuverlässigste Weg, das Einkommen dauernd zu erhöhen.

Für ein Einlagekapital von 1000 Mark zahlt unsere Gesellschaft (gegr. 1872, Vermögen ca. 40 Millionen Mark) beispielsweise einem Renten-käufer im Alter von

55 65 70 Jahren

77.79 109.39 132.29 Mark

jährliche Rente auf Lebenszeit.

Tarife und jede nähere Auskunft bei allen Vertretern, sowie bei der

Wilhelma in Magdeburg

Allgem. Versich.-Actien-Gesellschaft.

WINTER & Co.

Ingenieure

Patent- u. Technisches Bureau

BERLIN NW.

Karlstrasse 22.

Telephon Amt III 3760

Dresden-A.

Maximiliansallee 1.

Telephon Amt I 4682

besorgt und verworhet

PATENTE

auf Grund ausgedehnter Beziehungen in allen

Ländern.

Est und Auskunft kostenlos.

RHENANIA

LIEFERUNG auf PROBE

Wiederverkäufer gesucht

RHEINISCH WESTFÄLISCHE

FAHRRADWERKE

KREFELD 10

Billige Preise. Katalog gratis

FAHRRÄDER

Pianoforte-

Fabrik L. Hermann & Co.

Berlin. Neue Promenade

Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos

in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und

fester Stimmung. Versand frei,

mehrwöchentliche Probe gegen

baar oder Raten von 15 Mk.

monatlich an ohne Anzahlung.

Preisverzeichnis franco. 11763E

Kupferberg Gold.

Seit 1874 in allen Weinhandlungen

5000 Stück Bahnschwellen

1.50 m lang, 12 bis 13 cm hoch,

17 bis 20 cm breit, sind preis-

wertig zu verkaufen. 11281

Gut Caernewitz bei Thorn II.

Jedermann sein eigener Drucker!

Komplette Ausstattung

Typen-Druckerei

z. sofort. Gebrauch f.

Jedermann von 2.70

Mt. an. Illust. Ka-

talog gratis.

Siegfr. Peltz,

Berlin N.W.,

Mittelstr. 23.

Flotter Schnurrbart!

Franz, Haar-

und Bart-Elk,

schneid. Mittel,

Erhang, ein. Bart,

Haar- und Bart-

wachses, u. l. all,

Pomade, Cinctu,

Salz, einfl. vor-

ziehen, d. viele

Dank u. Anerkun-

nungsfäh. bew.

Erfolg garant.

à Dose Mt. 1. — u. 2. — nebst Gebrauchsan-

weisung u. Garantiesch. Verf. discr. pr.

Nachn. ob. Einfl. d. Betr. (a. l. Briefm. all.

Länder). Allein acht zu beziehen durch

Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,

Hamburg-Bergedorf 21.

Endlich heilbar!

sind älteste

Beinleiden

Krankfader-

Geschwüre und

Salzfuß

ohne Operation

und

Berufshörung.

Falbe

Berlin N.

Elbstrasse 44b

Briefl. Auskunft kostenlos.